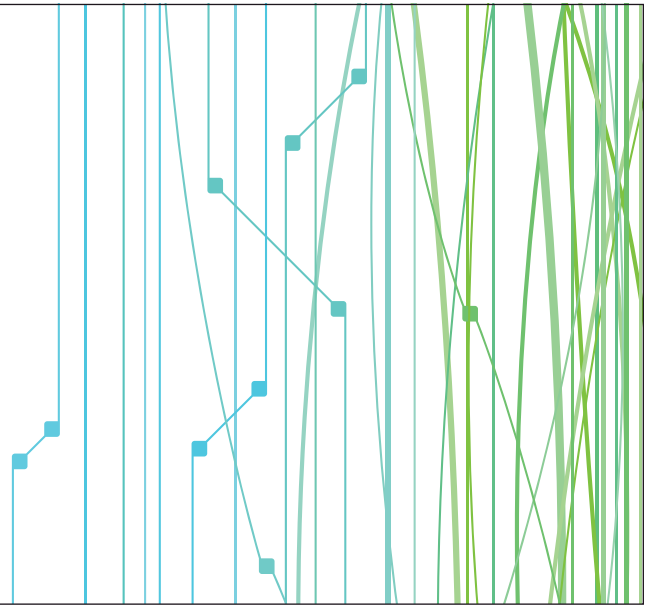


FLUENCE Z.E.

BEDIENUNGSANLEITUNG



Willkommen an Bord Ihres Elektrofahrzeugs

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das zu Ihrer Hilfe in dieser Bedienungsanleitung verwendete Symbol hat folgende Bedeutung:



Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Für die gesamte Anleitung gilt: Alle Hinweise auf den Vertragspartner oder die Vertragswerkstatt beziehen sich auf Ihren RENAULT Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung, selbst auszugsweise, sind nicht gestattet ohne besondere schriftliche Genehmigung durch den Berechtigten.



I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

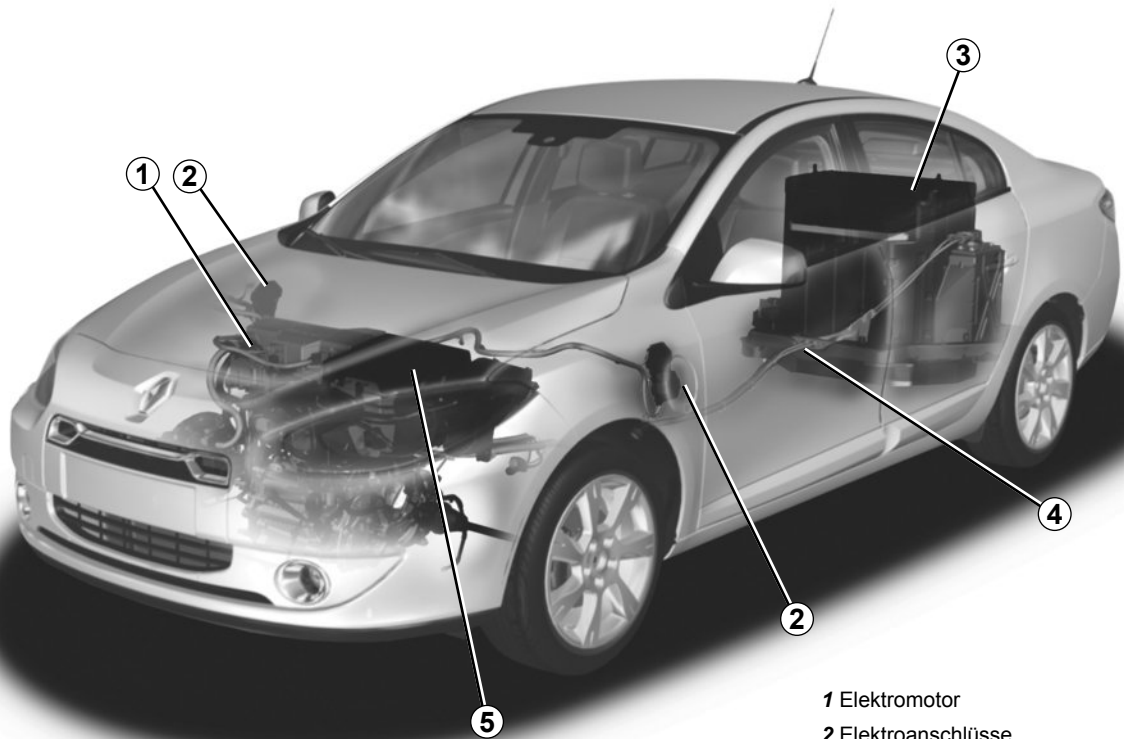
Stichwortverzeichnis

7



Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

| | |
|------------------------------------------------------------------------------|------|
| Elektrofahrzeug: Einführung | 1.2 |
| Wichtige Hinweise | 1.7 |
| Elektrofahrzeug: Aufladen | 1.8 |
| System zum schnellen Wechsel des Antriebsakkus | 1.14 |
| Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung | 1.15 |
| Türen | 1.17 |
| Automatische Verriegelung der Türen, Hauben, Klappen während der Fahrt | 1.21 |
| Kopfstützen – Sitze | 1.22 |
| Sicherheitsgurte | 1.26 |
| Zusatzsysteme zum Kindergurt | 1.29 |
| zu den hinteren Sicherheitsgurten | 1.33 |
| Seitenaufprallschutz | 1.34 |
| Lenkrad/Servolenkung | 1.36 |
| Kindersicherheit: Allgemeines | 1.37 |
| Wahl der Kindersitzbefestigung | 1.40 |
| Einbau des Kindersitzes | 1.42 |
| Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags | 1.46 |
| Uhrzeit und Außentemperatur | 1.49 |
| Armaturenbrett und Betätigungen | 1.50 |
| Kontrollampen | 1.54 |
| Displays und Anzeigen | 1.57 |
| Bordcomputer | 1.59 |
| Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug | 1.68 |
| Rückspiegel | 1.69 |
| Signalanlage | 1.70 |
| Äußere Fahrzeugbeleuchtung | 1.71 |
| Leuchthöhenregulierung | 1.74 |
| Scheiben-Wisch-Waschanlage | 1.75 |



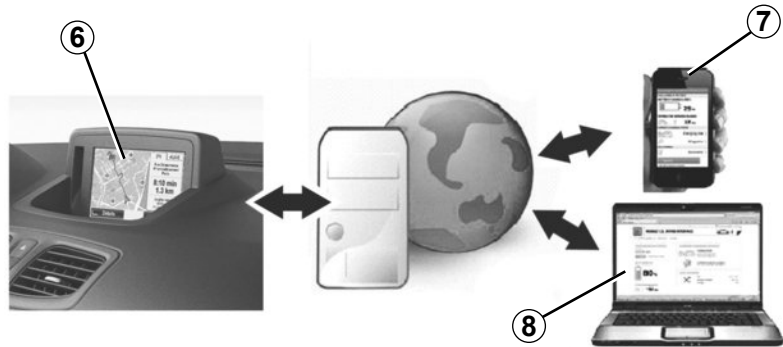
- 1 Elektromotor
- 2 Elektroanschlüsse
- 3 Antriebsakku
- 4 Elektrische Kabel in oranger Farbe
- 5 12-V-Batterie

ELEKTROFAHRZEUG: Einführung (2/5)

Das Elektrofahrzeug hat spezifische Eigenschaften, aber es funktioniert ähnlich wie ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor.

Der wesentliche Unterschied besteht bei einem Elektrofahrzeug in der ausschließlichen Nutzung von elektrischem Strom, während ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor Kraftstoff verwendet.

Wir empfehlen Ihnen, diese Gebrauchsanweisung für Ihr Elektrofahrzeug aufmerksam durchzulesen.



34615

Anzeige-Service

(je nach Fahrzeug)

Ihr Elektrofahrzeug verfügt über spezielle Services, die es unter anderem ermöglichen, den Ladestand Ihres Fahrzeugs mit Hilfe bestimmter Mobiltelefone **7** oder auf Ihrem Computer **8** anzuzeigen. Diese Informationen sind auch direkt an der Instrumententafel **6** Ihres Fahrzeugs verfügbar.

Wenden Sie sich für weitere Informationen bitte an einen Vertragspartner.

Sie können sich für einen solchen Service anmelden oder ihn verlängern, wenden Sie sich dazu an einen Vertragspartner.

ELEKTROFAHRZEUG: Einführung (3/5)

Batterien

Das Elektrofahrzeug verfügt über zwei Arten von Batterien:

- einen 400-V-Antriebsakku;
- eine 12-V-Batterie, genau wie bei einem Fahrzeug mit Verbrennungsmotor.

400-V-Antriebsakku

Diese Batterie speichert die für den Betrieb des Motors Ihres Elektrofahrzeugs notwendige Energie. Wie alle Batterien wird sie bei Gebrauch entladen, sie muss deshalb regelmäßig aufgeladen werden.

Es ist nicht notwendig zu warten, bis die Reserve erreicht ist, um den Antriebsakku wieder aufzuladen.

Die Ladezeit liegt zwischen 10 und 12 Stunden an einer Haussteckdose oder 6 bis 9 Stunden an einem speziellen Wandkasten oder an einer öffentlichen Ladestation.

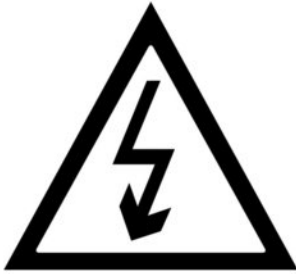
Die Autonomie Ihres Fahrzeugs ist von der Ladung Ihres Antriebsakkus aber auch von Ihrem Fahrstil abhängig.

Siehe Kapitel 2 unter „Fahrzeugautonomie: Hinweise“.

12-Volt-Batterie

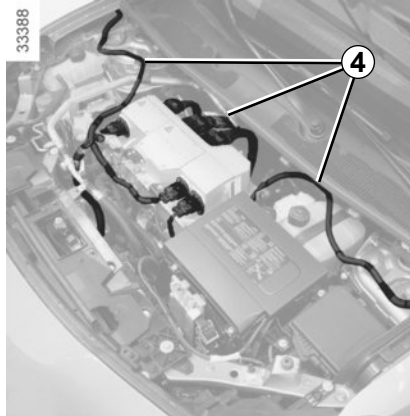
Die zweite Batterie, mit der Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, ist eine 12-V-Batterie, die mit der Batterie eines Fahrzeugs mit Verbrennungsmotor vergleichbar ist: Sie liefert die notwendige Energie für den Betrieb der Ausstattungselemente des Fahrzeugs (Scheinwerfer, Scheibenwischer, Audio-System...).

A




Die elektrischen Bauteile Ihres Fahrzeugs, die Gefahren für Ihre Sicherheit darstellen können, sind mit dem Symbol **A** gekennzeichnet.

33436



400-Volt-Stromkreis

Den 400-Volt-Stromkreis erkennt man an den orangenen Kabeln **4** und an den mit dem Symbol  gekennzeichneten Elementen.



Das Antriebssystem des Elektrofahrzeugs verwendet 400-Volt-Wechselstrom. Dieses System kann während und nach dem Ausschalten der Zündung heiß sein. Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten, die sich im Fahrzeug befinden.

Jegliche Eingriffe oder Änderungen am 400-Volt-System des Fahrzeugs (Bauteile, Kabel, Stecker, Antriebsakku) sind streng verboten, aufgrund der Gefahren, die solche Eingriffe für Ihre Sicherheit darstellen können. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Es besteht die Gefahr von schweren Verbrennungen oder Stromschlag mit tödlichen Folgen.

ELEKTROFAHRZEUG: Einführung (5/5)

Fahren

Wie bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe müssen Sie sich daran gewöhnen, Ihren linken Fuß nicht zu gebrauchen und nicht damit zu bremsen.

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen, während das Fahrzeug rollt oder wenn Sie das Bremspedal treten, während das Fahrzeug verlangsamt, generiert der Motor elektrischen Strom, der zum Bremsen und zum Aufladen der Antriebsbatterie genutzt wird. Siehe Kapitel 2 unter „Econometer“.

Ein Elektromotor hat eine stärkere Motorbremse als ein Benzin- oder Diesel-Fahrzeug.

Sonderfall

Nach einem vollständigen Aufladen der Batterie und während der ersten Fahrkilometer des Fahrzeugs, ist die Motorbremse des Fahrzeugs vorübergehend schwächer. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.



Die Motorbremse kann in keinem Fall das Betätigen des Bremspedals ersetzen.

Unwetter - Überflutete Straßen:



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreand reicht.



Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden

Geräusche

Elektrofahrzeuge sind besonders leise. Sie sind daran nicht unbedingt gewöhnt und die anderen Verkehrsteilnehmer auch nicht. Es ist nicht leicht zu hören, ob das Fahrzeug fährt oder nicht. Wir empfehlen Ihnen, dies zu berücksichtigen, insbesondere wenn Sie in der Stadt fahren oder bei Parkmanövern.

Da der Motor so leise ist, werden Sie Geräusche hören, die Sie sonst nicht hören (Geräusche der Aerodynamik, der Reifen...).

Beim Aufladen können Geräusche entstehen (Gebläse, Relais...).



Da Ihr Elektrofahrzeug so leise ist, denken Sie daran, wenn Sie es verlassen, systematisch den Gangwähler auf **P** zu stellen, die Handbremse anzuziehen und die Zündung auszuschalten.

SCHWERE VERLETZUNGSGEFAHR

WICHTIGE HINWEISE



Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen führen.**

Im Falle eines Unfalls oder Aufpralls

Bei einem Unfall oder wenn Sie mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann der Stromkreis oder der Antriebsakku beschädigt werden.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Fassen Sie nie die 400-Volt-Bauteile oder die orangen Kabel an, die im Innen- oder Außenbereich des Fahrzeugs sichtbar sind.

Im Fall eines schweren Schadens am Antriebsakku, kann es zum Austritt von Flüssigkeiten kommen:

- fassen Sie diese Flüssigkeiten, die aus dem Antriebsakku austreten, niemals an;
- sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie sofort einen Arzt auf.

Bei einem Schlag (auch bei einem leichten) gegen den Ladeanschluss und/oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Im Brandfall

Im Brandfall müssen Sie das Fahrzeug sofort verlassen und alle Insassen evakuieren. Kontaktieren Sie die Rettungsdienste und weisen Sie diese darauf hin, dass es sich um ein Elektrofahrzeug handelt.

Wenn ein Eingriff notwendig ist, verwenden Sie nur Feuerlöscher Typ ABC oder BC, die für elektrische Brände geeignet sind. Kein Wasser oder andere Löschmittel verwenden.

Bei Schäden am Stromkreis müssen Sie sich in jedem Fall an eine Vertragswerkstatt wenden.

Zum Abschleppen

Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

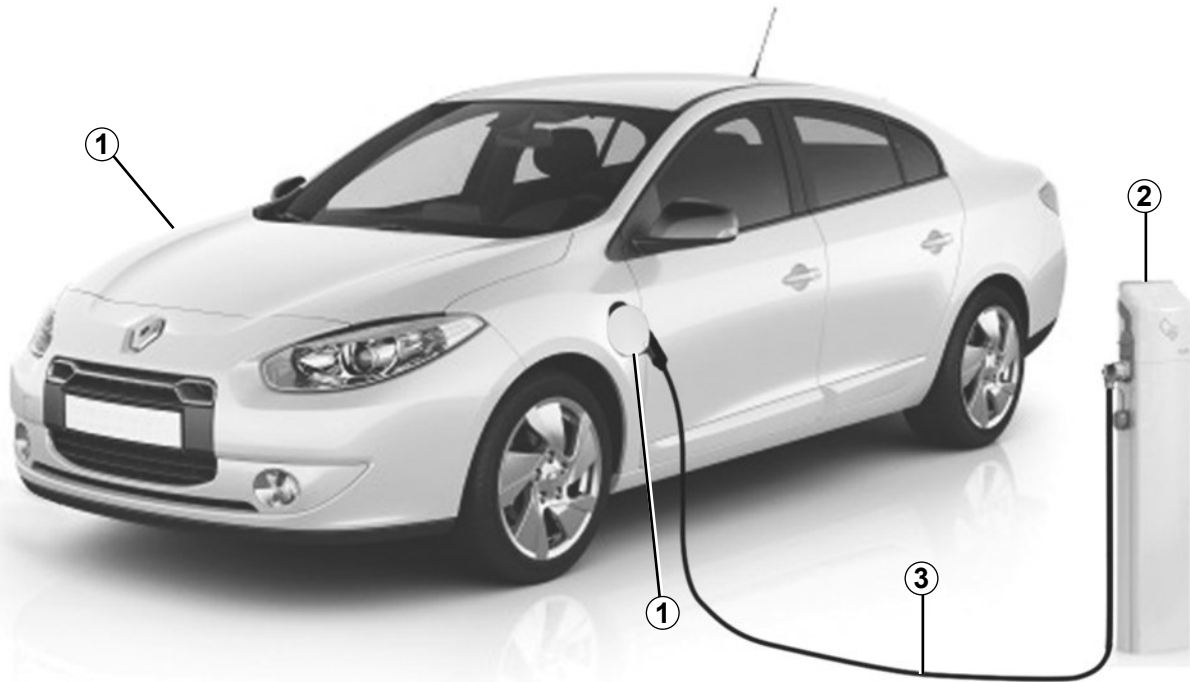
Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und den Antriebsakku mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird.

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.



Auflade-Schaltplan

- 1 Elektroanschlüsse
- 2 Spezieller Wandkasten oder Aufladepol
- 3 Ladekabel

Informationen zu den Aufladeausrüstungen erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.



Wichtige Hinweise zum Aufladen Ihres Fahrzeugs

Bitte lesen Sie diese Hinweise aufmerksam durch. Das Nicht-Befolgen dieser Hinweise kann zu **Brandgefahr, schwerwiegenden Verletzungen oder Stromschlägen mit tödlichen Folgen** führen.

Installation für die Nutzung eines Standard-Ladekabels

Lassen Sie einen speziellen Wandkasten von einem Fachmann installieren.

Installation für die Nutzung eines Ladekabels zur gelegentlichen Nutzung

Lassen Sie alle Steckdosen, an die Sie das Ladekabel anschließen werden, von einem Fachmann kontrollieren, um zu überprüfen, dass diese mit den länderspezifischen Standards und Regelungen konform ist und dass sie insbesondere über folgende Elemente verfügt:

- eine 30mA- Differenzstromausrüstung Typ A;
- eine Überstromschutzausrüstung (Sicherung oder Schutzschalter 16A für die verwendete Steckdose);
- eine Überspannungsschutzvorrichtung gegen Blitzschlag in gefährdeten Zonen.

Es wird empfohlen, das einwandfreie Funktionieren der Differenzstromausrüstung jeden Monat zu testen.

Kontrollieren Sie regelmäßig den einwandfreien Zustand der Steckdose oder des Wandkastens. Bei Beschädigungen (Korrosion, braune Verfärbung...) dürfen Sie diese nicht benutzen.

Lesen Sie die mit dem Ladekabel gelieferte Bedienungsanleitung aufmerksam durch, um sich über die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen des Kabels zu informieren.

Aufladen

Führen Sie keine Arbeiten am Fahrzeug durch, wenn es aufgeladen wird (Waschen, Arbeiten im Motorraum...).

Wenn sich Wasser, Korrosionsspuren oder Fremdkörper im Stecker des Ladekabels oder im Ladeanschluss des Fahrzeugs befinden, laden Sie das Fahrzeug nicht auf. Brandgefahr.

Versuchen Sie nicht, die Schaltkontakte des Kabels, des Wandanschlusses oder des Ladeanschlusses des Fahrzeug anzufassen oder Gegenstände einzuführen.

Schließen Sie das Ladekabel niemals an eine Mehrfachsteckdose oder eine Verlängerungsschnur an.

Den Ladeanschluss des Fahrzeugs oder das Ladekabel nicht auseinanderbauen oder verändern. Brandgefahr.

Nehmen Sie keine Veränderungen beim Aufladen vor.

Nach einem Schlag (auch nach einem leichten) gegen den Ladeanschluss oder die Schutzklappe, diese baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Behandeln Sie das Ladekabel mit Vorsicht: nicht darauf treten, nicht in Wasser tauchen, nicht daran ziehen, keinen Stößen aussetzen... Kontrollieren Sie regelmäßig den einwandfreien Zustand des Ladekabels. Bei Beschädigungen am Ladekabel (Korrosion, bräunliche Verfärbung, Schnitt, Bruch...) darf es nicht benutzt werden.

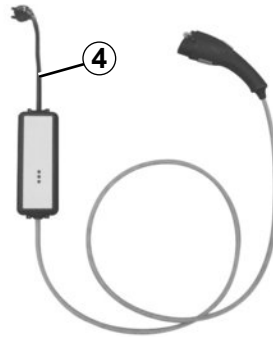


Standard-Ladekabel 3

Es wird empfohlen, vorzugsweise das **3-Kabel** zum Aufladen des Antriebsakkus zu verwenden.

Dieses Kabel für spezielle Wandkästen oder öffentliche Ladestationen ermöglicht ein vollständiges Aufladen des Antriebsakkus in ca. 6 bis 9 Stunden.

Die Ladekabel **3** und **4** sind in einer Tasche im Gepäckraum des Fahrzeugs verstaut.

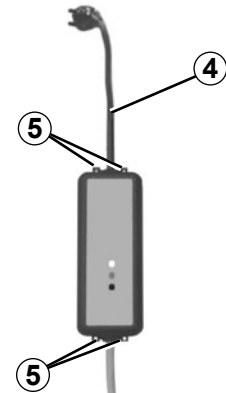


Für die gelegentliche Nutzung eines Ladekabels 4

(je nach Fahrzeug)

Dieses für die gelegentliche Nutzung vorgesehene Ladekabel **4** zum Anschluss an haushaltsübliche Steckdosen ermöglicht ein vollständiges Aufladen des Antriebsakkus in ca. 10 bis 12 Stunden.

Dieses Kabel **4** darf nur zum gelegentlichen Aufladen benutzt werden und entsprechend den oben genannten Installationsbedingungen.



Lassen Sie nie den Kasten am Kabel hängen. Verwenden Sie die dafür vorgesehenen Stellen **5** um den Kasten aufzuhängen.



Verwenden Sie keine Verlängerungsschnur, keine Mehrfachsteckdose und keinen Adapter.

Brandgefahr.

Im Problemfall empfehlen wir Ihnen, das Kabel durch ein gleiches Kabel auszutauschen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (4/6)



Elektroanschlüsse 1

Das Fahrzeug verfügt über einen Elektroanschluss an beiden Seiten des Fahrzeugs.

Schließen Sie nie gleichzeitig ein Ladekabel an beiden Elektroanschlüssen des Fahrzeugs an.

Vermeiden Sie es, Ihr Fahrzeug unter extremen Temperaturbedingungen (warm oder kalt) aufzuladen oder zu parken.

Wenn das Fahrzeug bei Temperaturen unter - 25°C geparkt wird, kann das Aufladen der Batterie eventuell unmöglich sein.

Laden Sie den Antriebsakku vorzugsweise nach einer Fahrt und/oder an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Im gegenteiligen Fall, kann das Aufladen länger dauern oder unmöglich sein.

Sollte keine Überspannungsschutzvorrichtung vorhanden sein, wird davon abgeraten, das Fahrzeug bei Gewitter (Blitz ...) aufzuladen.

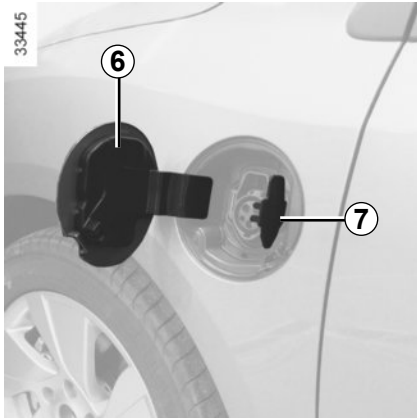
Empfehlungen

- Parken und laden Sie Ihr Fahrzeug bei besonders hohen Außentemperaturen vorzugsweise an einem schattigen bzw. überdachten Ort auf.
- Das Aufladen ist auch bei Regen oder Schnee möglich.

Hinweis

Bei Schneefall entfernen Sie vor dem Anschließen und Abziehen des Ladekabels den Schnee um die Steckdose des Fahrzeugs. Das Eindringen von Schnee in die Steckdose kann zur Blockierung des Ladekabels in der Steckdose führen.

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (5/6)

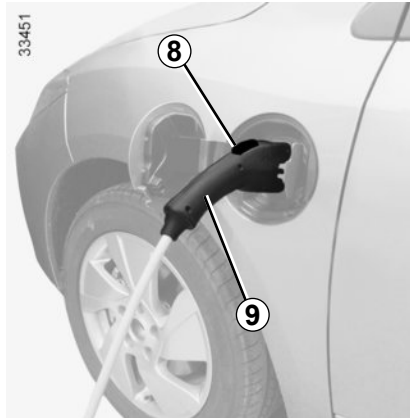


Wiederaufladen des Antriebsakkus


Bei ausgeschalteter Zündung und entriegelten Türen/Hauben/Klappen:

- nehmen Sie das Ladekabel aus dem Gepäckraum Ihres Fahrzeugs;
- nehmen Sie das Kabel aus der Aufbewahrungstasche;
- schließen Sie das Ende des Kabels an die Stromquelle an (Ladestation, Wandsteckdose...);

Das Ladekabel kann weder angesteckt noch abgezogen werden, wenn die Türen verriegelt sind.



- öffnen Sie den Ladeanschluss **6**;
- öffnen Sie die Klappe **7**;
- fassen Sie den Griff an **9**;
- schließen Sie das Kabel am Fahrzeug an;
- vergewissern Sie sich, dass das Ladekabel richtig eingerastet ist. Um die Verriegelung zu überprüfen, ziehen Sie vorsichtig am Griff **9**, ohne auf den Knopf **8** zu drücken.


Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf.

Sie können, wenn Sie es wünschen, Ihr Fahrzeug verriegeln. Dadurch wird das Abziehen des Ladekabels des Fahrzeugs unmöglich.

Der Beginn des Ladevorgangs wird durch fünfmaliges Blinken der Warnblinkanlage angezeigt. Eine Meldung an der Instrumententafel weist Sie auf die verbleibende Ladezeit hin.

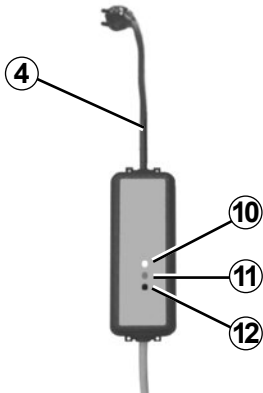
Es ist nicht notwendig, zu warten, bis Sie die Reserve erreicht haben, um Ihr Fahrzeug aufzuladen.

Vorsichtsmaßnahmen beim Abstecken des Kabels

- Überprüfen Sie, dass die Türen entriegelt sind;
- fassen Sie den Griff **9** an und drücken Sie auf den Knopf **8**;
- halten Sie den Knopf **8** gedrückt und ziehen Sie das Ladekabel vom Fahrzeug ab. Die Kontrolllampe  erlischt an der Instrumententafel;
- schließen Sie die Klappe **7** und den Kabelanschluss **6**;
- trennen Sie das Ladekabel von der Stromversorgung;
- räumen Sie das Kabel in der Aufbewahrungstasche und dann im Gepäckraum auf.

Hinweis: Die Reihenfolge, in der Sie das Ladekabel am Fahrzeug und an der Stromversorgung anschließen/ es abziehen, spielt keine Rolle.

ELEKTROFAHRZEUG: Aufladen (6/6)

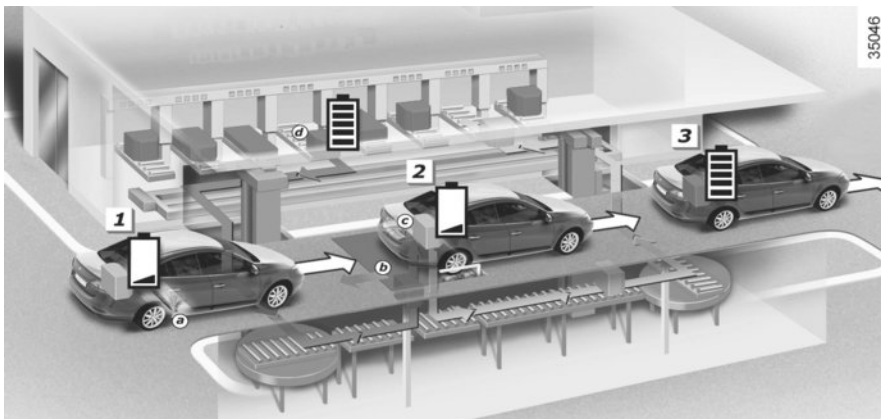


Besonderheiten der Funktionsweise des Gehäuses des Ladekabels für gelegentliche Nutzung 4

34577

| Kontroll- und Warnlampen | | | Interpretation |
|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| READY 10 Grün | CHARGE 11 Orange | FAULT 12 Rot | |
| Eingeschaltet 0,5 Sekunden | Eingeschaltet 0,5 Sekunden | Eingeschaltet 0,5 Sekunden | Nach dem Einschalten leuchten die Kontrolllampen eine halbe Sekunde lang auf, um zu bestätigen, dass sie funktionieren. |
| Eingeschaltet | Ausgeschaltet | Ausgeschaltet | Das Ladekabel ist an der Steckdose angeschlossen und das Aufladen des Antriebsakkus ist abgeschlossen. |
| Eingeschaltet | Eingeschaltet | Ausgeschaltet | Der Antriebsakku wird aufgeladen. |
| Eingeschaltet | Ausgeschaltet | Eingeschaltet oder blinkt | Funktionsstörungen. Ziehen Sie den Stecker ab und wenden Sie sich an einen Vertragspartner. |
| Ausgeschaltet | Ausgeschaltet | Ausgeschaltet | Es wurde keine Stromversorgung an der Steckdose festgestellt. Überprüfen Sie Ihre elektrische Anlage (Schutzschalter ...) und wiederholen Sie den Vorgang. Sollte das Problem weiterbestehen, ziehen Sie den Stecker und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. |

SYSTEM ZUM SCHNELLEN WECHSEL DES ANTRIEBSAKKUS



Es ist möglich, den Antriebsakku des Fahrzeugs in einer Wechselstation durch eine geladene Batterie auszutauschen, wie es das folgende Prinzipschema zeigt.

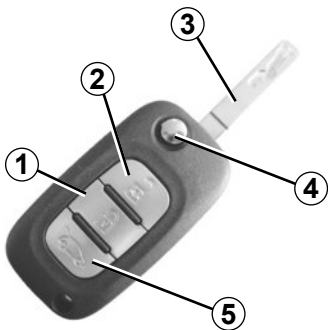
Vergessen Sie nicht, die Zündung beim Wechsel des Antriebsakkus auszuschalten.

Befolgen Sie die in der Wechselstation gegebenen Hinweise. Bei Nichtbefolgung dieser Hinweise, erscheinen Meldungen an der Instrumententafel.

Es kann dadurch zu Schäden am Fahrzeug kommen.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines

27415



Funk-Fernbedienung (Plip)

- 1 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen
- 2 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen
- 3 Schlüssel zum Starten des Motors und Öffnen der Fahrertür
- 4 Um den Schlüssel verwenden zu können, drücken Sie auf den Knopf 4: Der Schlüssel klappt selbsttätig heraus. Drücken Sie zum Einklappen auf den Knopf 4 und schieben Sie den Schlüssel vollständig ein.
- 5 Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein.

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Dieses variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes: Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Interferenzen

Wenn sich bestimmte Gegenstände (Metallgegenstände, Mobiltelefone) oder Bereiche starker elektromagnetischer Strahlung in der Nähe des Schlüssels befinden, können Interferenzen auftreten, welche die Funktion des Systems stören.

Empfehlung

Schützen Sie die Funk-Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen Funk-Fernbedienung

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Funk-Fernbedienung benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer Funk-Fernbedienung muss diese **zusammen mit den übrigen Funk-Fernbedienungen** und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.

Es können bis zu vier Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

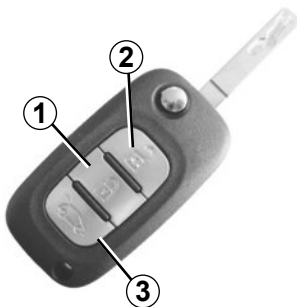
Funktionsstörung der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Batterietyp handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterien beträgt ca. zwei Jahre.

Im Kapitel 5 finden Sie unter „Funk-Fernbedienung (Plip): Batterien“ alle Informationen zum Austausch der Batterie.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung

27415



Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf **1**. Die Verriegelung wird durch **zweimaliges Blinken** der Blinkleuchte und der Seitenblinker angezeigt:

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist, wird das Fahrzeug verriegelt und unmittelbar darauf wieder entriegelt; die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Hinweis: werden die Türen/Hauben/Klappen während des Ladevorgangs des Antriebsakkus verriegelt, wird auch das Ladekabel verriegelt.

Entriegeln der Türen

Drücken Sie zum Entriegeln auf den Knopf **2**.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Hinweis: Das Entriegeln der Türen führt zum Entriegeln des Ladekabels.

Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

(in einigen Ländern)

Drücken Sie den Knopf **3** zum Ent- oder Verriegeln der Heckklappe.

Die Entriegelung wird durch einmaliges Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt, wenn die Türen des Fahrzeugs verriegelt sind.

Die Verriegelung der Heckklappe wird durch zweimaliges Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt, wenn die Türen des Fahrzeugs verriegelt sind.

Bei laufendem Motor sind die Keycard-Tasten deaktiviert.

Das Blinken der Warnblinkanlage zeigt an, ob das Fahrzeug ver- oder entriegelt ist:

- **Ein Blinken** zeigt an, dass das Fahrzeug vollständig entriegelt ist;
- **Zweimaliges Blinken:** Das Fahrzeug ist vollständig verriegelt.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen.

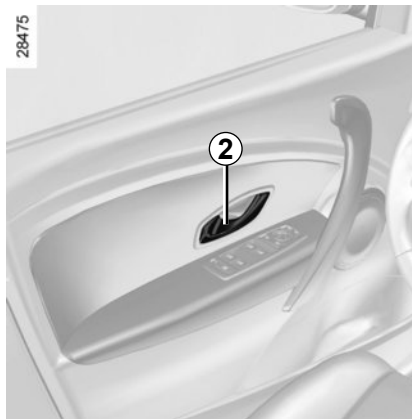
Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (1/2)



Öffnen von außen

Fassen Sie bei verriegelten Türen den Griff **1** an und ziehen Sie ihn zu sich.



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff **2**.

Warntongebler „Licht an“


Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

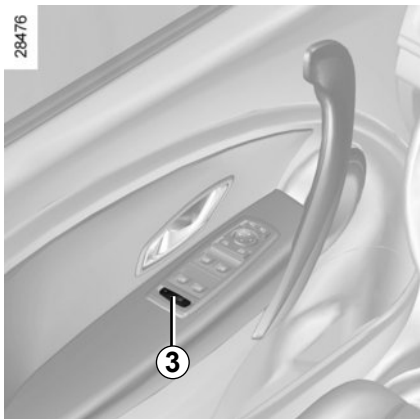
Wenn eine Tür oder der Gepäckraum geöffnet bzw. nicht richtig geschlossen ist und das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von etwa 20 km/h erreicht, werden Sie je nach Fahrzeug folgendermaßen darauf hingewiesen:

- Die Meldung „Tür offen“ bzw. „Heckklappe offen“ erscheint an der Instrumententafel und ein Piepton ist für einige Sekunden zu hören.
- Eine Warnlampe  leuchtet auf und ein Piepton ist zu hören.

Besonderheit

Nach dem Abstellen des Motors bleiben Beleuchtung und Zubehör (Radio usw.) eingeschaltet, bis die Fahrertür geöffnet wird.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (2/2)



Kindersicherung



Fahrzeuge mit dem Schalter 3

Drücken Sie auf den Schalter 3, um ein Öffnen der Hintertüren zu gestatten. Verfügt das Fahrzeug hinten über elektrische Fensterheber, werden deren Betätigungen hierbei ebenfalls freigegeben. Das Aufleuchten der in den Schalter integrierten Kontrolllampe zeigt an, dass die Kindersicherung aktiv ist.



Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Fensterheber und hinteren Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter 3 (Seite des Symbols) freigeben.

Bei Ausfall, je nach Fahrzeug:

- ertönt ein Piepton;
- wird eine Meldung an der Instrumententafel angezeigt;
- leuchtet die integrierte Kontrollampe nicht.

Wurde die 12-V-Batterie abgeklemmt, müssen Sie auf den Schalter 3 (Seite des Symbols) drücken, um die Kindersicherung an den Hintertüren zu aktivieren.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN (1/2)

Ver-/Entriegeln der Türen von außen

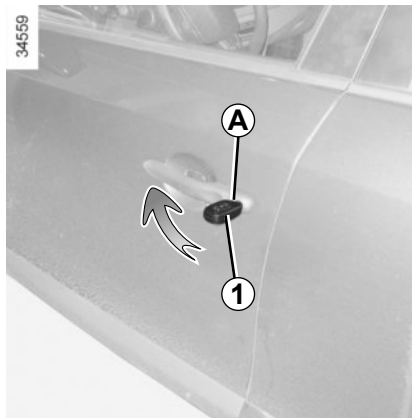
Siehe Kapitel 1 unter „Schlüssel/Funk-Fernbedienung“.

Unter bestimmten Umständen funktioniert die Funk-Fernbedienung möglicherweise nicht oder der Erkennungsbereich ändert sich:

- Verschleiß der Batterie, 12-V-Batterie entladen ...
- das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

- den integrierten Schlüssel der Funk-Fernbedienung zum Entriegeln der Fahrertür zu verwenden;
- die einzelnen Türen manuell verriegeln;
- die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).



Verwendung des Schlüssels

Stecken Sie den Schlüssel **1** in das Schloss **A** der linken Tür und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.



Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **2** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Das Öffnen kann nun nur von innen erfolgen oder mit dem Schlüssel für die Fahrertür.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN/HAUBEN/KLAPPEN (2/2)



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Kippschalter **3** betätigt alle Türen und den Gepäckraum gleichzeitig.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Zum Transportieren sperriger Gegenstände bei geöffneter Heckklappe, können Sie trotzdem die übrigen Türen verriegeln: **bei abgestelltem Motor**, drücken Sie für mindestens fünf Sekunden auf den Schalter **3**, um die anderen Türen zu verriegeln.

Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen ohne Funk-Fernbedienung

Beispielsweise bei entladener Batterie, vorübergehend nicht funktionierender Funk-Fernbedienung.

Drücken Sie **bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Heckklappe** länger als fünf Sekunden auf den Schalter **3**.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt. Das Fahrzeug kann von außen nur mit der Funk-Fernbedienung entriegelt werden.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/Hauben/Klappen

Bei **eingeschalteter Zündung** informiert Sie die im Schalter integrierte Kontrolllampe **3** über den Zustand der Türen/Hauben/Klappen:

- bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe;
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie ohne Schlüssel bzw. Funk-Fernbedienung.

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HaubEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:

- durch Drücken des Entriegelungsknopfes **1** der Fahrzeugtüren.
- beim Anhalten, durch Öffnen einer Vordertür.

Hinweis: wurde eine Tür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald die Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht ist.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Je nach Fahrzeug:

- Siehe Abschnitt „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“ in Kapitel 1, Funktion „Autom. Türverriegelung beim Fahren“:



Funktion aktiviert



Funktion deaktiviert

- Drücken Sie **bei laufendem Motor** ca. 5 Sekunden lang auf den Knopf **1**, bis ein akustisches Signal ertönt.

Funktionsstörungen

Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe des Schalters **1** leuchtet beim Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht auf...), überprüfen Sie zuerst, ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

KOPFSTÜTZEN VORNE (1/2)



Kopfstütze A

Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf 2 und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

Verstellen der Neigung

Neigen Sie je nach Fahrzeug den Teil 4 nach vorne bzw. nach hinten, bis der gewünschte Komfort erreicht ist.

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Drücken Sie auf den Knopf 1, und ziehen Sie die Kopfstütze aus ihren Führungsrohren heraus.

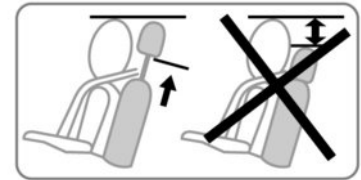
Einsetzen der Kopfstütze

Ziehen Sie das Gestänge 3 ganz heraus. Achten Sie auf die Ausrichtung und die Sauberkeit des Gestänges; bei Schwierigkeiten sicherstellen, dass die Verzahnung nach vorne zeigt.

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf 1 und schieben Sie sie ganz nach unten.

Achten Sie darauf, dass beide Stangen 3 ordnungsgemäß in der Rückenlehne des Sitzes einrasten, indem Sie sie nach oben oder nach unten schieben.

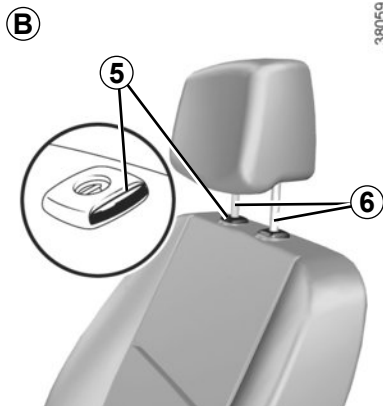


Die drei obersten Rasten erfordern keine Betätigung des Knopfs 2. Es ist jedoch ratsam, den Knopf zu betätigen, um die Kopfstütze nach unten zu führen.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: Für optimale Sicherheit sollte beim Fahren der Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf möglichst gering sein. Der Kopf sollte die Oberkante der Kopfstütze nicht überragen.

KOPFSTÜTZEN VORNE (2/2)



Kopfstütze B

Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf **5** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Drücken Sie den Knopf **5** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

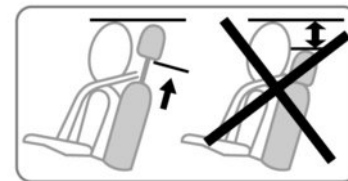
Einsetzen der Kopfstütze

Ziehen Sie das Gestänge **6** ganz heraus. Achten Sie auf die Ausrichtung und die Sauberkeit des Gestänges; stellen Sie bei Schwierigkeiten sicher, dass die Verzahnung nach vorne zeigt.

Führen Sie das Gestänge in die Führungsröhre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).

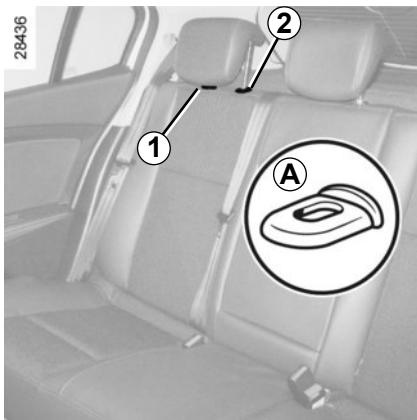
Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf **5** und schieben Sie sie ganz nach unten.

Achten Sie darauf, dass beide Stangen **6** ordnungsgemäß in der Rückenlehne des Sitzes einrasten, indem Sie sie nach oben oder nach unten schieben.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: Für optimale Sicherheit sollte beim Fahren der Abstand zwischen Kopfstütze und Kopf möglichst gering sein. Der Kopf sollte die Oberkante der Kopfstütze nicht überragen.

KOPFSTÜTZEN HINTEN

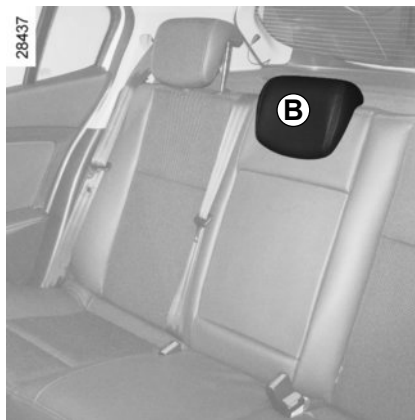


Gebrauchsposition

Die Kopfstütze nach oben oder unten verschieben und die Kopfstütze dabei zur Fahrzuvorderseite ziehen.

Entfernen

Drücken Sie gleichzeitig auf die Federzungen **A** an den Stangen **1** und **2** und entfernen Sie die Kopfstütze.



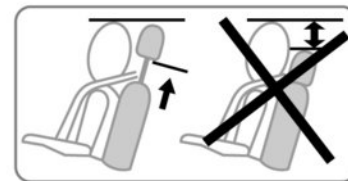
Einsetzen

Das Gestänge in die Führungsrohre einsetzen und die Kopfstütze bis zur ersten Raststellung absenken.

Ablageposition

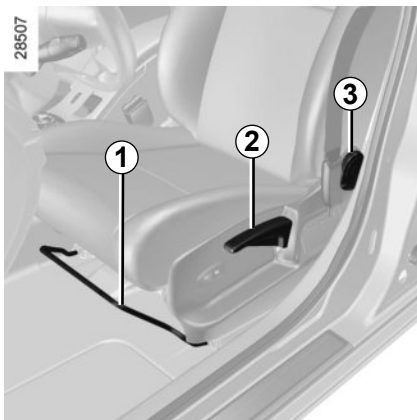
Die Kopfstütze so weit wie möglich absenken, auf die Lasche **2** drücken und die Kopfstütze vollständig nach unten drücken.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt (Position B), befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.



Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

VORDERSITZE MIT MANUELLER VERSTELLUNG



Vor- und Zurückstellen des Sitzes

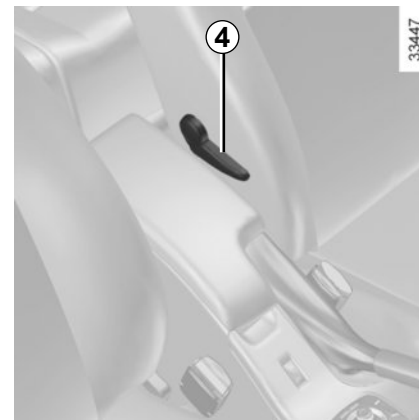
Heben Sie den Griff **1** an, um ihn zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Für das Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens

Den Hebel **2** so oft wie nötig nach oben oder unten bewegen.

Zum Neigen der Rückenlehne

Das Rändelrad **3** in die gewünschte Position bringen.



Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes

(je nach Fahrzeug)

Für eine stärkere Stützfunktion den Hebel **4** nach unten und für eine leichtere Stützfunktion den Hebel nach oben bewegen.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum der Fahrerseite unterbringen: Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

SICHERHEITSGURTE (1/3)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz** ganz nach hinten (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
- **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, die Pedale müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind;
- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
- **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld;
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

13622



Einstellen der Sicherheitsgurte

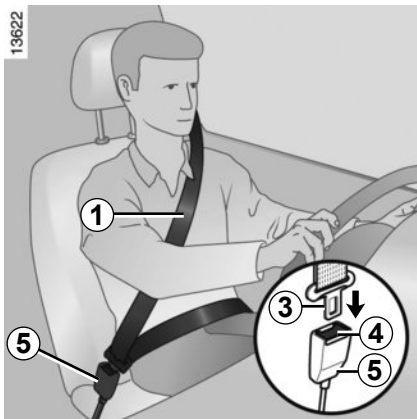
Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** soll so nah wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp. vermeiden Sie zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände ...

SICHERHEITSGURTE (2/3)



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug ab** und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **3** in den Schlossrahmen **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **3** überprüfen). Blockiert der Gurt, müssen Sie ihn wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf **4** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.



Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne

Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, leuchtet sie beim Starten des Motors dauerhaft am Zentraldisplay. Ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 20 km/h blinkt sie und ca. zwei Minuten lang ist ein Warnton zu hören.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.



Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne

Stellen Sie mit Hilfe des Knopfs **6** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt **1** wie oben beschrieben verläuft:

- Drücken Sie zum Senken des Gurts auf den Knopf **6** und ziehen Sie gleichzeitig den Gurt nach unten;
- Drücken Sie zum Anheben des Gurts auf den Knopf **6** und ziehen Sie gleichzeitig den Gurt nach oben.

Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

SICHERHEITSGURTE (3/3)



Gurtführung hinten

Die Gurtführung 7 sorgt dafür, dass der Sicherheitsgurt optimal anliegt.

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Sicherheitsgurten: bzw. -Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden. In besonderen Fällen (z. B.: Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...): ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt kann bei einem Unfall zu Verletzungen führen.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/4)

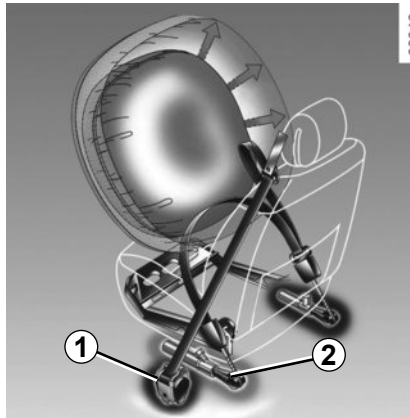
Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes**
- **Beckengurtstraffer**
- **Gurtkraftbegrenzer**
- **Frontairbags der Fahrer- und Beifahrerseite.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- das Blockieren des Sicherheitsgurts
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurts zu minimieren)
- den „kleinen“ Frontairbag
- den Beckengurtstraffer, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten
- den „großen“ Frontairbag.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts **1**, der sofort den Gurt strafft
- den Gurtstraffer des Beckengurts **2** an den Vordersitzen.



- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

- Eingriffe oder Änderungen am System (bestehend aus: Gurtstraffern, Airbags, elektronischen Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Gurtstraffer- und Airbagsystemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.

- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (2/4)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Fahrer- und Beifahrerairbag

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Je nach Fahrzeug weisen der Schriftzug „Airbag“ auf dem Lenkrad und dem Armaturenbrett (im Bereich des Airbags **A**) sowie ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Das Airbag-System besteht aus:

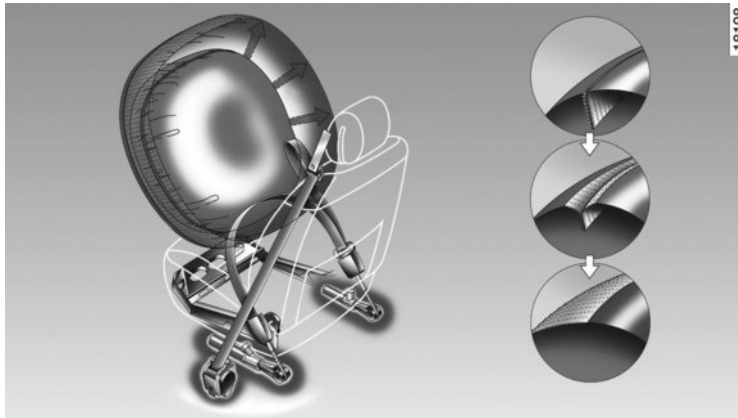
- einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)
- einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- ausgelagerten Sensoren
- einer gemeinsamen Kontrolllampe



an der Instrumententafel



Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **frontalen** Aufprall blasen sich die Airbags auf, sodass der Aufprall des Kopfes des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu erschweren.

Besonderheit des Frontairbags

Er verfügt über eine Innenbelüftung und darüber hinaus, je nach Stärke des Aufpralls, über zwei Entfaltungsgrößen:

- den „kleinen“ Airbag (die erste Entfaltungsstufe)
- den „großen“ Airbag; die Nähte im Airbag reißen, sodass sich das Kissen noch weiter entfalten kann (bei besonders starkem Aufprall).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (4/4)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (beachten Sie die Empfehlungen in Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitze und der Fahrerposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“)

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



- Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.
- Eingriffe oder Änderungen am System (Airbag, Steuergeräte, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden zu verhindern, sind Arbeiten am Airbag ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seitenairbags

Mit diesem Airbag sind die Vordersitze ausgestattet. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Windowbags

Es handelt sich um Airbags, die an jeder Seite oben am Fahrzeug angebracht sind und sich entlang der vorderen und hinteren Seitenfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer ...) ausgerüstet ist.



Hinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Der Raum zwischen der Rückenlehne der hinteren Sitzbank und der Verkleidung ist der Entfaltungsbereich der Airbags: Dort dürfen keine Gegenstände untergebracht werden.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.




Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Airbag-System (Airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.



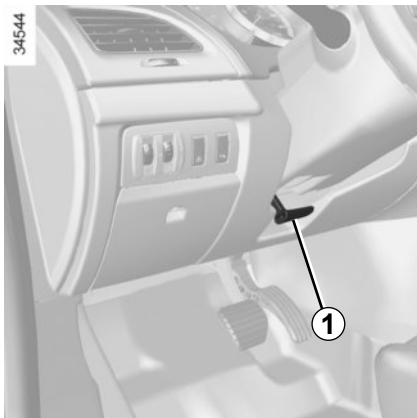
Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe **1**  leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Systemstörung (Airbags, Gurtstraffer, ...) im Bereich der vorderen und/oder der hinteren Sitzplätze an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

LENKRAD/SERVOLENKUNG



Lenkrad

Höheneinstellung.

Ziehen Sie am Hebel **1** und bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position; schieben Sie dann den Hebel wieder vollständig, über den Druckpunkt hinaus, zurück um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.



Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Bei abgestelltem Motor oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Bei schnellen Lenkbewegungen können Geräusche auftreten. Dies ist normal.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzniveau hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl des Kindersitzes

31235



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

31233



Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

In erster Linie gilt es Kopf und Rumpf des Kindes zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der fest im Fahrzeug verankert ist verringert das Verletzungsrisiko im Kopfbereich. Sichern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung eingebauten Sitz mit eigenem Gurtsystem oder Fangkörper, solange seine Größe dies zulässt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

31234



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/2)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung über ISOFIX-System

Zugelassene ISOFIX-Kindersitze werden nach der Richtlinie ECE-R44 für die folgenden drei Systeme homologiert:

- universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX 2-Punkt-Befestigung
- Fahrzeugspezifischer Sitz.

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

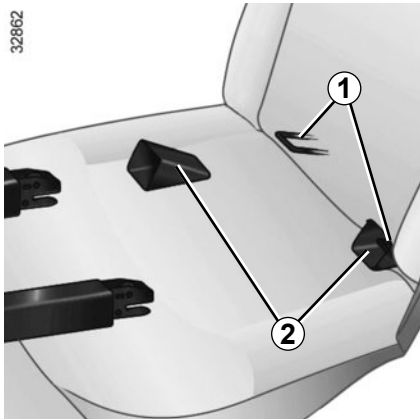
Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.



Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/2)

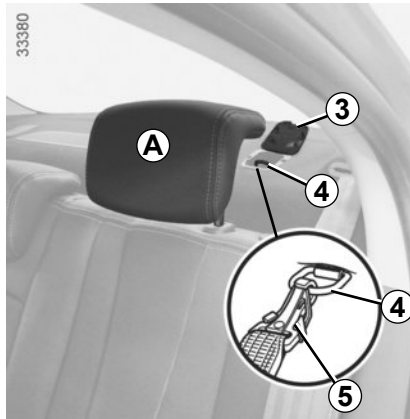
32862



Die beiden Befestigungsbügel **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch eine Markierung gekennzeichnet.

Verwenden Sie die Führungselemente **2** des Kindersitzes, um den Einbau und das Verriegeln des Kindersitzes in den Befestigungsbügel **1** zu erleichtern.

33380



Der dritte Bügel dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze.

Heben Sie die Kopfstütze **A** an und führen Sie den Gurt zwischen den Gurtführungen der Kopfstütze durch.

Die Abdeckung **3** der Heckablage anheben. Befestigen Sie den Haken **5** am Ring **4**.

Spannen Sie den Gurt, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes Kontakt hat.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (1/4)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaubt wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten;
- bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung;
- neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°);
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Ändern Sie diese Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFÄHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

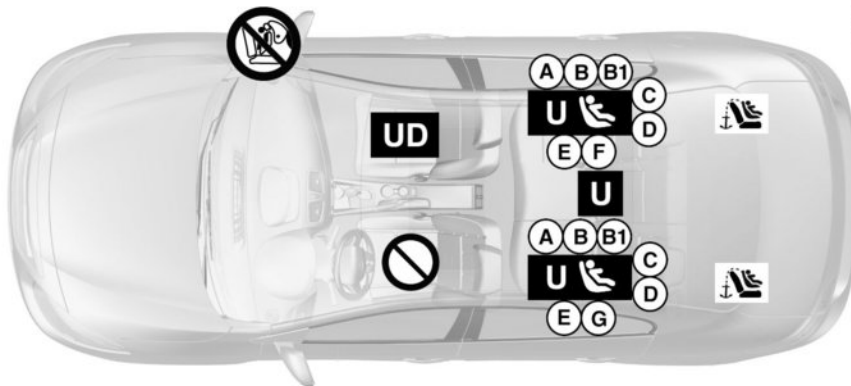
Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an.


Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt und dass die Kopfstütze des Fahrzeugs nicht stört.



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe in Kapitel 1 unter „Vordersitz“.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (2/4)



 Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz eingebaut wird.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende dieses Kapitels den Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrer-airbags“).



Sitzplatz, auf dem das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt ist.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz



Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.



Auf diesem Sitzplatz ist **ausschließlich** die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes **gegen die Fahrtrichtung** erlaubt.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Dieser Sitzplatz erlaubt die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes.



Die hinteren Sitzplätze sind mit einer zusätzlichen Verankerung ausgestattet, die die Befestigung eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglicht. Die Verankerungen befinden sich sichtbar im Gepäckraum.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);
- D und E: Schalenstühle oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg);
- F und G: Kinderwagenaufsätze der Kategorie 0 (unter 10 kg).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (3/4)

Die folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

| Typ Kindersitz | Gewicht des Kindes | Größe des Sitzes | Beifahrersitz vorne (1) (2) | Seitliche Rücksitze | Mittlerer Rücksitz |
|-----------------------------------------------------------------|-------------------------------|------------------|-----------------------------|---------------------|--------------------|
| Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0 | < 10 kg | F, G | X | U - IL (3) | U (3) |
| Babyschale gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0 und 0+ | < 13 kg und 9 bis 18 kg | E, D | U | U - IL (4) | U (4) |
| Sitz gegen die Fahrtrichtung Gruppe 0+ und 1 | 9 bis 18 kg | C | U | U - IL (4) | U (4) |
| Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1 | 9 bis 18 kg | A, B, B1 | X | U - IUF - IL (5) | U (5) |
| Sitzerhöhung Kategorie 2 und 3 | 15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg | - | X | U (5) | U (5) |



(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor dem Einbau eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (4/4)

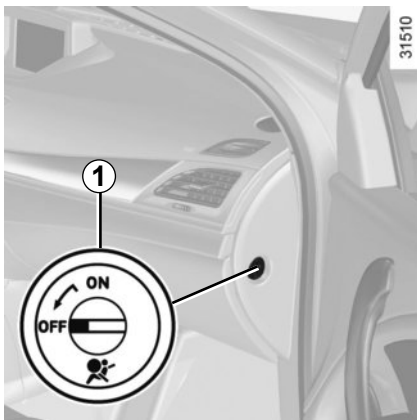
X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX-Verankerungen eingebaut werden; Stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

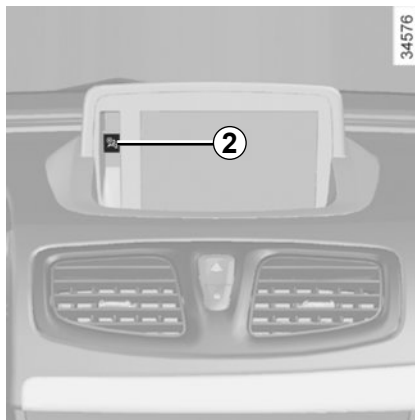
- (2) Auf diesem Sitzplatz darf ein Kindersitz nur gegen die Fahrtrichtung eingebaut werden: Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
- (3) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.
- (4) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (5) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Passen Sie die Höhe der Kopfstütze an oder entfernen Sie diese falls nötig. Fahren Sie den Sitz vor dem Kind nur bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne nicht um mehr als 25°.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (1/3)



Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne (bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung)

Um einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz montieren zu können, müssen Sie **unbedingt** die zusätzlichen Rückhaltesysteme für den Beifahrer ausschalten.



Zum Deaktivieren der Airbags: bei stehendem Fahrzeug die Verriegelung 1 eindrücken und in Position OFF drehen.

Überprüfen Sie nach dem Einschalten der Zündung **unbedingt**, ob die Kontrolllampe 2



im Zentraldisplay leuchtet und ob die Meldung „Beifahrerairbag aus“ angezeigt wird (je nach Fahrzeug).

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



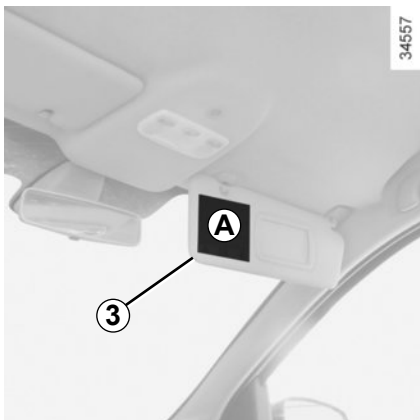
Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (2/3)



GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, ist **NIEMALS** ein solches Kindersitzsystem entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitz zu verwenden, der durch einen **AKTIVIERTEN AIRBAG** davor geschützt ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

A

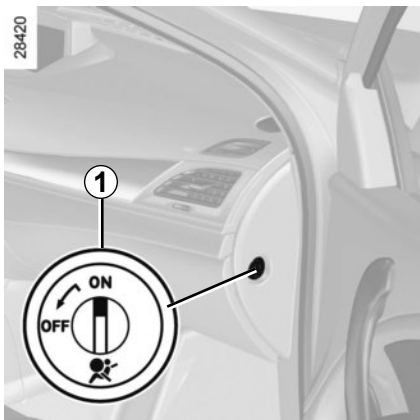


A



Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obige Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags(3/3)



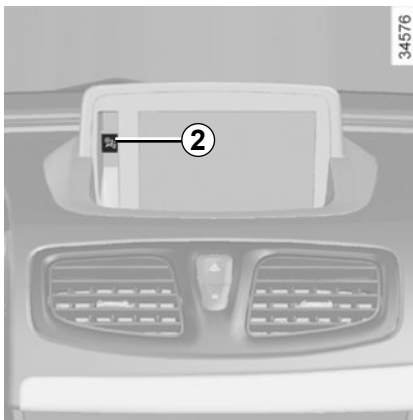
Aktivieren der Beifahrerairbags vorne

Aktivieren Sie die Beifahrerairbags wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Aktivierung der Airbags: bei stehendem Fahrzeug die Verriegelung **1** eindrücken und in Position **ON** drehen.

Bei eingeschalteter Zündung **unbedingt** si-

cherstellen, dass die Kontrolllampe **2**  im Zentraldisplay erloschen ist.



Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, ist **NIEMALS** ein solches Kindersitzsystem entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitz zu verwenden, der durch einen **AKTIVIERTEN AIRBAG** davor geschützt ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.



Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die

Kontrolllampen  und  auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR



Bei eingeschalteter Zündung werden die Uhrzeit und die Außentemperatur (je nach Fahrzeug) angezeigt.

Stellknopf für Uhrzeit 1

Fahrzeuge mit Navigationssystem, Radio...

Zu den Besonderheiten, siehe spezifische Bedienungsanleitung der Ausrüstung.

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

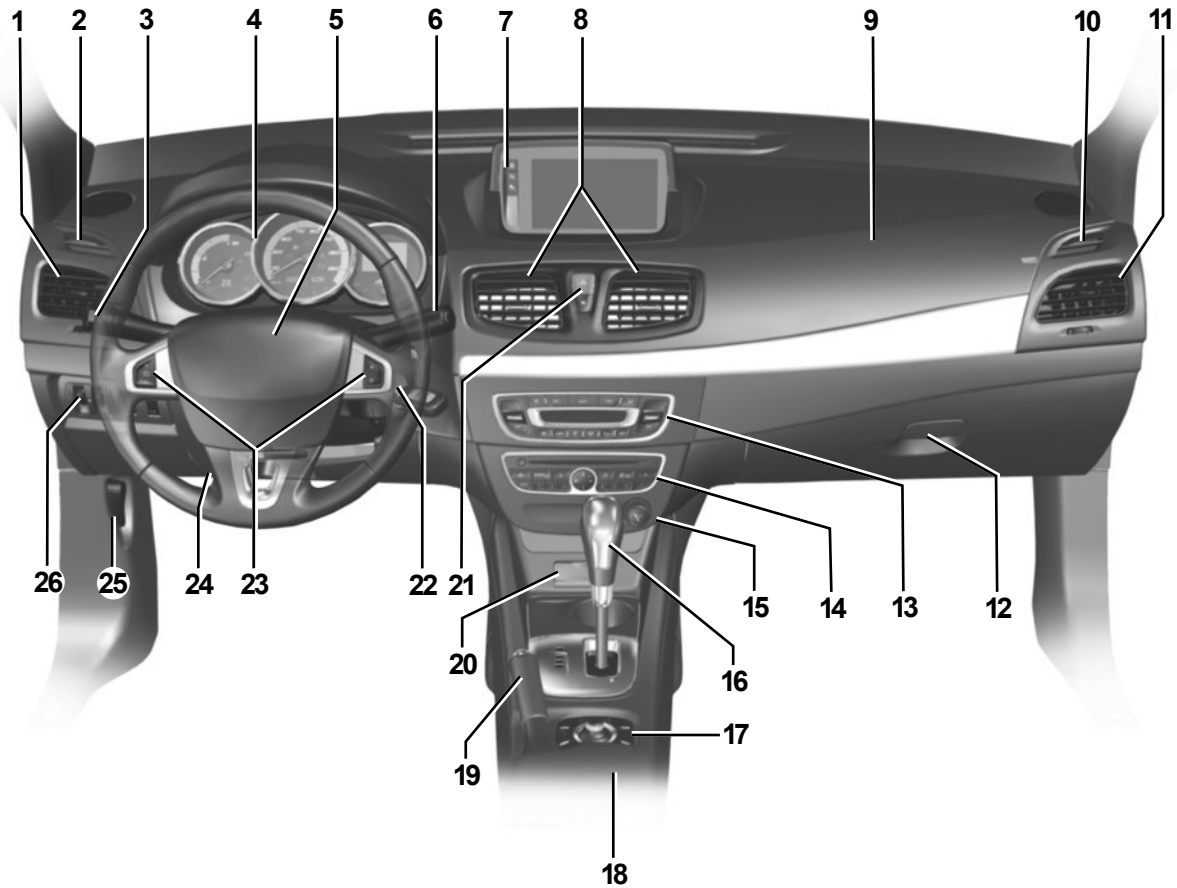
Wenn die Außentemperatur zwischen -3 °C und $+3\text{ °C}$ liegt, blinken die Zeichen °C (Anzeige von Glatteisgefahr).



Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)



33413

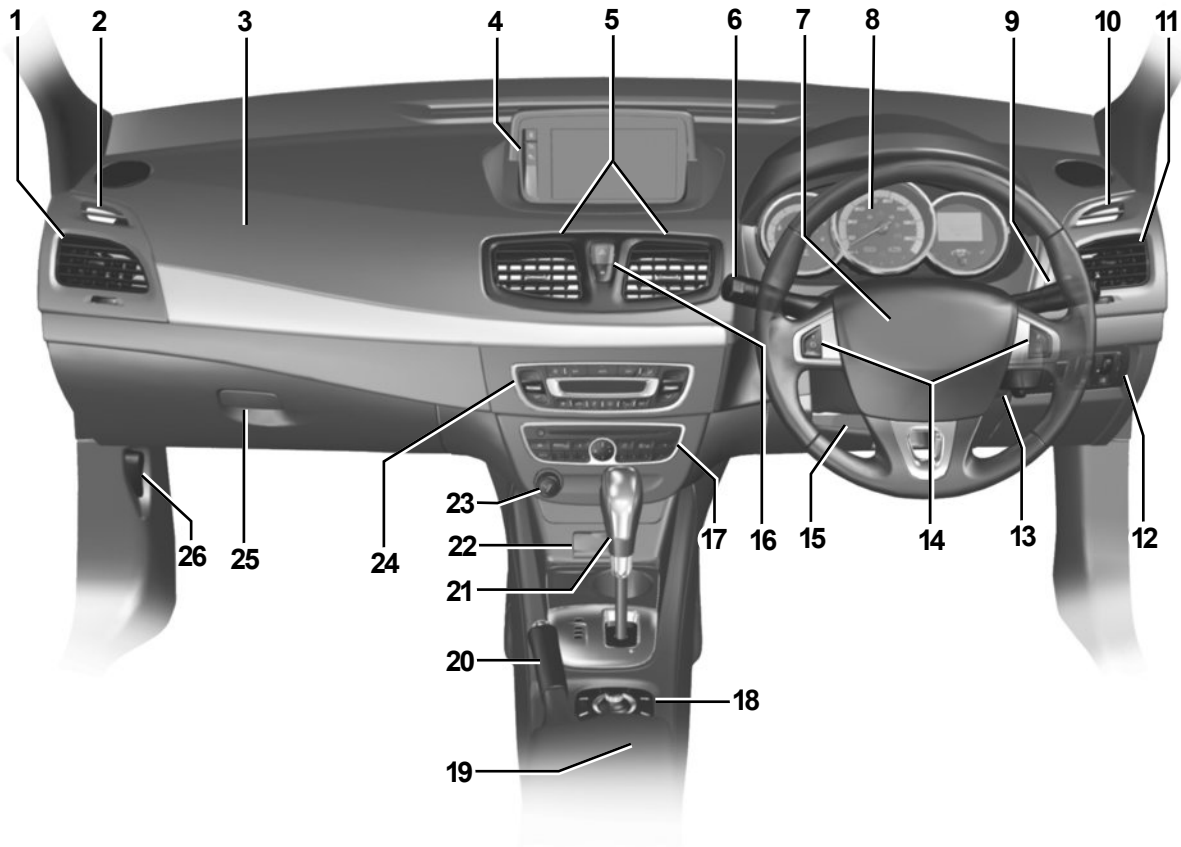
ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1 Seitliche Luftdüse
- 2 Belüftungsdüsen für Seitenfenster
- 3 Bedienhebel für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelscheinwerfer
 - Nebelschlussleuchte
- 4 Instrumententafel
- 5 Fahrerrairbag, Signalhorn
- 6 – Bedienhebel der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage,
 - Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.
- 7 – Je nach Fahrzeugtyp: Anzeige der Uhrzeit, der Temperatur, der Informationen für Radio, Navigationssystem ...
 - Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt auf Fahrer- und Beifahrerseite und Deaktivierung des Beifahrerairbags.
- 8 Mittlere Luftdüsen
- 9 Beifahrerairbag
- 10 Belüftungsdüsen für Seitenfenster.
- 11 Seitliche Luftdüse.
- 12 Handschuhfach.
- 13 Bedieneinheit der Klimaanlage.
- 14 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem ...
- 15 Zigarettenanzünder.
- 16 Schalthebel.
- 17 Multimedia-Bedieneinheit.
- 18 Hauptschalter des Tempomaten.
- 19 Handbremse.
- 20 Audio-Anschluss.
- 21 Elektrische Zentralverriegelung/-entriegelung und Schalter der Warnblinkanlage.
- 22 Zündschloss
- 23 Betätigungen des Tempomaten
- 24 Höhenverstellung des Lenkrads.
- 25 Entriegelungshebel für Motorhaube.
- 26 Bedienelemente für:
 - elektrische Leuchtweitenregulierung;
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)

33414



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

- 1 Seitliche Luftdüse
- 2 Belüftungsdüsen für Seitenfenster
- 3 Aufnahmefach für Beifahrerairbag
- 4 – Je nach Fahrzeugtyp: Anzeige der Uhrzeit, der Temperatur, der Informationen für Radio, Navigationssystem ...
 - Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt auf Fahrer- und Beifahrerseite und Deaktivierung des Beifahrerairbags.
- 5 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle
- 6 Schalter für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelscheinwerfer
 - Nebelschlussleuchte
- 7 Aufnahmefach für Fahrerairbag, Signalhorn
- 8 Instrumententafel
- 9 – Bedienhebel der Frontscheiben-Wisch-Waschanlage,
 - Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.
- 10 Belüftungsdüsen für Seitenfenster.
- 11 Seitliche Luftdüse.
- 12 Bedienelemente für:
 - elektrische Leuchtweitenregulierung;
 - Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
 - Aktivierung/Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung.
- 13 Zündschloss.
- 14 Betätigungen des Tempomaten.
- 15 Höhenverstellung des Lenkrads.
- 16 Elektrische Zentralverriegelung/-entriegelung und Schalter der Warnblinkanlage.
- 17 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem ...
- 18 Multimedia-Bedieneinheit.
- 19 Hauptschalter des Tempomaten.
- 20 Handbremse.
- 21 Schalthebel.
- 22 Audio-Anschluss.
- 23 Zigarettenanzünder.
- 24 Bedieneinheit der Klimaanlage.
- 25 Handschuhfach.
- 26 Entriegelungshebel für Motorhaube.


KONTROLLAMPEN (1/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel A: wird beim Einschalten des Lichts beleuchtet. Die Helligkeit kann durch Drehen des Rändelrads **1** eingestellt werden.

Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Die Warnlampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren** sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe der Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Warnlampe „Tür nicht geschlossen!“
Leuchtet bei eingeschalteter Zündung auf, wenn eine Tür/Klappe offen oder nicht richtig geschlossen ist.



Das Aufleuchten der Warnlampe **STOP** bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Airbag-Kontrolllampe

Leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie beim Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor zeigt dies eine Systemstörung an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe fahrbereites Fahrzeug

Leuchtet beim Starten des Motors auf.



Nicht belegt



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (2/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



STOP Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe **STOP** beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Lade-Kontrolllampe der 12-V-Batterie

Wenn sie zusammen mit der Warnlampe **STOP** aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine zu hohe oder zu niedrige Spannung im Ladestromkreis hin.



Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Warnlampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte vorne

Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, leuchtet sie beim Starten des Motors dauerhaft am Zentraldisplay. Ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 20 km/h blinkt sie und ca. zwei Minuten lang ist ein Warnton zu hören.



Kontrolllampen des Tempomaten

Siehe unter „Tempomat“ im Kapitel 2.



Kontrolllampe Ladekabel angeschlossen

Leuchtet auf, sobald das Ladekabel am Fahrzeug angeschlossen ist.

KONTROLLAMPEN (3/3)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe elektrotechnisches System

Wenn die blaue Kontrolllampe aufleuchtet, weist dies auf eine zu niedrige Temperatur des Antriebsakkus hin.

Wenn die orange Kontrolllampe aufleuchtet, weist dies auf eine zu hohe Temperatur des Motors oder des Antriebsakkus hin. Passen Sie Ihre Fahrweise an.

Auf jeden Fall kann das Aufleuchten der Kontrolllampen eine Verringerung der Fahrleistung zur Folge haben.



Kontrolllampe Antriebsakku Batteriestand niedrig

Leuchtet auf, wenn der Schwellwert der Reserve des Antriebsakkus erreicht ist. Siehe Kapitel 1 unter „Displays und Anzeigen“.



Warnlampe elektrotechnisches System

Wenn Sie während der Fahrt aufleuchtet, weist dies auf eine elektrotechnische Störung im 400-V-Stromkreis hin. Wenden Sie sich umgehend an eine Vertragswerkstatt.

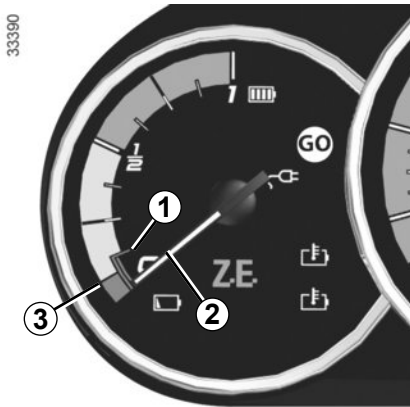


Kontrolllampe Elektronisches Stabilitätsprogramm und Antriebs- schlupfregelung

Es gibt mehrere Möglichkeiten für das Aufleuchten der Kontrolllampe: siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.

DISPLAYS UND ANZEIGEN (1/2)


Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Ladestand 2



Die Anzeige zeigt die verbleibende Energiemenge an.

Reserve-Schwellwert 1

Zeigt an, dass der Ladestand der Batterie bei ca. 12% liegt. Die Kontrolllampe  leuchtet auf und es ertönt ein akustisches Signal.

Hinweise zur Optimierung des Energieverbrauchs finden Sie unter „Hinweise: Energie sparen“ in Kapitel 2.

Grenzwert vor Stillstand in Kürze erreicht 3

Zeigt an, dass der Ladestand der Batterie bei unter 6% liegt. Der Warnton wird alle 20 Sekunden wiederholt und die Kontrolllampe  blinkt. Die Meldung „Eingeschränkte Leistung“  erscheint an der Instrumententafel.

Die Motorleistung lässt langsam nach, bis zum kompletten Stillstand des Fahrzeugs.

Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen: im Fall einer Batteriestörung.“

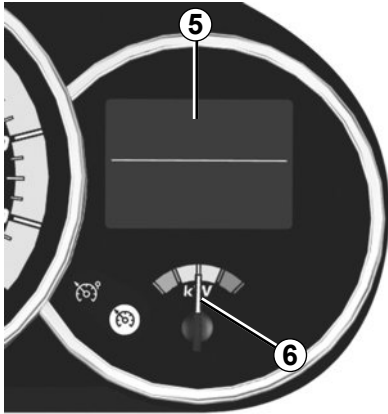


Tachometer 4

Die Fahrgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs ist auf ca. 135 km/h begrenzt.

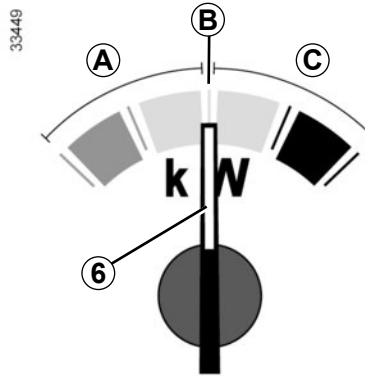
DISPLAYS UND ANZEIGEN (2/2)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontrolllampen und Anzeigeeinstrumente SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Multifunktionsdisplay 5

Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“: Allgemeines“.



Econometer 6

Siehe Kapitel 2 unter „Econometer“.

Nutzungsbereich A „Energie speichern“

Der Zeiger zeigt an, dass das Fahrzeug Energie generiert und lädt den Antriebsakku wieder auf (das Fahrzeug bremst oder fährt einen Abhang herunter).

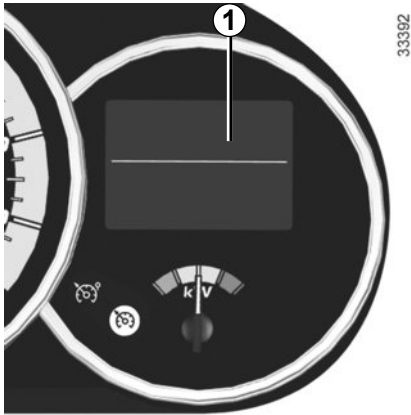
Neutralstellung B

Der Zeiger zeigt an, dass der Verbrauch gleich null (das Fahrzeug steht und es verbraucht keine Energie).

Nutzungsbereich C „Verbrauch“


Der Zeiger zeigt einen Energieverbrauch an (das Fahrzeug fährt zum Beispiel auf ebener Strecke).

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/2)



Bordcomputer 1

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke
- Fahrtdaten
- Informationsmeldungen
- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe )
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe **STOP**);
- Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug.

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.



Anzeigen-Wähltasten 2 und 3

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Tasten können Sie folgende Informationen nach oben (Taste 2) oder nach unten (Taste 3) durchlaufen lassen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren).

a) Gesamt- und Tages-Streckenzähler;

- b) Fahrparameter:
- Gesamt-Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung;
 - mittlerer Kraftstoffverbrauch;
 - momentaner Kraftstoffverbrauch;
 - Gesamtenergieverbrauch seit der Inbetriebnahme des Fahrzeugs;
 - voraussichtliche Reichweite
 - zurückgelegte Fahrstrecke
 - Durchschnittsgeschwindigkeit.
- c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose
- e) Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug
- f) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers



Rückstellknopf für Tages-Streckenzähler

Drücken Sie nach Auswahl des Parameters „Tages-Streckenzähler“ die Taste **2** oder **3**, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Drücken Sie nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste **2** oder **3**, bis die Anzeige auf Null zurückspringt.

Bedeutung der Energieverbrauchswerte

Bestimmte Bedienelemente des Fahrzeugs verbrauchen Energie: Die vom Fahrzeug verbrauchte Energie kann sich demzufolge von der am Stromzähler verbrauchten Energie unterscheiden.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung





Die Werte „mittlerer Energieverbrauch“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich (nach Speicherrückstellung), je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.




BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/4)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

| Beispiele | Bedeutung der gewählten Anzeige |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>101778 km</p> <p>112.4 km</p> | <p>⇒ a) Gesamt-Kilometer- bzw. Tageskilometerzähler</p> |
| <p>Verbrauch</p> <p> 20 kWh</p> | <p>⇒ b) Fahrparameter Verbrauchte Energie seit Speicherrückstellung.</p> |
| <p>Durchschnitt</p> <p> 18,5 kWh/100km</p> | <p>⇒ Mittlerer Energieverbrauch seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.</p> |
| <p> 12 kW → </p> | <p>⇒ Momentaner Energieverbrauch.</p> |


BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/4)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

| Beispiele | Bedeutung der gewählten Anzeige |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Reichweite</p>  <p>118 km</p> | <p>➔ Voraussichtliche Reichweite der momentan gespeicherten Energie. Geschätzter Wert auf der Basis des durchschnittlichen Energieverbrauchs der letzten 200 km.</p> |
| <p>Gefahrene Dist.</p>  <p>522 km</p> | <p>➔ Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung</p> |
| <p>Durchschnitt</p>  <p>48 km/h</p> | <p>➔ Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m</p> |
| <p>Verbrauch</p> <p>487 kWh</p> | <p>➔ Gesamtenergieverbrauch seit der Inbetriebnahme des Fahrzeugs.</p> |

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/4)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

| Beispiele | Bedeutung der gewählten Anzeige |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <div data-bbox="107 273 508 426" style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;">Wartung vorsehen in 1936 km</div> | <p>c) Wartungsintervall.</p> <p>➔ Verbleibende Strecke bis zur nächsten Wartungsdiagnose (Anzeige in Kilometern). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten:</p> <ul style="list-style-type: none">– Fälligkeit unter 1 500 km oder einem Monat: Die Meldung „Wartung in“ erscheint, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem, welcher Termin zuerst erreicht wird);– Fälligkeit gleich 0 km oder Datum der Wartungsdiagnose erreicht: Die Meldung „Wartung fällig“ erscheint und die Kontrolllampe  leuchtet auf. <p>Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p> |
| <p>Rückstellung der Anzeige nach Wartungsdiagnose gemäß Wartungsprogramm Die Wartungsintervallanzeige darf erst zurückgesetzt werden, nachdem eine Wartung entsprechend der Vorgaben des Wartungsprogramms für Ihr Fahrzeug durchgeführt wurde.</p> <p>Besonderheit: Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung auf eine der Rückstelltasten der Anzeige, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.</p> | |

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/4)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.


| Beispiele | Bedeutung der gewählten Anzeige |
|------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>EINSTELLUNGEN gedrückt halten</p> | <p>➔ d) Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug. Ermöglicht das Einstellen bestimmter Funktionen des Fahrzeugs (Sprache der Instrumententafel, Einparkhilfe...). Siehe dazu Abschnitt „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“ in Kapitel 1.</p> |
| <p>Begrenzer 90 km/h</p> | <p>➔ e) Regelgeschwindigkeit des Tempomaten. Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.</p> |
| <p>Tempopilot 90 km/h</p> | |
| <p>Keine Meldung gespeichert</p> | <p>➔ f) Bordfunktionsabfrage Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Beifahrer Airbag OFF...); – Störungsmeldungen.</p> |


BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

| Beispiele für Meldungen | Bedeutung der gewählten Anzeige |
|-----------------------------|---------------------------------------------------------------------------|
| « Leistung Rest 02:10 » | Zeigt die verbleibende Zeit an, bis die Batterie komplett aufgeladen ist. |
| „Selbsttest laufend“ | Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt. |
| „ASR aus“ | Zeigt an, dass Sie die Funktion ASR ausgeschaltet haben. |
| „Keine Meldung gespeichert“ | Es ist keine Warnmeldung gespeichert. |
| „Servolenkung entriegelt“ | Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde. |
| « Eingeschränkte Leistung » | Zeigt einen Rückgang der Fahrleistung an. |
| « Fahrzeug bremsen » | Befolgen Sie diesen Hinweis: Gefahr eines Motorschadens. |

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

| Beispiele für Meldungen | Bedeutung der gewählten Anzeige |
|---------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|
| « Airbag prüfen » | Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen. |
| « El-System kontrollieren » | Weist auf eine Störung eines Pedalgebers oder des 12-V-Batteriesteuersystems hin. |
| « Bremssystem prüfen » | Weist auf einen Verschleiß oder die Notwendigkeit einer Kontrolle der Bremsanlage hin. |
| « Wartung fällig » | Zeigt, dass das System zum schnellen Wechsel des Antriebsakkus kontrolliert werden muss. |
| « El-System kontrollieren » | Weist auf eine Störung des Antriebssystems hin. |
| « Batterieaufladung unmöglich » | Weist auf eine Störung des Aufladesystems des Antriebsakkus hin. |

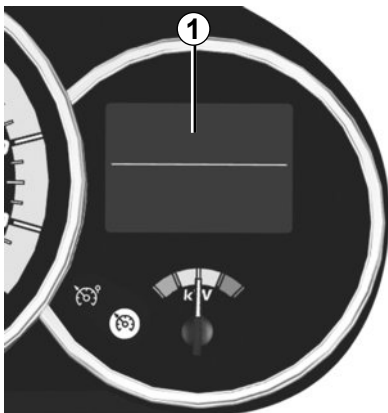
BORDCOMPUTER: Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung **STOP** und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

| Beispiele für Meldungen | Bedeutung der gewählten Anzeige |
|------------------------------|-----------------------------------------------------|
| „Störung Bremssystem“ | Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin. |
| « Störung Servolenkung » | Weist auf ein Lenkungsproblem hin. |
| « Panne Elektromotor » | Weist auf einen Leistungsverlust des Fahrzeugs hin. |
| « Elektrische Panne Gefahr » | Weist auf eine Panne des elektrischen Systems hin. |

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG



Je nach Ausstattungsniveau ermöglicht diese Funktion des Bordcomputers **1** die Aktivierung und Deaktivierung einiger Fahrzeugfunktionen sowie ihre Einstellung.

Zugang zum Menü für persönliche Einstellungen

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug mehrmals auf die Taste **2** oder **3** bis die Meldung „Einstellungen: gedrückt halten“ im Display **1** erscheint. Drücken Sie länger als 2 Sekunden auf die Taste **2** bzw. **3**, um in das Menü zu gelangen.



Einstellungen vornehmen

Drücken Sie auf den Knopf **2** bzw. **3**, um die Funktion auswählen, die geändert werden soll:

- a) Autom. Türverriegelung beim Fahren ;
- b) Tagfahrlicht an ;
- c) Einparkhilfe hinten aktivieren ;
- d) Einparkhilfe: Lautstärke ;
- e) SPRACHE.



Funktion aktiviert

Funktion deaktiviert

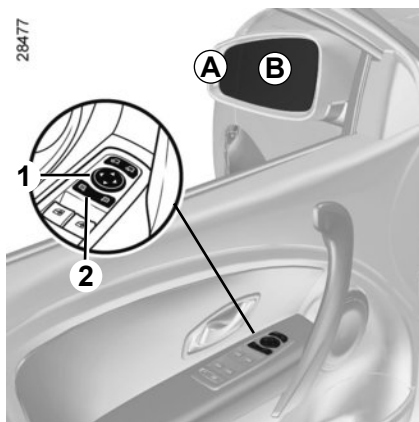
Halten Sie, wenn Sie die gewünschte Zeile ausgewählt haben, die Taste **2** bzw. **3** gedrückt, um die Funktion zu ändern. Wenn Sie den Menüpunkt „Einparkhilfe: Lautstärke“ oder „SPRACHE“ auswählen, wird Ihnen erneut eine Auswahlliste angezeigt (Lautstärke der Einparkhilfe oder Sprache der Anzeigen an der Instrumententafel). Wählen Sie die gewünschte Einstellung und bestätigen Sie durch Druck auf eine der Tasten **2** oder **3**, der gewählte Wert wird von

dem Symbol  vor der Zeile angezeigt.

Zum Verlassen des Menüs, wählen Sie „VERLASSEN“ oder „ZURÜCK“, und halten Sie die Taste **2** bzw. **3** gedrückt, um dies zu bestätigen. Dieser Vorgang muss eventuell mehrmals wiederholt werden.

Während der Fahrt kann das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug nicht bedient werden. Die Anzeige schaltet automatisch in den Bordcomputer-Modus.

RÜCKSPIEGEL



Außenspiegel

Einstellung

Wählen Sie den Außenspiegel durch Betätigen des Schalters **2**, und stellen Sie ihn mit Hilfe der Taste **1** ein.

Außenspiegelheizung

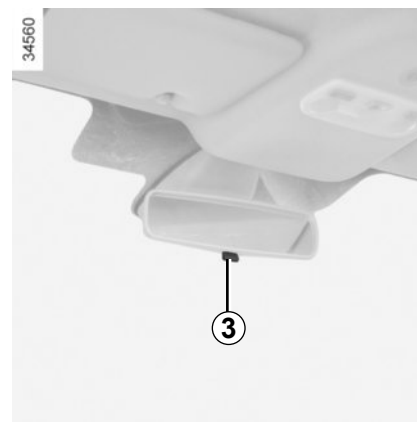
(Je nach Fahrzeug)

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet.



Der Außenspiegel auf der Fahrerseite kann in zwei Felder unterteilt sein (gegen den toten Winkel). Das Feld **B** entspricht dem, was man in einem herkömmlichen Rückspiegel sieht. Das Feld **A** erweitert den hinteren seitlichen Sichtbereich.

Im Feld A erscheinen die Gegenstände viel weiter entfernt, als sie es in Wirklichkeit sind.



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

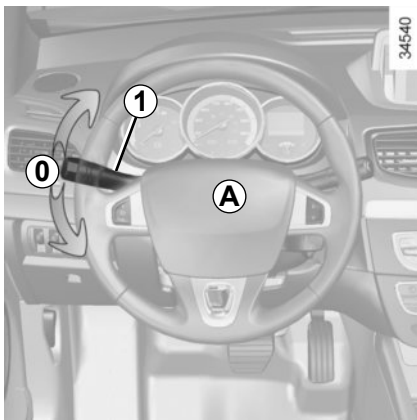
Rückspiegel mit Hebel 3

Zum Ablenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: den kleinen Hebel **3** an der Spiegelunterkante verstellen.

Rückspiegel ohne Hebel 3

Der Innenspiegel blendet automatisch ab, wenn ein Fahrzeug mit eingeschalteten Scheinwerfern hinter Ihnen fährt.

SIGNALANLAGE



Akustischer Warneger

Drücken Sie auf die Seiten des Lenkradkissens **A**.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel **1** zu sich.

Blinker

Verstellen Sie den Hebel **1** in Lenkradebene in Fahrtrichtung.

Beim Befahren einer Autobahn sind die Bewegungen des Lenkrads im Allgemeinen nicht ausreichend, um den Hebel automatisch in die Stellung **0** zurückzuführen. Halten Sie daher den Hebel jeweils in der Zwischenstellung fest.

Wenn Sie ihn loslassen, springt er auf **0** zurück.

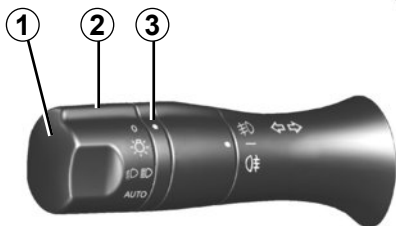


Warnblinkanlage

Drücken Sie auf den Schalter **2**. Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seiten blinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z.B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Um sie abzuschalten drücken Sie zweimal auf den Schalter **2**.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/3)



Standlicht

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht.



Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol gegenüber der Markierung **3** steht. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion

Drehen Sie den Ring **2**, bis das Symbol AUTO gegenüber der Markierung **3** steht: bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels **1** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.



Fernlicht

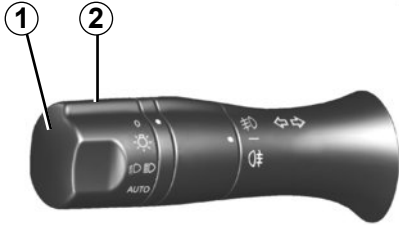
Ziehen Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel **1** zu sich. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.

Um auf Abblendlicht zurückzuschalten, ziehen Sie erneut den Bedienhebel **1** zu sich.



Vor Beginn einer Nachtfahrt: Überprüfen Sie die Funktion der elektrischen Ausrüstung und stellen Sie im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend ein. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/3)



Ausschalten der Leuchten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

- manuell, indem Sie den Ring **2** in die Position **0** bringen;
- automatisch, indem sich die Scheinwerfer beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ausschalten. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings **2** ein.

Hinweis: falls die Nebelleuchten eingeschaltet sind, erfolgt kein automatisches Abschalten der Beleuchtung.

Funktion „follow me home“

Diese Funktion ermöglicht je nach Fahrzeug das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (zum Öffnen eines Tors ...).

Bei abgestelltem Motor, ausgeschaltetem Licht, Ring **2** auf Position **0**, ziehen Sie den Bedienhebel **1** zu sich: das Abblendlicht schaltet sich für ca. dreißig Sekunden ein. Zur Verlängerung dieser Zeitspanne können Sie den Bedienhebel bis zu vier Mal ziehen (Gesamtzeitspanne auf zwei Minuten begrenzt). Je nach Fahrzeug wird zur Bestätigung dieser Aktion die Meldung „Show me home während __ _“ zusammen mit der Leuchtdauer an der Instrumententafel angezeigt.

Um die Beleuchtung vor der automatischen Deaktivierung auszuschalten, drehen Sie den Ring **2** in eine beliebige Stellung und drehen Sie ihn anschließend wieder auf **0**.

Warntongeber „Licht an“

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (3/3)



Nebelscheinwerfer

Drehen Sie am Mittelring **4** des Hebels **1** bis das Symbol gegenüber der Markierung **5** steht und dann loslassen.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienehebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den Mittelring **4** des Bedienehebels bis das entsprechende Symbol gegenüber der Markierung **5** erscheint und lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienehebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Deaktivieren der Nebelleuchten

Den Ring **4** wieder in die Position zurückdrehen, in der die Markierung **5** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchten gegenübersteht, die ausgeschaltet werden sollen. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie ein- (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.

ELEKTRISCHE LEUCHTWEITENREGULIERUNG



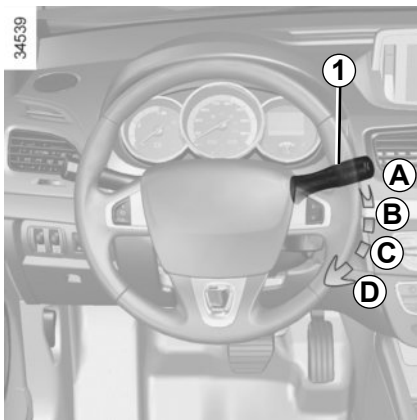
Bei manchen Fahrzeugen kann die Leuchtweite je nach Beladung des Fahrzeugs über die Bedieneinheit **A** eingestellt werden.

Das Rändelrad **A** nach unten drehen, um die Scheinwerfer tiefer zu stellen, nach oben, um sie höher zu stellen.

Bei Fahrzeugen ohne Bedieneinheit **A** erfolgt die Einstellung automatisch.

| | Bei manueller Verstellung Beispiele für die Einstellung des Bedienelements A in Abhängigkeit von der Ladung |
|------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Fahrer allein oder mit Beifahrer vorne | 0 |
| Fahrer plus Beifahrer vorne und ein Beifahrer hinten | 0 |
| Fahrer plus ein Beifahrer vorne und zwei bzw. drei Beifahrer hinten | 1 |
| Fahrer plus ein Beifahrer vorne und drei Beifahrer hinten plus Gepäck | 3 |

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (1/2)



Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer

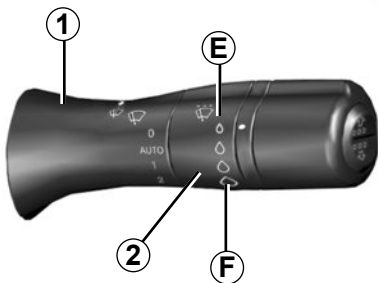
A Aus

B Intervallschaltung

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **1** verändern.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit



Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet. Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel **1** betätigt wird.

Bei allen Fahrzeugen kann die Position **C** bei eingeschalteter Zündung gewählt werden; die Positionen **B** und **D** sind nur bei laufendem Motor wählbar.

Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

A Aus

B Funktion Wischautomatik

In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings **2** ändern:

- **E** : minimale Empfindlichkeit
- **F** : maximale Empfindlichkeit

Hinweis: Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen deshalb vom Fahrer bedient werden.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE (2/2)



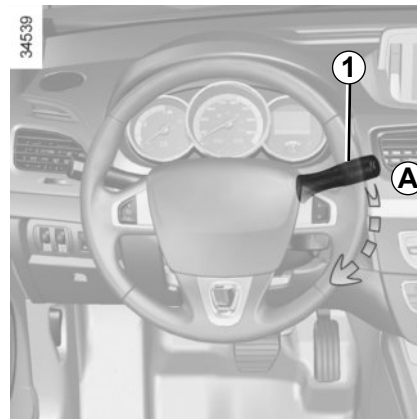
Scheibenwaschanlage

Ziehen Sie bei **eingeschalteter Zündung** den Hebel **1** und lassen Sie ihn wieder los.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

Befreien Sie bei kalter Witterung die Frontscheibe (u.a. den mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel) sowie die Heckscheibe von Eis und Schnee, bevor Sie die Scheibenwischer einschalten (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **A** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr!



Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe) in die Position **A** (aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr

Kapitel 2: Fahrhinweise

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

| | |
|--------------------------------------------------|------|
| Starten, Abstellen des Motors | 2.2 |
| Gangschaltung | 2.3 |
| Handbremse | 2.4 |
| Reichweite des Fahrzeugs: Empfehlungen | 2.5 |
| Umwelt. | 2.7 |
| Econometer | 2.8 |
| Zusatzsysteme zur Fahrsicherheit. | 2.9 |
| Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer | 2.13 |
| Tempomat (Regler-Funktion). | 2.16 |
| Einparkhilfe | 2.20 |

MOTOR ANLASSEN, ABSTELLEN



Position „Stopp und Lenkverriegelung“ St

Entriegeln: den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Verriegeln: den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Position „Zubehör“ A

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.



Position „Einschalten“ M

Zündung eingeschaltet.

Position „Starten“ - D


Motorstart

- Den Wahlhebel unbedingt in Position **P** bringen;
- drehen Sie den Schlüssel in Position **D** und lassen Sie ihn los.

Die Kontrollampe  an der Instrumententafel kann dabei aufblincken und gleichzeitig ein akustisches Signal ertönen. Sobald die Anzeige  dauerhaft leuchtet und das akustische Signal verstummt, ist das Fahrzeug fahrbereit.

Das Fahrzeug kann nur gestartet werden, wenn das Ladekabel nicht mehr am Fahrzeug angeschlossen ist. Verlassen Sie nie das Fahrzeug, ohne den Fahrstufenwahlhebel auf **P** gestellt zu haben. Siehe Kapitel 2 unter „Gangschaltung“.

Abstellen des Motors

Den Schlüssel auf „Stop“ stellen. Die Kontrolllampe  erlischt.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Kinder könnten den Motor starten oder die elektrische Ausrüstung, wie zum Beispiel die Fensterheber, betätigen und sich dabei ein Körperteil einklemmen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht gegeben.

GANGSCHALTUNG (1/2)

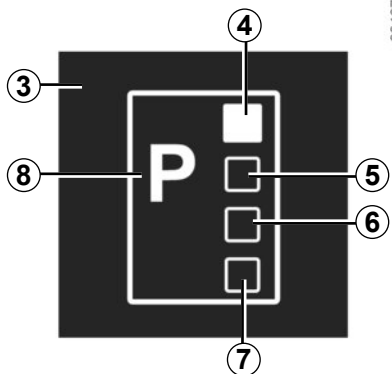


Sie funktioniert wie ein Automatikgetriebe.

Fahrstufenwahlhebel 1

Das Display 3 an der Instrumententafel informiert Sie über die Position des Ganghebels.

- 4: P: Parken
- 5: R: Rückwärtsgang
- 6: N: Neutralstellung
- 7: D: Vorwärtsfahrt
- 8: Anzeige der Position des Ganghebels




Starten

Mit dem Fuß auf dem Bremspedal und dem Fahrstufenwahlhebel 1 auf P, schalten Sie die Zündung ein.

Starten Sie den Motor.

Beim Verlassen der Position P muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes 2 unbedingt das Bremspedal betätigt werden.

Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe  am Display 3 erlischt), und bewegen Sie den Schalthebel aus der Position P.

Um ein ruckartiges Anfahren zu vermeiden (Unfallgefahr), darf bei stehendem Fahrzeug der Fahrstufenwahlhebel nur auf D oder R gestellt werden, wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.

Fahren

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel 1 auf D.

Das Fahrzeug fährt los, sobald Sie das Bremspedal loslassen (ohne auf das Gaspedal zu drücken).

Drücken Sie während der Fahrt mehr oder weniger stark auf das Gaspedal, entsprechend der gewünschten Geschwindigkeit.

Rückwärtsgang

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel 1 auf R.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs leuchten bei eingeschalteter Zündung die Rückfahrcheinwerfer auf.

Das Fahrzeug kann nur dann starten, wenn sich der Fahrstufenwahlhebel auf P befindet.

Das Fahrzeug kann nur gestartet werden, wenn das Ladekabel nicht mehr am Fahrzeug angeschlossen ist.

GANGSCHALTUNG (2/2)/HANDBREMSE

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs den Fahrstufenwahlhebel auf **P** stellen: Das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

Aus Sicherheitsgründen zusätzlich die Handbremse anziehen.



Wenn Sie bei einem Fahrmanöver mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug (z.B.: Verformung einer Achse), der Stromkreis oder des Antriebsakkus beschädigt werden.

Fassen Sie nicht die Elemente des Stromkreises oder eventuell austretende Flüssigkeiten an.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Schwere Verletzungsgefahr oder Stromschlag mit tödlichen Folgen möglich.



Sollte der Hebel **beim Starten** in Position **P** blockiert sein, auch wenn das Bremspedal betätigt und der Entriegelungsknopf **2** gedrückt wird, kann der Hebel von Hand gelöst werden. Drücken Sie hierzu auf den Knopf, indem Sie einen Gegenstand in die Öffnung **10** einführen, und drücken Sie gleichzeitig auf den Entriegelungsknopf **2** am Hebel.

Handbremse

Lösen

Den Hebel der Handbremse **11** leicht nach oben ziehen und Knopf **12** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel **11** nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug wirklich steht.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und die Gangschaltung auf **P** zu stellen.

REICHWEITE DES FAHRZEUGS: Empfehlungen (1/2)

Die Reichweite des Fahrzeugs entspricht dem Fahrzyklus NEDC (New European Driving Cycle).

Im realen Fahrbetrieb hängt die Reichweite des Elektrofahrzeugs von mehreren Faktoren ab, die Sie teilweise beeinflussen können, um nicht erheblich längere Reichweiten zu erzielen. Diese Faktoren sind:

- die Geschwindigkeit und der Fahrstil;
- das Straßenprofil;
- der Wärmekomfort;
- die Reifen;
- die Ladung des Fahrzeugs.

Geschwindigkeit und Fahrstil

Bei hoher Geschwindigkeit verringert sich die Autonomie des Fahrzeugs.

Ein „sportlicher“ Fahrstil verringert die Autonomie des Fahrzeugs: entscheiden Sie sich lieber für eine „sanfte“ Fahrweise.

Fahren Sie mit gleichbleibender Geschwindigkeit.

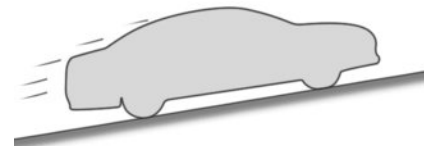
Passen Sie Ihren Fahrstil an, um einen zu hohen Energieverbrauch zu vermeiden. Siehe unter Kapitel 2 unter „Econometer“.

34630



Fahren Sie vorausschauend und nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal, damit Energie gespeichert werden kann. Siehe unter Kapitel 2 unter „Econometer“.

34628



Das Straßenprofil

Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten, geben Sie nicht mehr Gas, als auf ebener Strecke: Versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.

34629

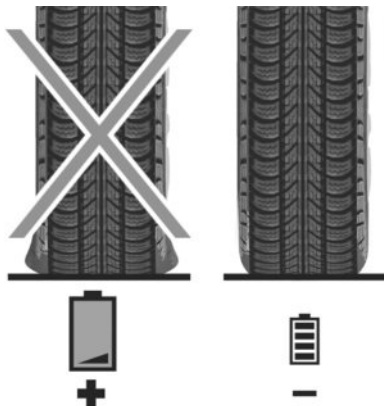


Der Wärmekomfort

Die Nutzung der Heizung oder der Klimaanlage verringert die Autonomie des Fahrzeugs.

Verwenden Sie vor der Fahrt vorzugsweise die „programmierbare Heizung“, um die Autonomie des Fahrzeugs zu bewahren (siehe dazu Kapitel 3 unter „Heizung, Klimaanlage: Programmierung“).

Während der Fahrt, verwenden Sie Heizung oder Klimaanlage nur mäßig. Verwenden Sie vorzugsweise den ECO-Modus (Batteriesparmodus) in Kapitel 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“.



Die Reifen

Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. Der für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Reifendruck muss unbedingt eingehalten werden.

Verwenden Sie bei einem Wechsel der Reifen vorzugsweise Reifen derselben Marke, Größe, Type und Struktur wie die ursprünglichen Reifen. Die Nutzung von nicht empfohlenen Reifen verringert die Autonomie des Fahrzeugs erheblich.

Siehe Kapitel 4 „Reifendruck“.

Die Ladung des Fahrzeugs

Vermeiden Sie unnütze Ladung an Bord des Fahrzeugs.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung. Diese Verpflichtung ist am eco² Logo des Herstellers erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

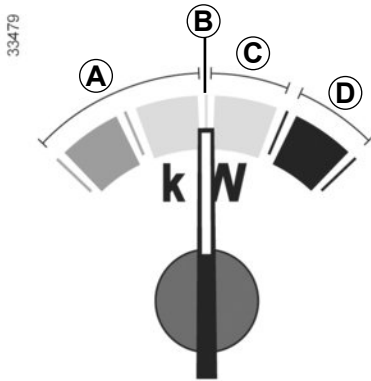
Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

ECONOMETER

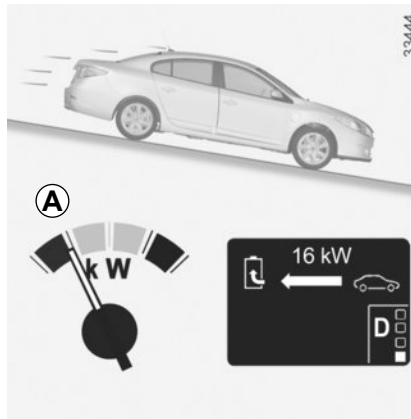


Der Antriebsakku liefert dem Motor die notwendige Energie, um das Fahrzeug fortzubewegen.

Wenn Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen, während das Fahrzeug verlangsamt, generiert der Motor elektrischen Strom, der genutzt wird, um den Antriebsakku aufzuladen.

Nutzungsbereich A „Energie speichern“

Zeigt an, dass das Fahrzeug Strom generiert und die Batterie auflädt.

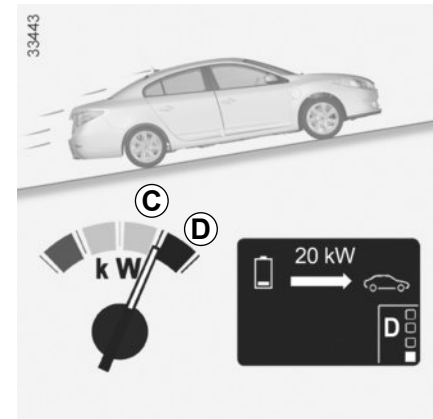


Besonderheiten beim Speichern der Energie

Der Motor hat eine stärkere Motorbremse als ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor. Nach einem vollständigen Aufladen der Antriebsbatterie und während der ersten Fahrkilometer des Fahrzeugs, ist die Motorbremse des Fahrzeugs vorübergehend schwächer. Passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Neutralstellung B

Zeigt an, dass der Verbrauch gleich null ist.



Nutzungsbereich C „Empfohlener Verbrauch“

Weist auf einen „sparsamen Energieverbrauch“ hin.

Nutzungsbereich D „Nicht empfohlener Verbrauch“

Zeigt einen hohen Energieverbrauch an.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/4)

Dazu gehören:

- das **ABS (Antiblockiersystem)**;
- **Elektronisches Stabilitätsprogramm ESP mit Untersteuerungskontrolle und Antischlupfregelung ASR**;
- **Bremsassistent mit Bremsautomatik (je nach Fahrzeug)**.



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)






Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Rütteln des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden.** Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

-  und  erscheinen an der Instrumententafel, sowie je nach Fahrzeug die Meldung „ABS prüfen“, „Bremsystem prüfen“ und „ESP prüfen“: ABS, ESP und Bremsassistent sind deaktiviert. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet;**
- Die Kontrolllampen , ,  und **STOP** leuchten an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Meldung „Störung Bremssystem“: **dies weist auf eine Störung des Bremssystems hin.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner der Marke.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.** Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/4)

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESP mit Untersteuerungskontrolle und Antischlupfregelung ASR

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESP


Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere nötigenfalls durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Bei einem Eingriff des Sys-

tems leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert die Wirkung des ESP im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).


Antischlupfregelung ASR

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ESP prüfen“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf. In diesem Fall sind ESP und ASR deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (3/4)



Deaktivieren der Funktion ASR

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm ... oder Fahren mit Schneeketten) senkt das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Wenn dies nicht erwünscht ist, kann diese Funktion durch Druck auf den Schalter **1** deaktiviert werden.

Die Warnmeldung „ASR aus“ erscheint an der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren.

Da die Antriebsschlupfregelung ASR zu einer Erhöhung der Fahrsicherheit beiträgt, ist es nicht ratsam, mit deaktivierter Funktion zu fahren. Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter **1**.

Hinweis: die Funktion wird beim Einschalten der Zündung oder bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von ca. 40 km/h automatisch wieder aktiviert.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip


Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Sie kann bei starker Verzögerung aufleuchten.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Bremsystem prüfen“ und die Kontrolllampe  leuchtet auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals, greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempomaten:

- wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, wenn Sie das Pedal loslassen;
- wenn Sie das Fahrpedal nicht benutzen, greift das System nicht ein.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (4/4)

Berganfahrhilfe

Dieses System unterstützt Sie beim Anfahren an einer Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen je nach Steigung automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn die Gangschaltung nicht auf **N** oder **P** steht und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Das System der Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (bei sehr starker Neigung...).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

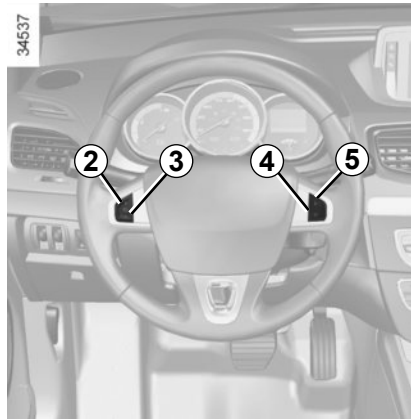
Der Fahrer muss insbesondere bei glattem Untergrund sowie bei geringer Bodenhaftung und/oder Neigung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (1/3)

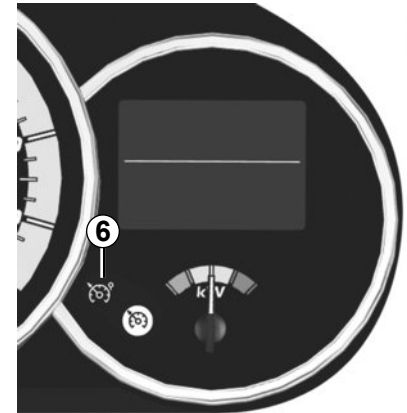


Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.




Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+)
- 3 Verringern der Höchstgeschwindigkeit (-)
- 4 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O).
- 5 Aktivierung und Abrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R)



Einschalten

Drücken Sie den Schalter **1** auf der Seite des . Die Kontrolllampe **6** leuchtet orange auf und die Meldung „Begrenzer“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Begrenzer-Funktion des Tempopiloten aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.

Drücken Sie auf die Taste **2** (+), um die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zu speichern: An Stelle der Striche wird die Höchstgeschwindigkeit angezeigt.

Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (2/3)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **2** (+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- den Schalter **3** (-), um die Geschwindigkeit zu senken.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Geschwindigkeitsüberschreitung blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

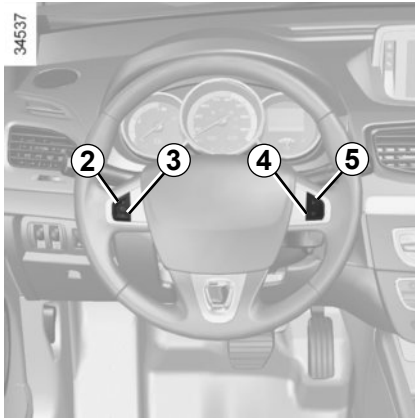
Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (3/3)



Unterbrechen der Funktion


Wenn Sie die Taste **4** (O) betätigen, wird die Begrenzer-Funktion unterbrochen. In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Gespeichert“ erscheint zusammen mit dem gespeicherten Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **5** (R) abgerufen werden.



Abschalten der Funktion

Die Begrenzer-Funktion des Tempomats wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der orangenen Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Geschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (1/4)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.

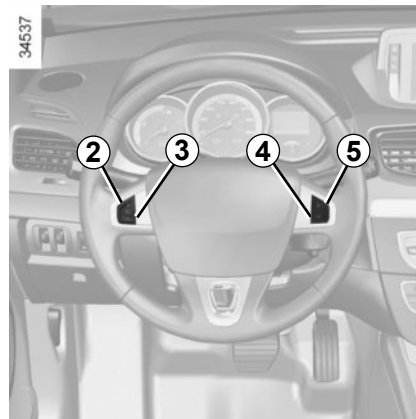


Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein). Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+)
- 3 Verringern der Regelgeschwindigkeit (-)
- 4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).
- 5 Aktivierung und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R)

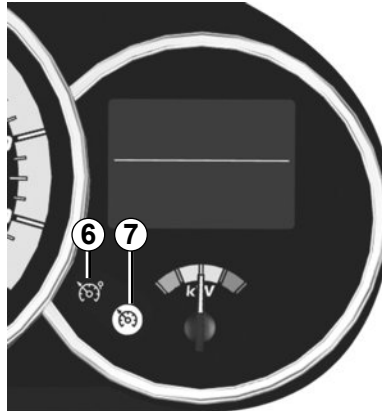
TEMPOMAT: Regler-Funktion (2/4)



Einschalten

Drücken Sie den Schalter **1** auf der Seite des (S).

Die Kontrolllampe **6** leuchtet grün auf, und die Meldung „Tempopilot“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie auf die Taste **2** (+), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): die Funktion ist aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt und die Aktivierung der Regler-Funktion wird durch das Aufleuchten einer grünen Kontrolllampe **7** zusätzlich zur Kontrolllampe **6** angezeigt.

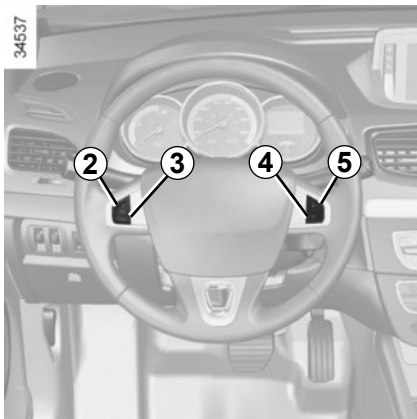


Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **2** (+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen,
- den Schalter **3** (-), um die Geschwindigkeit zu senken.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

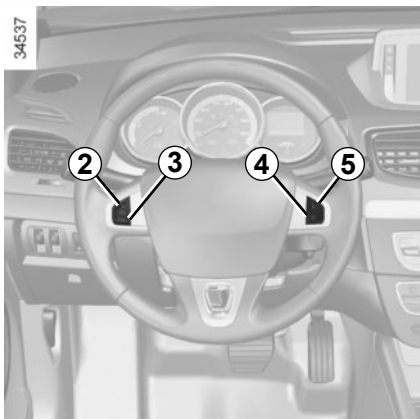
Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (4/4)




Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:


- des Schalters **4** (0);
- des Bremspedals
- des Fahrstufenwahlhebels auf Neutralstellung.

In allen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Gespeichert“ erscheint an der Instrumententafel.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  bestätigt das Unterbrechen der Funktion.

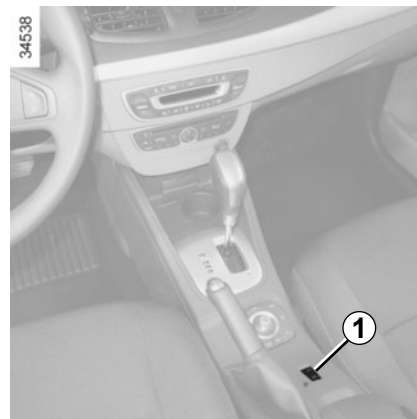
Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie auf die Taste **5** (R), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 30 km/h übersteigt.



Beim Abrufen der gespeicherten Geschwindigkeit wird die Aktivierung des Tempomats durch das Aufleuchten der Kontrolllampe  angezeigt.

Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomats wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der grünen Kontrolllampen  und  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomats (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt: Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

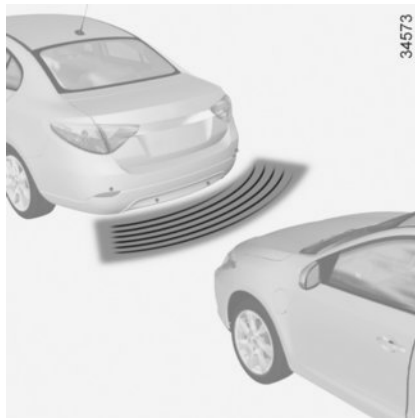
EINPARKHILFE (1/2)

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren im Stoßfänger hinten (je nach Fahrzeug) messen den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs werden die meisten Gegenstände, die sich in weniger als 1,50 Meter Abstand vom Fahrzeugheck befinden, erkannt, und es ist ein Piepton wahrnehmbar.

Diese Messung äußert sich in Pieptönen, deren Frequenz sich mit zunehmender Annäherung an das Hindernis erhöht. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 25 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.



Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder ...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten ...).

Automatische Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe hinten

Das System deaktiviert sich:

- wenn die Handbremse angezogen ist;
- bei Überschreiten einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 7 km/h;
- wenn das Fahrzeug länger als ca. fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (zum Beispiel bei einem Stau...);
- wenn die Gangschaltung sich auf Position **N** und **P** befinden.



Wenn Sie bei einem Fahrmanöver mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug (z.B.: Verformung einer Achse), der Stromkreis oder des Antriebsakkus beschädigt werden.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFE (2/2)



Lautstärkeregelung der Einparkhilfe

Wählen Sie anhand des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug (siehe Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“) die Zeile „Einparkhilfe: Lautstärke“, um die Lautstärke der Einparkhilfe einzustellen, und bestätigen Sie mit Hilfe der Taste **1** oder **2**.

Bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 7 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, Lkw, Presslufthammer ...) akustische Signale auslösen.

Dauerhafte Deaktivierung des Systems


Wählen Sie im Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug (siehe Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“) die Zeile „Einparkhilfe hinten aktivieren“ und schalten Sie das jeweilige System ein oder aus:



Funktion deaktiviert;

Funktion aktiviert

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung registriert, erscheint je nach Fahrzeug an der Instrumententafel die Meldung „Einparkhilfe kontrollieren“, eine Kontrolllampe  leuchtet auf und ein akustisches Signal ertönt für ca. 5 Sekunden. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Besonderheiten

Achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee...).

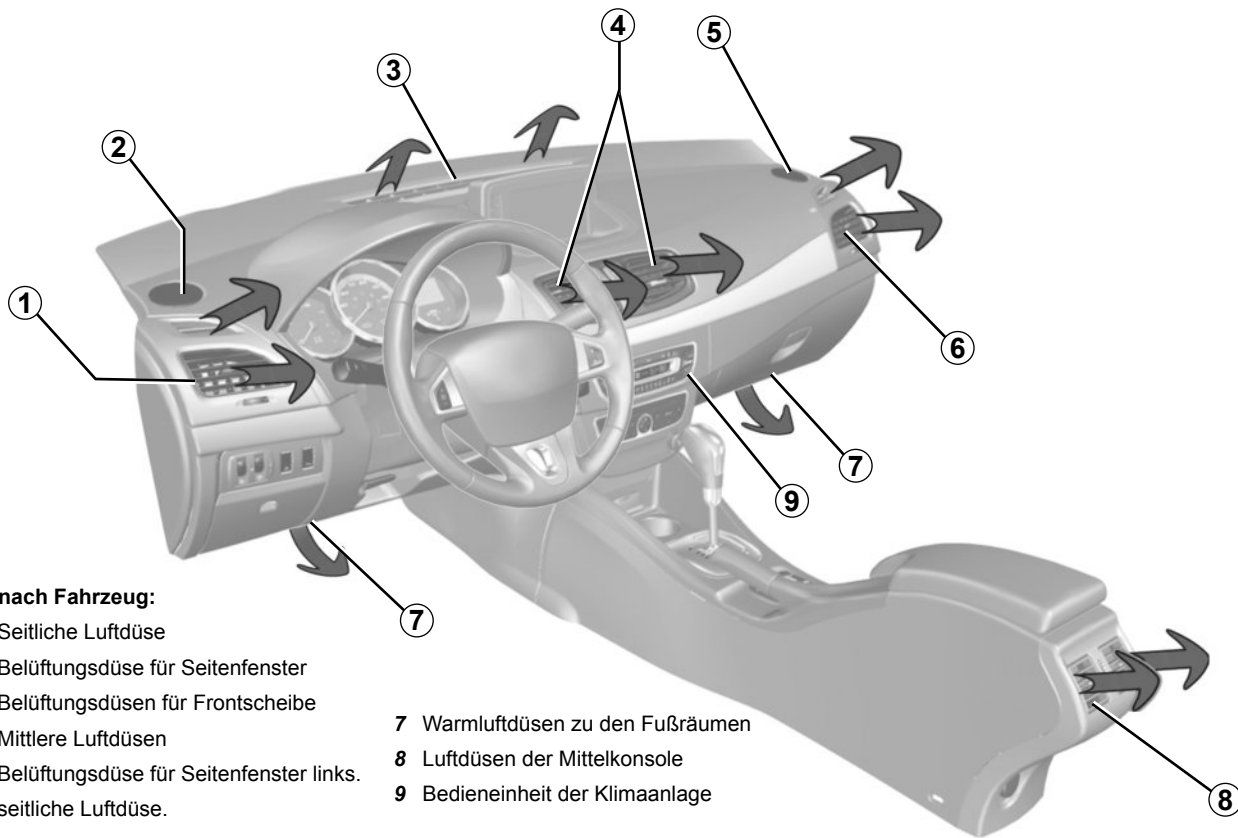


Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

| | |
|-------------------------------------------------------|------|
| Luftdüsen | 3.2 |
| Klimaanlage mit Regelautomatik | 3.4 |
| Klimaanlage: Programmierung | 3.9 |
| Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen | 3.11 |
| Elektrische Fensterheber | 3.12 |
| Innenbeleuchtung | 3.14 |
| Sonnenblende | 3.15 |
| Ablagefächer, Ausrüstung Fahrgastraum | 3.16 |
| Steckdose für Zubehör | 3.19 |
| Aschenbecher – Zigarettenanzünder | 3.19 |
| Gepäckraum | 3.20 |
| Dachgalerie | 3.21 |
| Multimedia-Geräte | 3.22 |

LUFTDÜSEN: Luftaustritt (1/2)

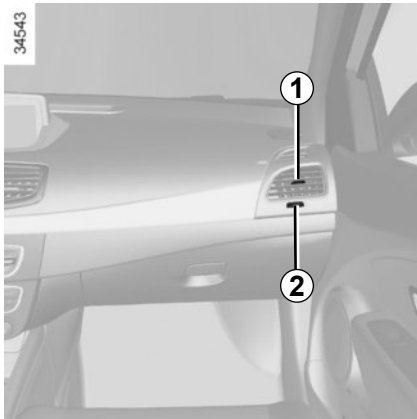
35045



Je nach Fahrzeug:

- 1 Seitliche Luftdüse
- 2 Belüftungsdüse für Seitenfenster
- 3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe
- 4 Mittlere Luftdüsen
- 5 Belüftungsdüse für Seitenfenster links.
- 6 seitliche Luftdüse.
- 7 Warmluftdüsen zu den Fußräumen
- 8 Luftdüsen der Mittelkonsole
- 9 Bedieneinheit der Klimaanlage

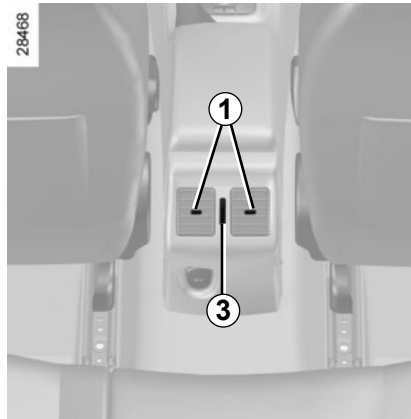
LUFTDÜSEN: Luftaustritt (2/2)



Ausrichtung

Rechts/ links: Verstellen Sie die Schieberegler **1** nach rechts oder nach links.

Oben/ unten: Heben oder senken Sie die Schieberegler **1**.



Luftmenge

Drehen Sie am Rändelrad **2** (über die Raststellung hinaus).

Nach rechts: maximale Öffnung.

Nach links: schließen.

Drehen Sie am Rändelrad **3** (über die Raststellung hinaus).

Nach oben: maximale Öffnung.

Nach unten: schließen.

Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/5)



33394

Bedieneinheiten:

- 1 und 6 Temperatur
- 2, 3 und 4 Automatikprogramme
- 5 Verteilung der Luft im Fahrgastraum
- 7 Aktivieren, Deaktivieren der Programmierung der Klimaanlage.
- 8 Klimaanlage

- 9 Entfrosts-/ Antibleschlagereinrichtung der Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).
- 10 Funktion „freie Sicht“
- 11 Umluftbetrieb
- 12 Regler für Gebläseleistung bis zum Stillstand des Systems.
- 13 Display

Modus „Automatik“

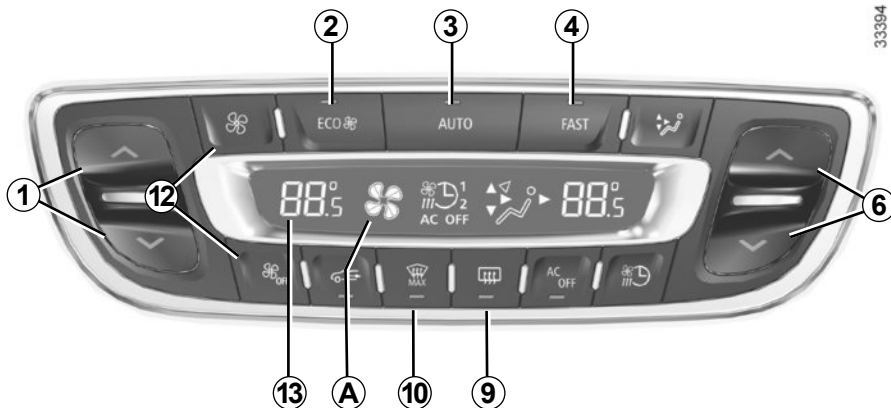
Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur. Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

ECO: Durch diese Funktion wird der Energieverbrauch der Klimaanlage begrenzt, um die Fahrzeugautonomie zu optimieren. Der Wärmekomfort wird dadurch verringert. Drücken Sie auf die Taste 2. Diese Funktion passt die Temperatur der Beifahrerseite an die der Fahrerseite an.

AUTO: Optimiert das Erreichen des gewählten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie auf die Taste 3.

FAST: verstärkt die Eingriffe des Systems, damit das gewünschte Raumklima schneller erreicht wird. Drücken Sie die Taste 4.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (2/5)



33394

Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie **12** drücken, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu senken.

In diesem Fall erscheint die Gebläseleistung, die nun nicht mehr automatisch gesteuert wird, im Bereich **A** des Displays **13**.

Temperatureinstellung

Betätigen Sie die Tasten **1** oder **6**, um die Temperatur im Fahrgastraum links **1** bzw. rechts **6** zu erhöhen oder zu senken. Wenn Sie länger als 2 Sekunden auf die Taste **3** drücken, wird die Temperatur der Beifahrerseite an die der Fahrerseite angepasst.

Besonderheit: Die Einstellung der Extremwerte ermöglicht es dem System, ein Maximum an Kälte oder Wärme zu produzieren (im Display erscheint „LO“ oder „HI“ **13**).

Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie auf die Taste **10**, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrostern der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und zum Einschalten der Heckscheibenheizung.

Drücken Sie auf die Taste **9**, um die Heckscheibenheizung auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe erlischt.

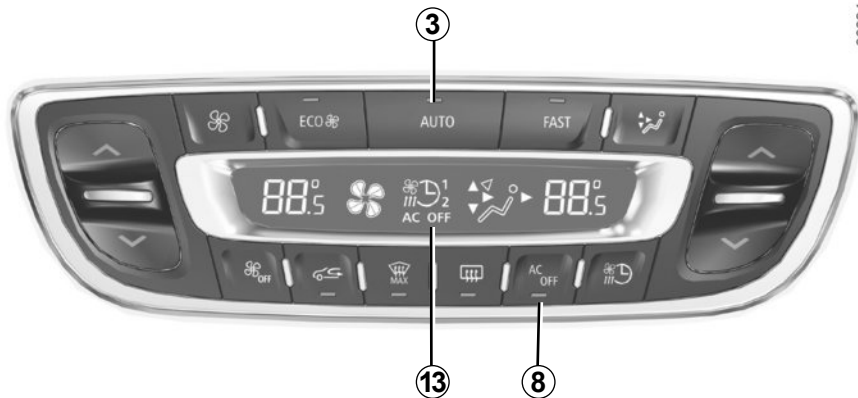
Zum Ändern der Gebläsegeschwindigkeit: drücken Sie auf die Tasten **12**.

Verlassen der Funktion:

- Drücken Sie erneut auf die Taste **10**.
- Drücken Sie auf eine der Tasten **2**, **3** oder **4**.

Einige Tasten verfügen über eine Funktionslampe, die den Funktionsstatus anzeigt.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (3/5)



33394

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie auf die Taste **8**, um die Klimaanlage auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und „AC OFF“ erscheint im Display **13**.

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.

Nutzen Sie vorzugsweise die Klimaanlage im Automatikbetrieb, indem Sie eines der Automatikprogramme ECO, AUTO oder FAST aktivieren.

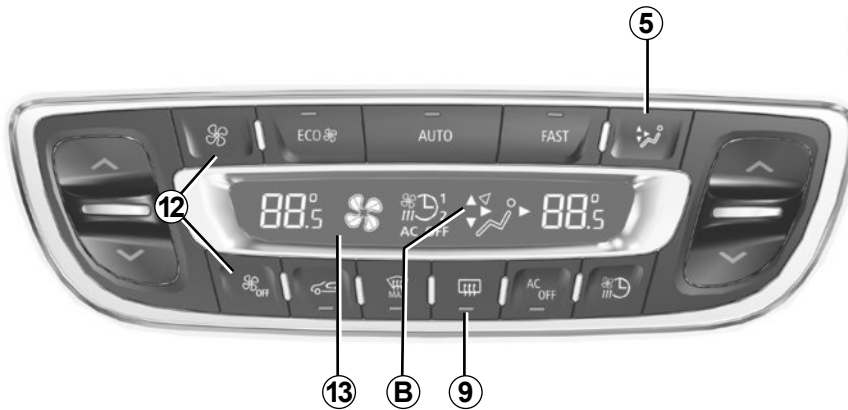
Im Automatikbetrieb (Kontrolllampe der Taste **3** leuchtet), werden alle Funktionen der Klimaanlage vom System gesteuert.

Sie können die durch das System vorgenommenen Einstellungen jederzeit ändern. In diesem Fall erlischt die Kontrolllampe der Taste **3** und die geänderte Funktion, die nun nicht mehr durch das System gesteuert wird, erscheint im Display **13**.

Drücken Sie auf eines der Programme **ECO**, **AUTO** oder **FAST**, um zum Automatikbetrieb zurückzukehren.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (4/5)

33394



Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste **9**, die integrierte Kontrollampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Freiwerden bei Vereisung oder Beschlag der Heckscheibe und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Zum Verlassen der Funktion die Taste **9** erneut drücken. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Für die Luftverteilung gibt es fünf Einstellmöglichkeiten. Drücken Sie auf die Taste **5**, um sie durchlaufen zu lassen. Die im Bereich **B** des Displays **13** angezeigte Pfeilkombination symbolisiert die gewählte Einstellung:



Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.



Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch zu den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Bei manueller Einstellung wird die Luftverteilung, die nun nicht mehr automatisch gesteuert wird, im Display angezeigt.

KLIMAAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (5/5)

Umluftbetrieb

Diese Funktion wird automatisch gesteuert. Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren.

Hinweis:

- Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.
- Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfeht sich besonders bei hoher Luftbelastung in Industriegebieten oder bei Tunnelfahrten usw.).
- eine schnellere Kühlung des Fahrgastraums.

Die Entfrosterungs-/Antibeschlagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.



33394

Manuelle Bedienung

Durch Drücken der Taste **11** schalten Sie den Umluftbetrieb ein. **In diesem Fall leuchtet die integrierte Kontrolllampe auf.**

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf Taste **11** auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Ausschalten des Systems

Drücken Sie die Taste **12** so oft wie nötig, um das System auszuschalten; „OFF“ erscheint dann im Display **13**. Drücken Sie auf eine der Tasten **2, 3** oder **4**, um es einzuschalten.

KLIMAANLAGE: Programmierung (1/2)

33394



Einstellen der Programmierung

Dies ist eine Funktion, die es unter bestimmten Bedingungen ermöglicht, das Stromnetz (und nicht den Antriebsakku) zu verwenden, um eine angenehme Temperatur vor der Nutzung des Fahrzeugs zu erreichen.

Die Funktion der programmierten Klimaanlage schaltet sich eine Stunde vor der programmierten Uhrzeit ein, um eine Komforttemperatur zu erreichen.

Das Symbol und die Kontrolllampe der Taste AUTO erscheinen im Bedienteil der Klimaanlage.

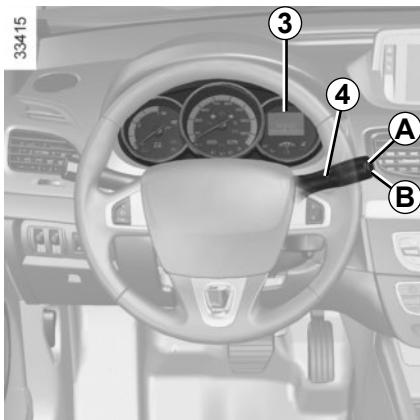
Funktionsbedingungen

- der Motor muss abgeschaltet sein;
- Der Aufladevorgang des Antriebsakkus muss abgeschlossen sein, damit die Funktion aktiviert werden kann.
- Die Programmierung muss mindestens 1Std. vor Aktivierung der Funktion vorgenommen werden.

und

- das Fahrzeug muss an eine Steckdose angeschlossen sein.

KLIMAAANLAGE: Programmierung (2/2)



Programmierung der Uhrzeit, zu der die Funktion starten soll

Es ist möglich zwei verschiedene Uhrzeiten zu programmieren.

- um die Startzeit zu programmieren, drücken Sie einmal lange auf den Knopf **A** oder **B** des Bedienelements **4**, bis die Meldung „Einstellungsmenü“ im Display **3** erscheint;
- bewegen Sie sich im Menü mit Hilfe der Tasten **A** und **B** bis das Symbol $\text{☼} \text{D}_1$ oder $\text{☼} \text{D}_2$ erscheint;

- drücken Sie lange auf den Knopf **A** oder **B**, die Stunden blinken;
- drücken Sie kurz auf die Knöpfe **A** und **B**, um sie einzustellen;
- drücken Sie lange auf den Knopf **A** oder **B**, um die Einstellung der Stunden zu bestätigen;
- die Minuten blinken, drücken Sie kurz auf die Knöpfe **A** und **B**, um sie einzustellen;
- drücken Sie lange auf den Knopf **A** oder **B**, um die Einstellung der Minuten zu bestätigen, Ihre Einstellung wird gespeichert.

Aktivieren der Funktion

- Bei eingeschalteter Zündung und wenn die Klimaanlage in Betrieb ist (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“);
- Drücken Sie die Taste $2 \text{☼} \text{D}_1$ bis zum Erscheinen des Symbols $\text{☼} \text{D}_1$ oder $\text{☼} \text{D}_2$ im Display **1**.
- schalten Sie die Zündung aus;
- laden Sie Ihr Fahrzeug auf.

Die Funktion schaltet sich eine Stunde vor der programmierten Uhrzeit ein, um eine Komforttemperatur zu erreichen.

Automatisches Abschalten der Funktion

- ca. 30 Minuten nach der programmierten Uhrzeit;
- wenn die Elektrosteckdose nicht angeschlossen ist;
- wenn nach Drücken der Taste $2 \text{☼} \text{D}_1$ die Symbole $\text{☼} \text{D}_1$ oder $\text{☼} \text{D}_2$ nicht mehr im Display **1** erscheinen.

Die beiden programmierten Uhrzeiten können nicht gleichzeitig aktiviert werden.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung, usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „**klare Sicht**“, um die Scheiben davon zu befreien und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden. Sollte dies nicht ausreichen, wählen Sie das Programm **FAST**.

Reichweite

Es ist normal, dass sich bei eingeschalteter Klimaanlage der Energieverbrauch erhöht.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

- **Verringerter Wirkungsgrad der Entfrostsungs- und Antibeschlageinrichtung bzw. der Klimaanlage.** Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.
- **Keine Kaltluftzeugung.** Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug.

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER (1/2)

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang).

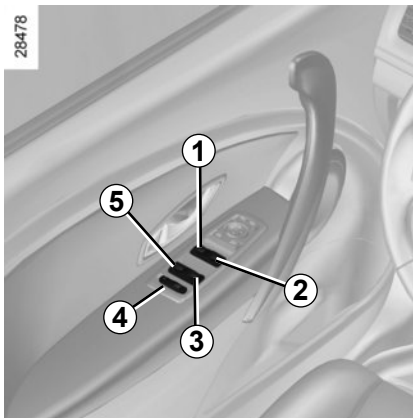


Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Fensterheber- und hinteren Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter **4** sperren. Das Aufleuchten der in den Schalter integrierten Kontrolllampe bestätigt, dass die Kindersicherung aktiv ist.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, schnell den Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.



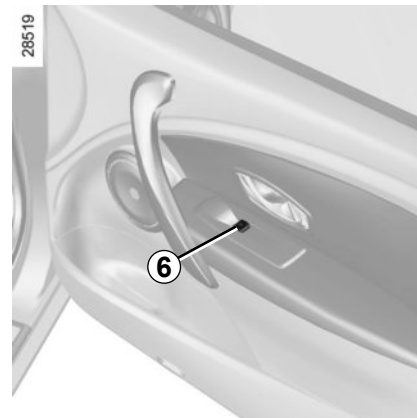
Elektrische Fensterheber

Drücken oder ziehen Sie am Fensterheber-schalter, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen oder zu schließen: die Fenster der hinteren Seitentüren lassen sich nicht vollständig öffnen.

Impulsfunktion

Dieser Modus ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern. Sie kann entweder nur für die vordere Seitenfenster oder für alle Fenster vorhanden sein.

Ziehen oder drücken Sie kurz den Schalter des Fensters bis zum Anschlag: das Fenster öffnet oder schließt sich vollständig. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.



Vom Fahrersitz aus den Schalter betätigen:

- 1** für die Fahrerseite;
- 2** für die Beifahrerseite vorne;
- 3** und **5** für die Passagiere auf den hinteren Sitzen.

Drücken Sie vom Beifahrerplatz aus auf den Schalter **6**.

Besonderheit vordere Fenster: trifft ein Fenster am Anschlag auf einen Widerstand (Finger...), stoppt es und öffnet sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe: dies könnte die Fensterheber beschädigen.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER (2/2)

Funktionsstörungen

Schließt sich ein Fenster nicht, verlässt das System die Impulsfunktion: ziehen sie so oft am entsprechenden Schalter, bis das Fenster ganz geschlossen ist (das Fenster schließt sich schrittweise) und halten Sie anschließend den Schalter (in der Schließstellung) drei Sekunden lang in dieser Position; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

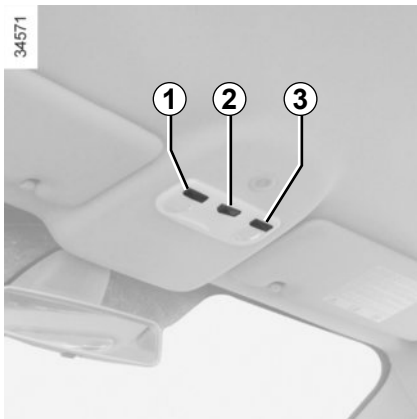
Vorsichtsmaßnahmen

Die Dichtungen ca. alle drei Monate mit einem im Herstellervertriebsprogramm erhältlichen Spezial-Reinigungs- und Pflegemittel behandeln.



Beim Schließen der Fenster kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen.

INNENBELEUCHTUNG (1/2)



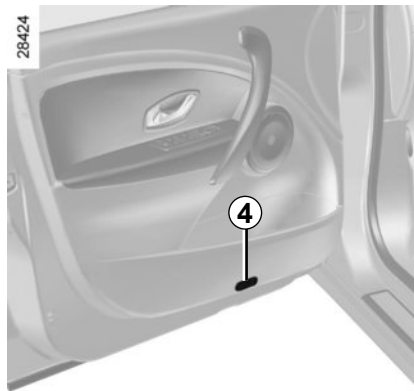
Deckenleuchte

Durch Betätigen des Schalters **2** können Sie Folgendes bewirken:

- Dauerbeleuchtung;
- Beleuchtung bei geöffneter Tür. Sie erlischt bei korrekt geschlossenen Türen und mit einer zeitlichen Verzögerung;
- Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung

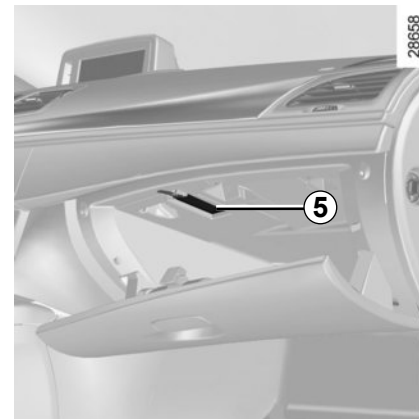
Lesespots

Kippen Sie die Schalter **1** oder **3** um.



Türbeleuchtung vorne

Die Lampe **4** leuchtet beim Öffnen der Tür.



Handschuhfachleuchte

Die Lampe **5** leuchtet beim Öffnen der Hecktür.

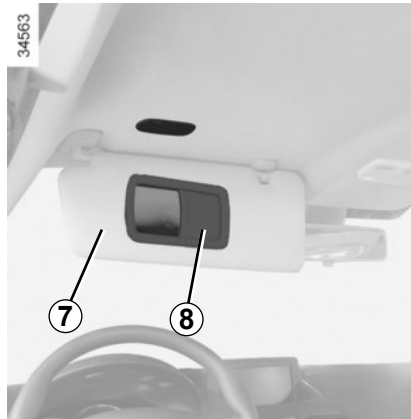
Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten während eines Zeitintervalls ein.

INNENBELEUCHTUNG (2/2)/SONNENBLENDEN



Gepäckraumleuchte

Die Lampe **6** leuchtet beim Öffnen des Gepäckraums.



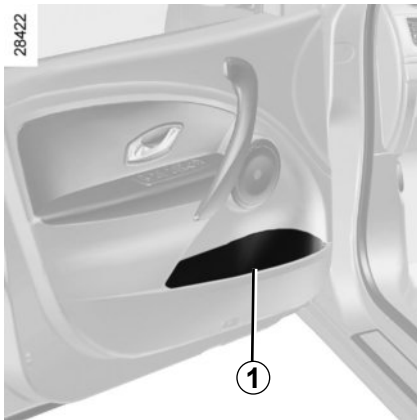
Sonnenblenden

Klappen Sie die Sonnenblende **7** an die Frontscheibe bzw. rasten Sie diese aus und führen Sie sie an die Seitenscheibe.

Make-up-Spiegel

Schieben Sie die Abdeckung **8** zur Seite; die Spiegelbeleuchtung schaltet sich ein (falls vorhanden).

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (1/3)



Ablagefächer in den Vordertüren 1



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesen „offenen“ Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



Flaschenhalter 2



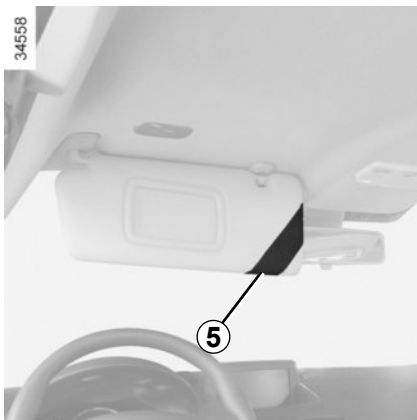
Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslafrisiko Verbrühungsgefahr.



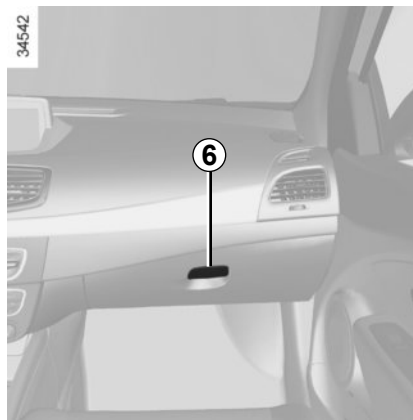
Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum der Fahrerseite unterbringen: sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/3)



Ablage an der Sonnenblende 5

Sie dient zum Ankleben von Autobahn tickets, Karten usw.



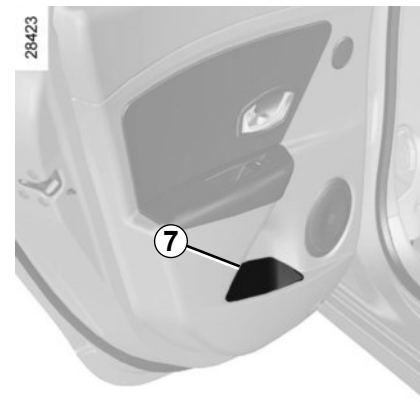
Handschuhfach

Zum Öffnen an der Griffplatte 6 ziehen.

In dieses Ablagefach passen Dokumente im Format DIN A4, eine große Wasserflasche usw.



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesen „offenen“ Ablagefächern befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



Ablagefächer der Hintertür 7

ABLAGEFÄCHER, AUSTRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (3/3)



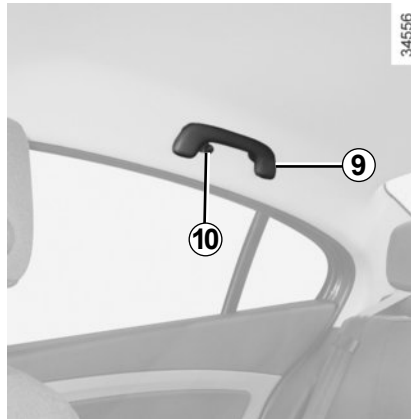
Ablagefächer in der hinteren Armlehne

Klappen Sie die Armstütze **8** nach unten.



Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verbrühungsgefahr!

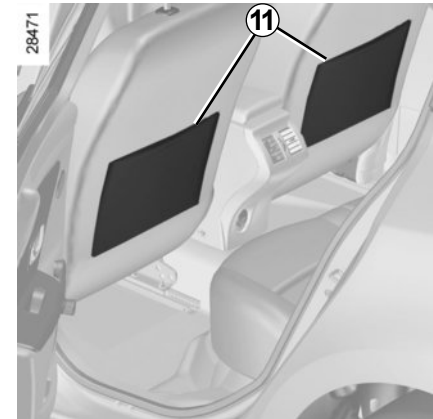


Haltegriff **9**

Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt.

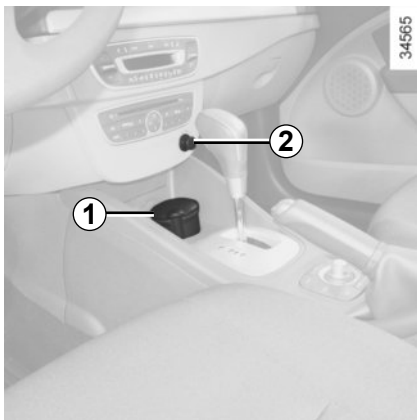
Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

Kleiderhaken **10**



Taschen **11** in den Rückenlehnen der Vordersitze

ASCHENBECHER, ZIGARETTENANZÜNDER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR



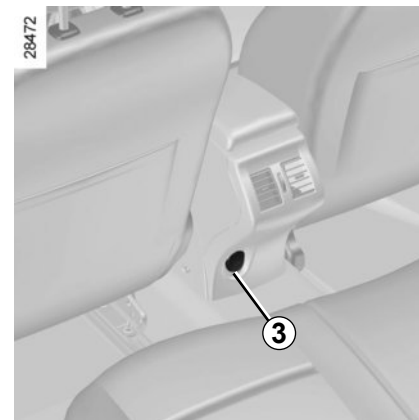
Aschenbecher 1

Öffnen: Klappen Sie den Deckel hoch. Entleeren: Ziehen Sie den Aschenbecher nach oben aus der Aufnahme heraus.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

Zigarettanzünder 2

Drücken Sie den Zigarettanzünder 2 bei eingeschalteter Zündung ein. Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus. Setzen Sie ihn nach Gebrauch wieder ein, ohne ihn ganz einzudrücken.



Steckdosen für Zubehör

Nutzen Sie die Buchse des Zigarettanzünders 2 oder die Steckdose 3 (je nach Fahrzeug). Sie sind vorgesehen für Zubehör, das vom Hersteller geprüft und zugelassen ist und dessen Leistung 120 Watt (Spannung: 12 V) nicht überschreiten darf.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr!

GEPÄCKRAUM

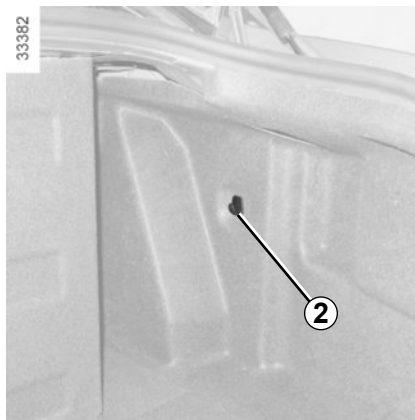


Öffnen

Den Knopf **1** drücken und die Heckklappe öffnen.

Schließen

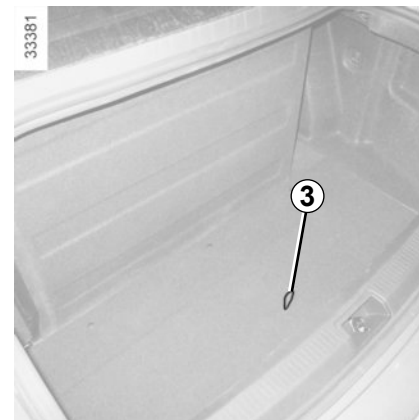
Fassen Sie je nach Fahrzeug die Heckklappe zunächst am Innengriff **3** und führen Sie sie nach unten.



Transport von Gegenständen

Befestigungshaken

Mit diesem Haken **2** können Gegenstände/ Gepäc**k** befestigt werden.



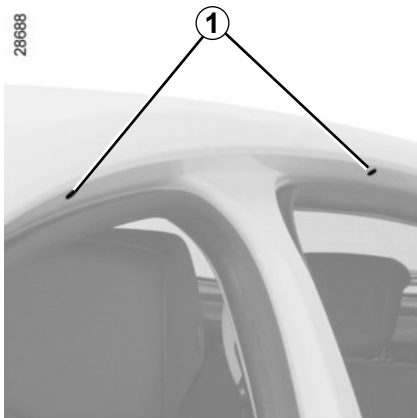
Ablagefach

Es befindet sich unter der Gepäckraummatte, „heben Sie diese mit Hilfe der Lasche **3** an“.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können.

DACHGALERIE: Zugang zu den Befestigungspunkten



Öffnen Sie die Türen, um an die Befestigungseinsätze **1** zu gelangen.



Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Zur Befestigung der Dachgalerie, die entsprechende Montageanleitung lesen.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG

Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.

- 1 Radio;
- 2 Display;
- 3 Multimedia-Bedieneinheit;
- 4 Bedieneinheit unter dem Lenkrad;
- 5 Mikrophon.

Integrierte Steuerung der Freisprechanlage

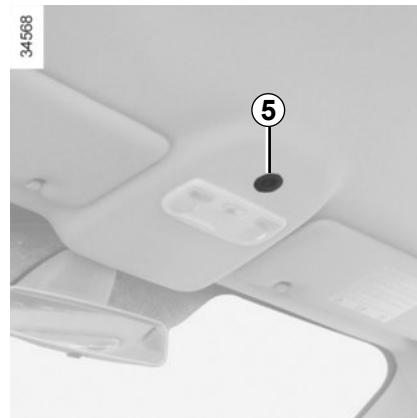
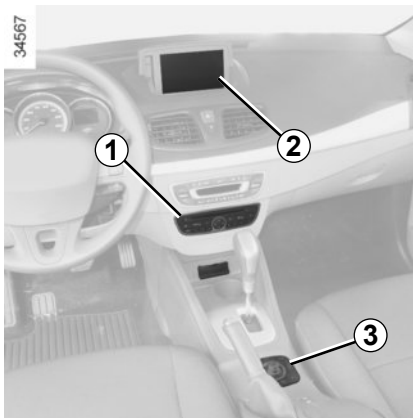
Verwenden Sie, bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausrüstung, das Mikrophon 5 und die Betätigungseinheit unter dem Lenkrad 4.

Zur Funktionsweise: Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate, die vorzugsweise mit den anderen Borddokumenten aufbewahrt werden sollte.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.



Kapitel 4: Wartung

| | |
|----------------------------------------|------|
| Motorhaube | 4.2 |
| Füllstände | 4.4 |
| Kühlflüssigkeit | 4.4 |
| Bremsflüssigkeit | 4.5 |
| Behälter der Scheibenwaschanlage | 4.5 |
| 12-Volt-Batterie | 4.6 |
| Reifendruck | 4.8 |
| Karosseriepflge | 4.9 |
| Pflege der Innenverkleidungen | 4.11 |
| | 4.1 |

MOTORHAUBE (1/2)

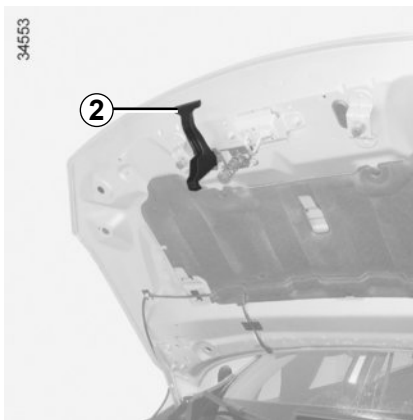


Zum Öffnen am Hebel **1** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

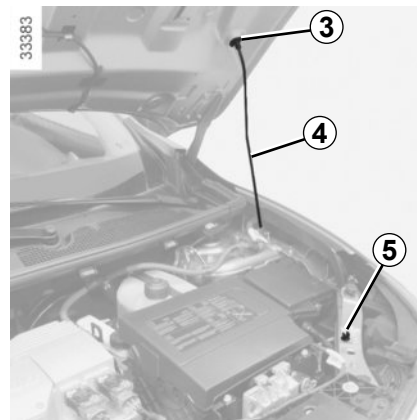


Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Heben Sie zum Öffnen den Griff **2** an.



Lassen Sie nach einem (wenn auch leichten) Schlag gegen das Frontblech oder die Motorhaube baldmöglichst das Verriegelungssystem von einer Vertragswerkstatt überprüfen.



Öffnen der Motorhaube

Motorhaube öffnen, Stütze **4** aus der Befestigungsklammer **5** lösen und aus Sicherheitsgründen **unbedingt** in die Aufnahme **3** einhängen.



Versuchen Sie nicht, Eingriffe im Motorraum vorzunehmen, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.

MOTORHAUBE (2/2)

Schließen der Motorhaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Zum Schließen die Stütze **4** wieder in der Befestigungsklammer **5** einrasten, die Haube in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, dann loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

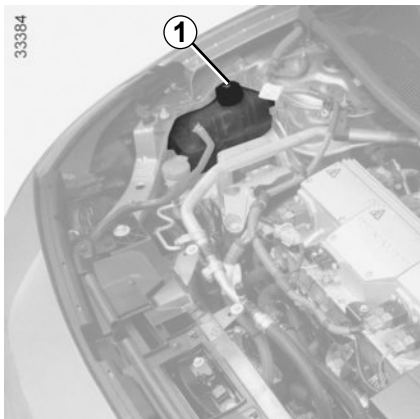


Stellen Sie sicher, dass Sie nach Arbeiten im Motorraum nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...). Diese können den Motor beschädigen.



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist. Achten Sie darauf, dass die Verriegelung frei von Gegenständen (Steinchen, Lappen ...) ist.

FÜLLSTÄNDE (1/2)



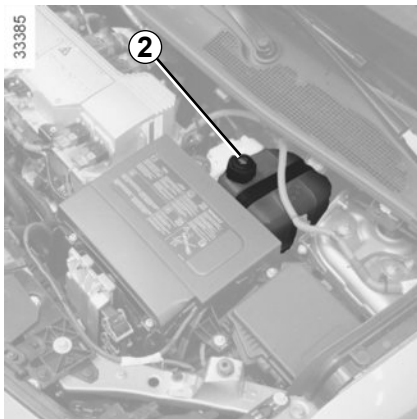
Kühlflüssigkeit

Der Füllstand wird bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche überprüft und muss **im Kaltzustand** zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“ auf den Kühlflüssigkeitsbehältern **1** und **2** liegen.

Vor Erreichen der Markierung „MINI“ müssen die Füllstände **bei kaltem Motor** korrigiert werden.



Versuchen Sie nicht, Eingriffe im Motorraum vorzunehmen, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.



Kontrollintervalle

Überprüfen Sie Ihre Kühlflüssigkeitsstände regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

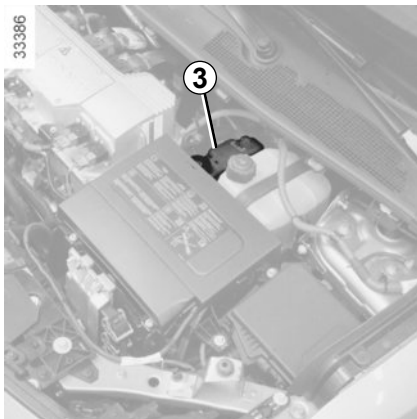


Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (2/2)



Bremsflüssigkeit

Die Kontrolle des Füllstandes erfolgt bei abgestelltem Motor auf ebener Fläche. Kontrollintervalle: häufig; in jedem Fall, sobald Sie nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

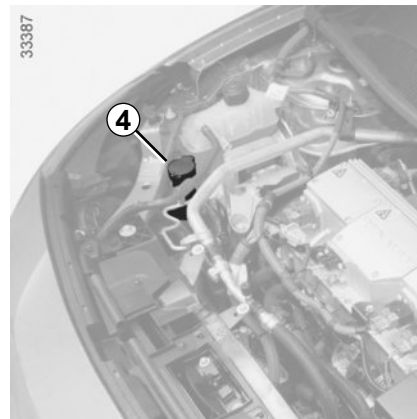
Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Füllstand 3

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung **MINI** sinken. Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Behälter der Scheibenwaschanlage

Auffüllen:

Öffnen Sie den Deckel **4** und befüllen Sie, bis die Flüssigkeit sichtbar wird; schließen Sie den Deckel wieder.

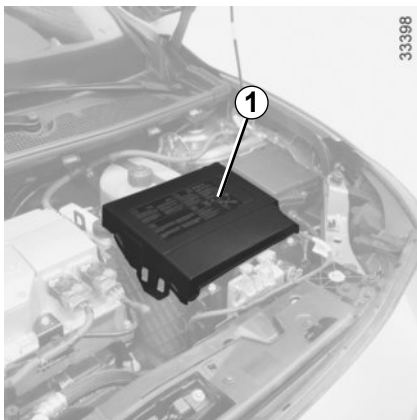
Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz)

Düsen:

Verwenden Sie zum Ausrichten der Düsen der Frontscheiben-Waschanlage einen spitzen Gegenstand wie etwa eine Nadel.

12-V-BATTERIE (1/2)



Wartung

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.



Eingriffe an der 12-V-Batterie (Laden, Wechsel ...) sind nicht erlaubt:

- wenn die Zündung nicht ausgeschaltet wurde;
- wenn Ihr Antriebsakku gerade aufgeladen wird

Siehe dazu unter „Elektrofahrzeug: Aufladen“ in Kapitel 1.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

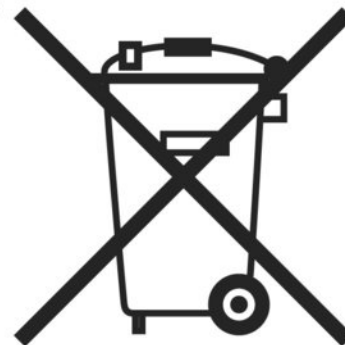
Der Ladezustand der 12-V-Batterie **1** kann sinken, insbesondere:

- wenn die Außentemperatur sinkt;
- nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher (Radio ...) bei ausgeschaltetem Motor.

Austausch

Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.

26913

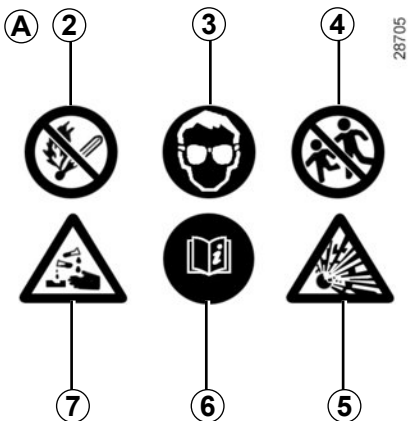


Da es sich um eine **spezi-fische Batterie** handelt, darauf achten, dass sie durch eine gleichwertige Batterie ersetzt wird. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Austausch der 12-V-Batterie:
Bitte halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit **unbedingt** die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (sie dürfen nicht überschritten werden).

12-V-BATTERIE (2/2)



Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- 2 Kein offenes Feuer und Rauchverbot;
- 3 Unbedingt einen Augenschutz tragen
- 4 Von Kindern fernhalten
- 5 Explosionsgefahr
- 6 Anleitung zurate ziehen
- 7 Vorsicht ätzend

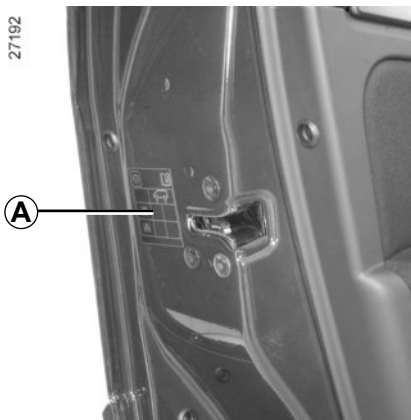


Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

REIFENDRUCK

27192



Aufkleber A

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

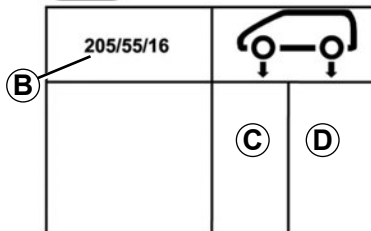
Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**

A



34632



B: Reifengröße der montierten Reifen.

C: Reifendruck für die Vorderräder.

D: Reifendruck für die Hinterräder.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten: Im Kapitel 5 - „Reifen“ - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.



Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Die Reifen müssen: entweder identisch mit den Originalreifen oder vom Markenhändler zugelassen sein.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Städte und Industriegebiete),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten:

Die mechanischen Teile (z. B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharnieren (z. B. Innenseite der Türen) und lackierte Kunststoffelemente (z. B.: Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger säubern und anschließend Produkte aufzutragen, die nicht von unserem Hersteller-Vertriebsprogramm zugelassen wurden. Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, besonders nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/2)

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband. Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab. Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.



Waschen des Fahrzeugs

Niemals den Motorbereich, den Elektroanschluss und den Antriebsakku mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

Gefahr eines Schadens am Stromkreis.

Das Fahrzeug niemals waschen, während es aufgeladen wird.

Es besteht die Gefahr von Stromschlag mit tödlichen Folgen.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben der Scheinwerfer Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach. Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie vermeiden sollten:

- wachshaltige Produkte (Poliermittel) zu verwenden;
- stark zu reiben;
- mit dem Fahrzeug eine Waschanlage zu benutzen;
- das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger zu reinigen;
- Aufkleber auf den Lack aufzukleben (kann Spuren hinterlassen).

Was Sie tun sollten:

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Vermeiden Sie es unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.

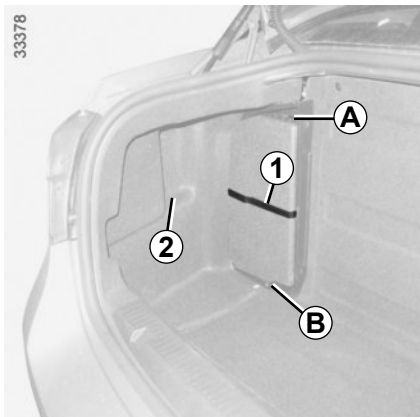


Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

| | |
|----------------------------------------------------------------|------|
| Bordwerkzeug | 5.2 |
| Radkappe | 5.3 |
| Reifenfüllset. | 5.4 |
| Radwechsel | 5.9 |
| Reifen (Sicherheit der Reifen, Räder, Winterbetrieb) | 5.11 |
| Scheinwerfer (Lampenwechsel) | 5.14 |
| Schlussleuchten (Lampenwechsel) | 5.17 |
| Seitenblinker (Lampenwechsel) | 5.18 |
| Innenbeleuchtung (Lampenwechsel) | 5.19 |
| Sicherungen | 5.21 |
| 12-V-Batterie: Pannenhilfe. | 5.23 |
| Funk-Fernbedienung: Batterie | 5.25 |
| Zubehör. | 5.26 |
| Scheibenwischer (Austausch der Wischerblätter) | 5.27 |
| Abschleppen, Pannenhilfe. | 5.28 |
| Funktionsstörungen | 5.31 |

BORDWERKZEUG (1/2)

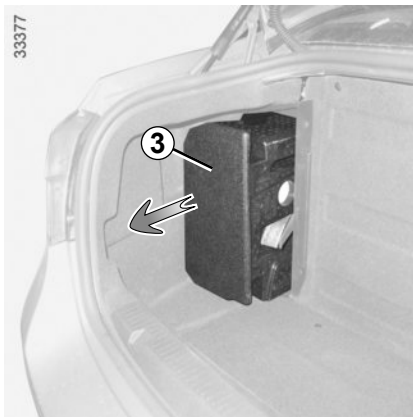


zum Bordwerkzeug gehört Werkzeug und das Reifenfüllset. Es befindet sich im Gepäckraum.

Um darauf zuzugreifen:

- entfernen Sie den Gurt **1** und befestigen Sie ihn **2**.
- positionieren Sie die Hände auf **A** und **B**;
- ziehen Sie den Block **3** zu sich.

Für die Benutzung des Reifenfüllsets, siehe Kapitel 5 der Bedienungsanleitung unter „Reifenfüllset“.



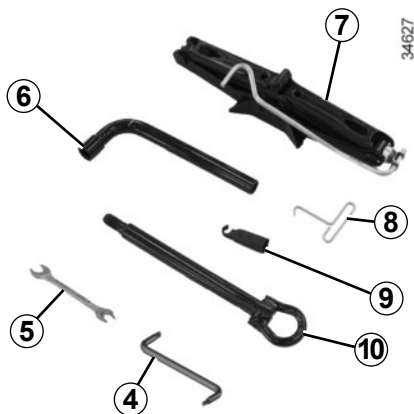
Reifenfüllset

Für die Benutzung des Reifenfüllsets, siehe Kapitel 5 der Bedienungsanleitung unter „Reifenfüllset“.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um das Verletzungsrisiko zu verringern.

BORDWERKZEUG (2/2)/RADKAPPEN



Das Werkzeug

Das Vorhandensein der Werkzeuge variiert je nach Fahrzeug.

Schlüssel für Rückleuchten 4

Zum Lösen der Schrauben der Rückleuchten.

Schlüssel für Scheinwerfer 5

Zum Lösen der Schrauben an den Scheinwerfern.

Radschlüssel 6

Wagenheber 7

Drehen Sie den Wagenheber seine Ausgangsstellung zurück und bringen Sie die Kurbel in die korrekte Position bevor Sie ihn wieder verstauen.



Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

Radkappenschlüssel 8

Dient dem Entfernen der Radkappen.

Radschraubenführung 9

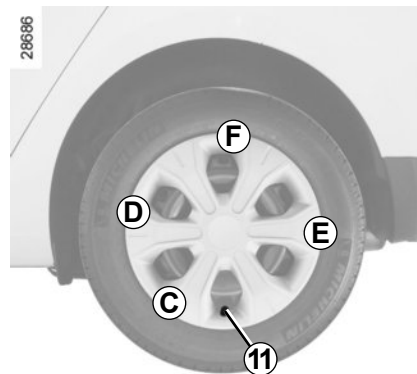
Zum Ansetzen und Abnehmen der Radschrauben.

Abschleppöse 10

Siehe in Kapitel 5 unter „Abschleppen“.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug: sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach: Verletzungsgefahr.



Radzierkappe

Lösen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels 8. Hängen Sie hierzu den Haken in die in Ventillinähe vorgesehene Aussparung 11 ein (so dass die Metallklemme erfasst wird).

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil 11 aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Seite des Ventils C dann D und E und zuletzt gegenüber dem Ventil F.

Hinweis: bei Verwendung von Diebstahlschutzschrauben, siehe Abschnitt „Radwechsel“.

REIFENFÜLLSET (1/5)

32788



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

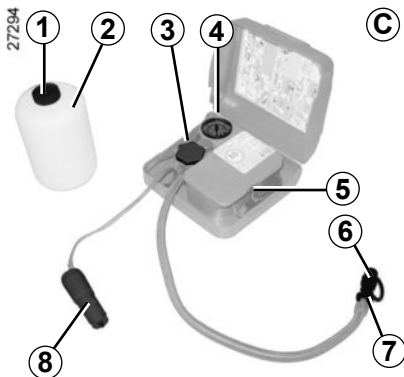
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

REIFENFÜLLSET (2/5)



Reifenfüllset C

Verwenden Sie je nach Fahrzeug das im Gepäckraum befindliche Reifenfüllset.



Vor dem Einsatz des Reparatursatzes das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Entfernen Sie je nach Fahrzeug die Mittelwand des Ablagefachs, um an das Mobilitätsset zu gelangen.

Öffnen Sie das Set, entfernen Sie die Deckel **1** und **3** (hierbei darf **unter keinen Umständen** die Verschlussfolie von der Flasche entfernt werden) und schrauben Sie anschließend die Flasche **2** auf ihre Halterung **3**.

Schlüssel auf Position „Zubehör“, mit angezogener Handbremse,

- Schrauben Sie den entsprechenden Ventildeckel ab und schrauben Sie das Gewindeendstück **6** am Ventil fest.
- Stecken Sie den Stecker **8** in die Steckdose für Zubehör im Armaturenbrett des Fahrzeugs.
- Drücken Sie auf den Schalter **5**, um den Reifen auf den vorgeschriebenen Druck zu befüllen (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).
- Beenden Sie das Befüllen nach höchstens 5 Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer **4** ab.

Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **4** kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an. Anschließend fällt der Druck.

- Den korrekten Druck herstellen: Zum Erhöhen des Drucks das Befüllen fortsetzen, zum Verringern des Drucks den Knopf **7** am Befüllungsaufsatz drehen.

Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (3/5)

27295



Ist der gewünschte Reifendruck erreicht:

- Schalten Sie das Gerät aus.
- Verschließen Sie die Flasche mit dem integrierten Deckel.
- Ziehen Sie den Stecker 8.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

- Bringen sie den Hinweisaufkleber 9 an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
- Versteuen Sie das Set.
- Nach dem ersten Befüllvorgang wird der Reifen weiterhin undicht sein und Sie müssen unbedingt fahren, um das Loch zu verschließen;
- fahren Sie sofort los und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann und halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren;
- falls dieser über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Wert liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Eine Reparatur ist nicht möglich.

Hinweis: Suchen Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets einen unserer Vertragspartner auf, um den Füllschlauch und die Flasche mit dem Reifenfüllmittel austauschen zu lassen.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

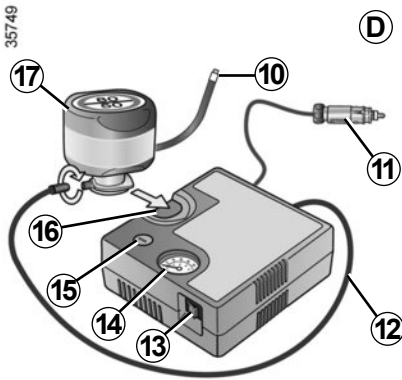
Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnern Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

REIFENFÜLLSET (4/5)



Reifenfüllset D

Verwenden Sie je nach Fahrzeug das im Gepäckraum befindliche Reifenfüllset.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warmlinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

- wickeln Sie den Füllschlauch von der Flasche ab;
- schließen Sie den Schlauch **12** des Kompressors an die Zuleitung der Flasche **17** an;
- schließen oder schrauben Sie die Flasche **17** je nach Fahrzeug an den Kompressor an, an der für die Flasche vorgesehenen Aussparung **16**;
- entfernen Sie die Schutzkappe des entsprechenden Rads und schrauben Sie den Reifenfüllanschluss der Flasche **10** an;
- stecken Sie den Stecker **11** unbedingt in die Steckdose für Zubehör des Fahrzeugs ein;
- drücken sie auf den Schalter **13**, um das Rad mit dem vorgeschriebenen Luftdruck zu befüllen (siehe Abschnitt „Reifen-druck“);

- beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach **15** Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer **14** ab.

Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **14** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6** bar an. Anschließend fällt der Druck.

- Stellen Sie den korrekten Druck her: Zum Erhöhen des Drucks das Befüllen fortsetzen, zum Verringern des Drucks den Knopf **15** drücken.

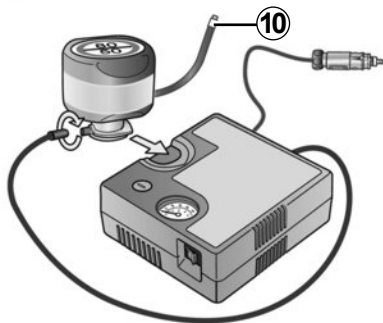
Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (5/5)

35749



Ist der Reifen korrekt befüllt, können Sie das Set entfernen: Schrauben Sie den Füllschlauch **10** langsam ab, um zu vermeiden, dass Dichtmittel herausspritzt und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Dichtmittel ausläuft.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

- Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.
- Fahren Sie sofort los und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann, und halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
- Falls dieser über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Wert liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Eine Reparatur ist nicht möglich.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

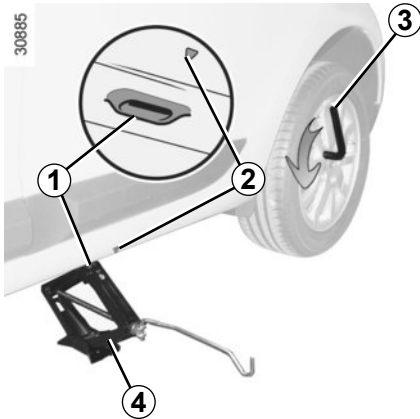
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnern Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

RADWECHSEL (1/2)



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug auf eine ebene und feste Fläche stellen (gegebenenfalls eine feste Auflage unter den Wagenheber legen) und die Warnblinkanlage einschalten.

Die Handbremse anziehen und den Ganghebel auf **P** stellen. Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.

Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

- Die Radschrauben mit dem Radschlüssel **3** lösen. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird;
- setzen Sie den Wagenheber **4** waagrecht an; der Heberkopf muss sich **unbedingt** in Höhe der Aufnahme **1** und so nahe wie möglich am betreffenden Rad befinden (siehe Pfeil **2**);

- den Wagenheber nun zuerst von Hand so weit hochschrauben, bis die Bodenplatte Kontakt hat (sie soll leicht unter dem Fahrzeug stehen);
- drehen Sie den Radschlüssel um einige Umdrehungen, bis sich das Rad vom Boden löst;
- die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen;
- setzen Sie das Reserverad zuerst auf die Nabe auf und drehen Sie dann das Rad, bis die Befestigungslöcher des Rads und der Nabe sich decken.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Falls das Fahrzeug weder Wagenheber noch einen Radschlüssel hat, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.



Schrauben Sie zur Vermeidung von Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug den Wagenheber nur so weit hoch, bis das auszuwechselnde Rad maximal 3 Zentimeter vom Boden entfernt ist.

RADWECHSEL (2/2)

Mit dem Rad am Boden die Schrauben fest anziehen; lassen Sie den Anzug (Anzugsdrehmoment 110 Nm) sowie den Reifendruck des neuen Rads so bald wie möglich überprüfen.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

REIFEN (1/3)

Sicherheit: Reifen – Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleicher Beschaffenheit montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.



Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind**.

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2**: Die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist**.

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/3)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden; sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Siehe Kapitel 4, Abschnitt „Reifendruck“.



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit

Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor der Reifendruckkorrektur am Ventil angebracht werden muss.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Reifenwechsel



Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:

- einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen
- eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt
- Schwergängigkeit der Lenkung
- Veränderung der Vorgaben für Schneeketten.

REIFEN (3/3)

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr angelegt werden.**

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Hinweis:

Fährt das Fahrzeug mit Winterreifen oder Reifen mit Spikes wird die Autonomie des Fahrzeugs bedeutend verringert.

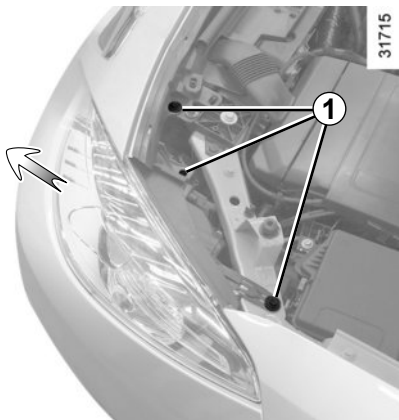


Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden. Wir empfehlen, sich von Ihrem Markenvertreter beraten zu lassen.

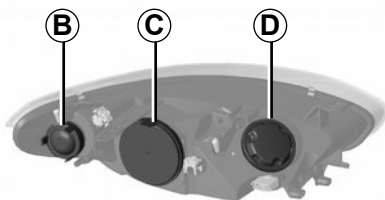
Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

VORDERE SCHEINWERFER: Lampenwechsel (1/2)



Sie können die in diesem Abschnitt beschriebenen Glühlampen selbst austauschen. Falls Ihnen die Vorgehensweise schwierig erscheint, empfehlen wir Ihnen jedoch, die Lampen von einer Vertragswerkstatt austauschen zu lassen. Lösen Sie nach dem Öffnen der Motorhaube die Schrauben **1** mit Hilfe von Standardwerkzeugen bzw. mit Hilfe der im Bordwerkzeug mitgelieferten Schlüssel (je nach Fahrzeug). Ziehen Sie den Scheinwerfer bis zum Anschlag in Pfeilrichtung.

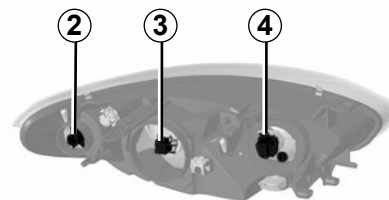
Hinweis: Der Scheinwerfer kann nicht vollständig herausgezogen werden. Üben Sie keine allzu große Kraft aus, um die Anschlüsse nicht zu beschädigen.



Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.



Nehmen Sie keinerlei Eingriffe im Motorraum vor, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.

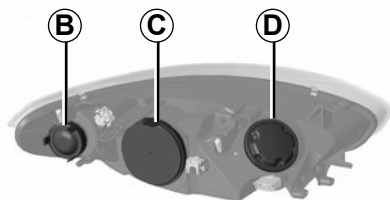


Blinkleuchten

Entfernen Sie die Abdeckung **B**, drehen Sie den Lampenträger **2** um eine Vierteldrehung und drehen Sie die Lampe um eine Vierteldrehung.

Lampentyp: PY21W

VORDERE SCHEINWERFER: Lampenwechsel (2/2)



Abblendlicht C

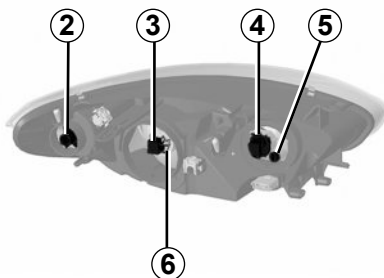
Entfernen Sie die Abdeckung **C** und rasten Sie dann den Stecker der Lampe **3** aus. Drücken Sie die Klemme **6** oben zusammen, ziehen Sie die gesamte Einheit aus Ihrer Aufnahme und lösen Sie die Lampe.

Lampentyp: H7

Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V. 55W-Halogenlampen, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

Berühren Sie nicht das Lampenglas.

Bringen Sie nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt an.



Fernlicht

Drehen Sie die Abdeckung **D** um eine Vierteldrehung und entnehmen Sie den Stecker **4** zusammen mit der Lampe.

Ziehen Sie die Lampe vom Stecker ab.

Lampentyp: H7

Standlicht

Drehen Sie die Abdeckung **D** um eine Vierteldrehung, ziehen Sie am Lampenträger **5** und entfernen Sie die Lampe.

Lampentyp: W5W



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühllventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

SCHEINWERFER VORN: Nebelscheinwerfer, Zusatzscheinwerfer



Nebelscheinwerfer 1

Da der vordere Stoßfänger ausgebaut werden muss, empfehlen wir **den Austausch der Lampen von einer Vertragswerkstatt vornehmen zu lassen.**



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

Zusatzscheinwerfer

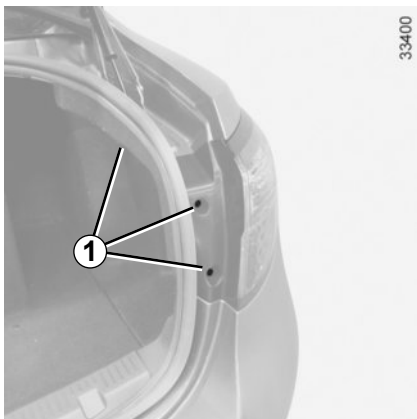
Wenn Sie „Nebel- oder Fernscheinwerfer“ anbringen möchten, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

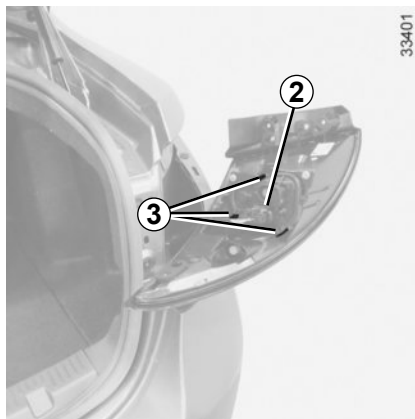
SEITEN- UND RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (1/2)



Blinkleuchte/Schlussleuchte und Bremsleuchte

- Öffnen Sie die Heckklappe und entfernen Sie die Schrauben **1** mit Hilfe des Schlüssels für Rückleuchten (siehe dazu „Bordwerkzeug“ in Kapitel 5), lösen Sie dann die Leuchteinheit, indem Sie sie nach hinten ziehen.
- Rasten Sie die Klammern **3** aus, um den Lampenträger **2** auszubauen.
- Schrauben Sie den Lampenträger **4** bzw. **5** ab und tauschen Sie anschließend die Lampe aus.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass das Kabel angebracht ist, bevor Sie die Leuchteinheit wieder einsetzen.

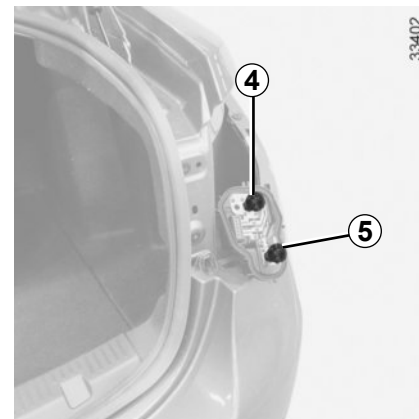


Blinkleuchten **4**

Lampentyp: PY21W

Schlussleuchte und Bremsleuchte **5**

Lampentyp: P21/5W



Einbau

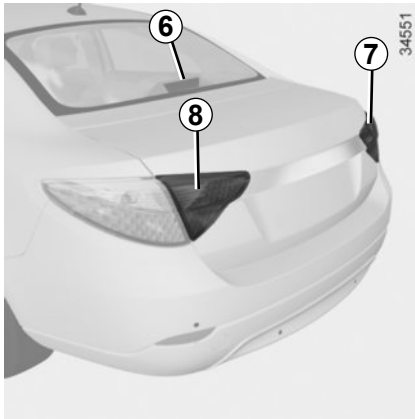
Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

SEITEN- UND RÜCKLEUCHTEN: Lampenwechsel (2/2)

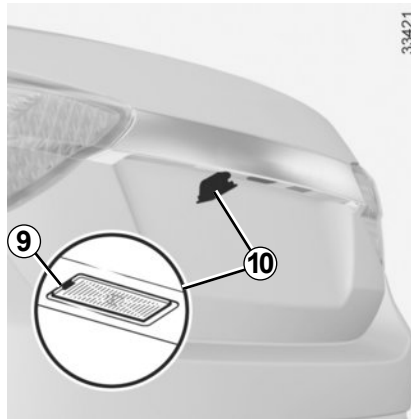


Rückfahrcheinwerfer oder Nebelschlussleuchte 7 oder 8

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Dritte Bremsleuchte 6

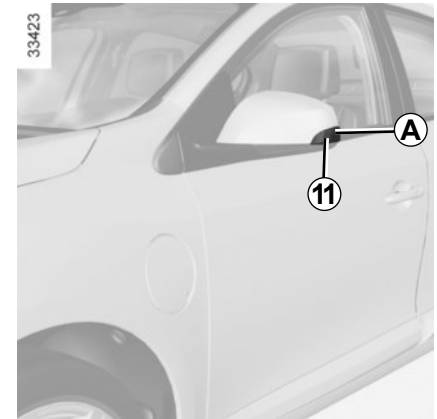
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kennzeichenleuchten 10

- Die Lasche **9** niederdrücken und die Leuchte **10** ausrasten;
- Nehmen Sie den Deckel der Leuchte ab, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.



Seitenblinker 11

- Rasten Sie den Seitenblinker **11** aus (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.; platzieren Sie diesen an Stelle **A**, um den Blinker von hinten nach vorne umzukippen);
- Drehen Sie den Lampenträger um eine Vierteldrehung und nehmen Sie die Lampe heraus.

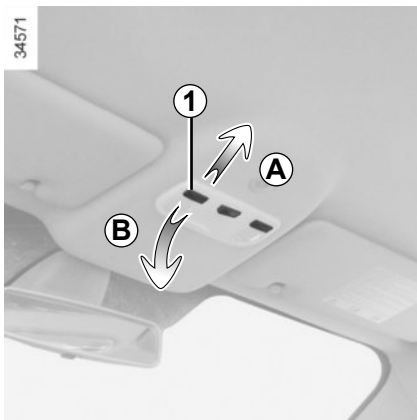
Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/2)

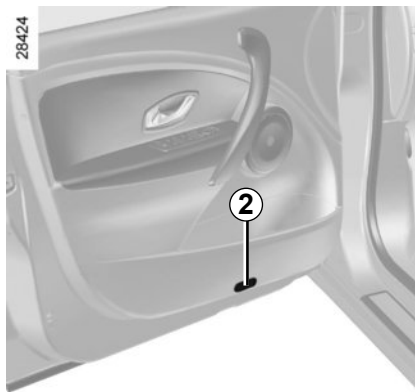


Deckenleuchte

- Stellen Sie alle 3 Schalter in Mittelstellung
- Schieben Sie die Deckenleuchte nach hinten (Bewegung **A**) und schwenken Sie dann das vordere Ende nach unten (Bewegung **B**)
- Üben Sie bei der Entnahme der Deckenleuchte keinen Zug auf die Kabel aus
- Rasten Sie den Diffusor **1** aus

Hinweis: Zum Entfernen einer defekten Lampe können Sie einen Schlitzschraubendreher zur Hilfe nehmen.

Lampentyp: W5W.



Türbeleuchtungen

Rasten Sie die Leuchte **2** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus.

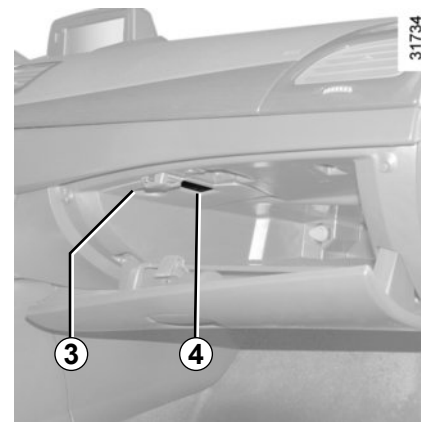
Den Lampenträger um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

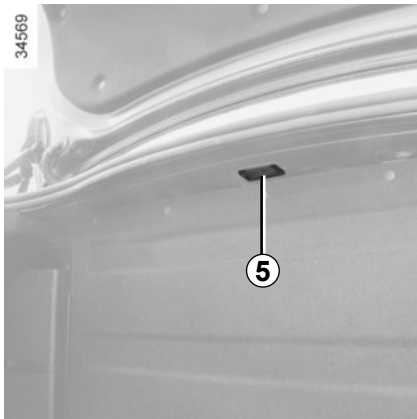


Handschuhfachleuchten

Öffnen Sie die Zugangsklappe **3**, um den Lampenträger **4** leichter ausrasten zu können.

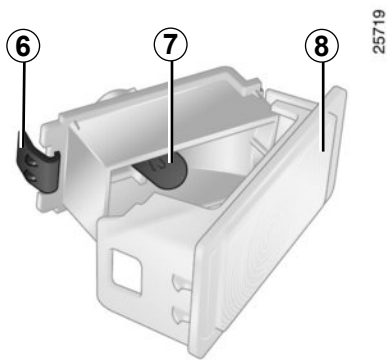
Lampentyp: C5W.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/2)



Gepäckraumleuchte

Die Leuchte **5** mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. austrasten.



Ziehen Sie den Stecker ab.

Die Federzunge **6** eindrücken, um den Lampenträger **8** herauszuziehen und die Lampe **7** zu entnehmen.

Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

SICHERUNGEN (1/2)



Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Lösen Sie die Abdeckklappe **A** für Fahrzeuge mit Fahrersitz auf der linken Seite oder **B** für Fahrzeuge mit Fahrersitz auf der rechten Seite.

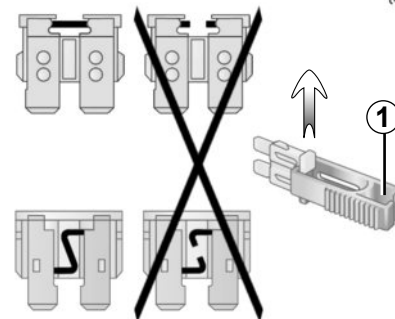
Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen:

Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.



Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls gegen eine Sicherung unbedingt gleicher Ampere-Zahl austauschen.**

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere-Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



Klammer 1

Ziehen Sie die Sicherung mit Hilfe der Klammer **1** heraus, die sich auf der Rückseite der Klappe **A** oder **B** befindet.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

SICHERUNGEN (2/2)

| | | | | | |
|---|------|---|------|---|------|
| ② | 25 A | ⑥ | 10 A | ⑩ | 10 A |
| ③ | 30 A | | | ⑪ | 5 A |
| ④ | 10 A | ⑦ | 15 A | ⑫ | 10 A |
| ① | 10 A | ⑧ | 5 A | ⑬ | 5 A |
| ⑤ | 15 A | ⑨ | 25 A | ⑭ | 10 A |
| | | | | ⑮ | 10 A |

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungslevel bzw. von den Optionen ab.)

1 Bremsleuchten

2 Automatische Zentralverriegelung

3 Fensterheber Fahrerseite

4 UCH (Zentralelektronik)

5 Blinker

6 Navigationssystem

7 Heckscheibenwischer

8 ABS/ESP

9 Fensterheber Beifahrerseite

10 Frontscheiben-Waschanlage

11 Außenspiegelheizung

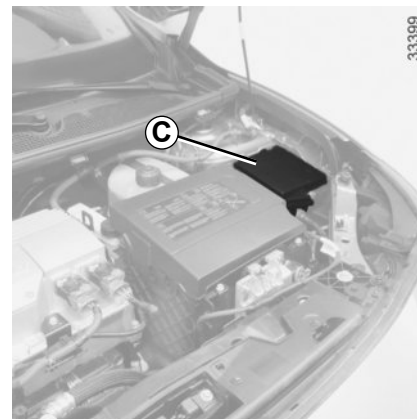
12 Radio

13 Antriebsakku;

14 Zubehörsteckdose Rücksitze;

15 Zigarettenanzünder.

34541



Manche Zubehörelemente sind über Sicherungen im Sicherungskasten C im Motorraum abgesichert.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.



Versuchen Sie nicht, Eingriffe im Motorraum vorzunehmen, während das Fahrzeug aufgeladen wird oder solange die Zündung nicht ausgeschaltet ist.

12-V-BATTERIE: Pannenhilfe (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Die Zündung des Fahrzeugs ausschalten.
- Vergewissern Sie sich, dass die „Stromverbraucher“ (Deckenleuchten...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau wieder anklennen.



Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen. Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Bevor Sie die Batterie abklemmen, überprüfen Sie:

- dass die Zündung aus ist;
- dass der Gangschalter auf **P** steht (siehe dazu Kapitel 2 unter „Gangschaltung“);
- dass das Ladekabel nicht mehr angeschlossen ist.



Eingriffe an der 12-V-Batterie (Laden, Wechsel ...) sind nicht erlaubt:

- wenn die Zündung nicht ausgeschaltet wurde;
- wenn Ihr Antriebsakku gerade aufgeladen wird

Siehe dazu unter „Elektrofahrzeug: Aufladen“ in Kapitel 1.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

Unbedingt die Kabel an beiden Batteriepolen abklemmen; **zuerst am Minuspol.**

Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegerät-Herstellers beachten..



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

12-V-BATTERIE: Pannenhilfe (2/2)

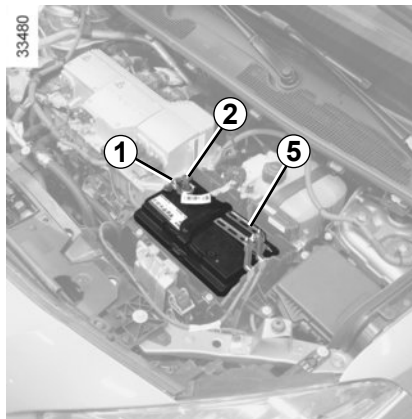
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

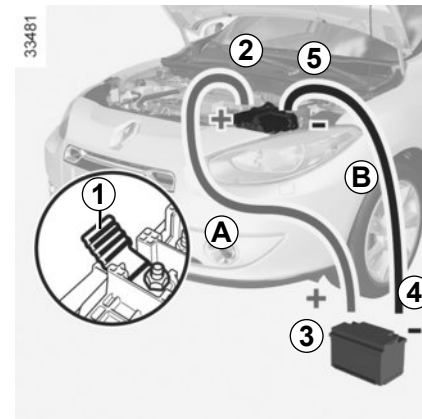
Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten. Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs anlassen und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

Verwenden Sie nicht Ihr Elektrofahrzeug, um eine Störung einer 12-V-Batterie eines anderen Fahrzeugs mit Verbrennungsmotor zu beheben. Die 12-Volt-Spannung eines Elektrofahrzeugs ist dafür nicht ausreichend.
Beschädigungsgefahr des Fahrzeugs



Schließen Sie zuerst das Pluskabel **A** an dem **Socket 1** auf dem Pluspol **2** (+) und dann am **Pluspol 3** (+) der Strom gebenden Batterie an.

Schließen Sie dann das Minuskabel **B** am **Minuspol 4** (-) der Strom gebenden Batterie und zuletzt am **Minuspol 5** (-) der entladenen Batterie an.



Starten Sie den Motor und entfernen Sie die Kabel **A** und **B** in umgekehrter Reihenfolge (**5 - 4 - 3 - 2**).



Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

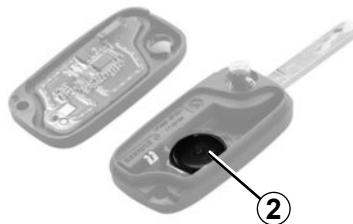
FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterie



Austauschen der Batterie

Öffnen Sie das Gehäuse mit Hilfe eines Geldstücks am Schlitz **1** und tauschen Sie die Batterie **2** aus; achten Sie auf die Polarität (siehe Rückseite der Abdeckung) und auf den Batterietyp.

Stellen Sie beim Einbau sicher, dass die Abdeckung korrekt eingerastet ist.



Hinweis: Den Schaltkreis im Plipdeckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Fassen Sie weder die Batterie noch die Kontaktfedern mit bloßen Händen an. Verwenden Sie hierfür einen weichen Lappen.



Schützen Sie die Umwelt. Entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

26913



Geeignete Batterien erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.

Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Accessoire installieren, stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Für jede Installation eines Accessoires die einen Eingriff am 12-V-Stromkreis des Fahrzeugs notwendig macht, beachten Sie unbedingt folgende Hinweise:

- ziehen Sie das Ladekabel des Antriebsakkus ab;
- schalten Sie die Zündung aus;
- klemmen Sie die 12-V-Batterie ab.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr.**

Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Montage von sonstigem Zubehör

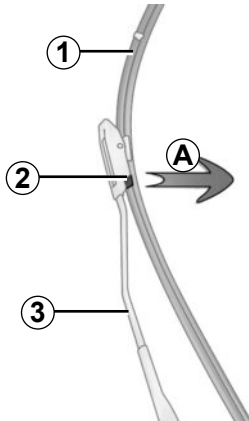
Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden**

WISCHERBLÄTTER



25516

Austausch der Wischerblätter 1

Bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor den Scheibenwischerschalter ganz nach unten drücken: die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Heben Sie den Wischerarm 3 an, ziehen Sie an der Lasche 2 (Bewegung A) und schieben Sie das Wischerblatt nach oben.

Einbau

Schieben Sie das Wischerblatt auf den Arm, bis es einrastet. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt. Stellen Sie den Scheibenwischerschalter wieder in Position Aus.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Frontscheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- betätigen Sie sie nicht, wenn die Frontscheibe trocken ist;
- lösen Sie sie von der Frontscheibe, wenn sie längere Zeit nicht bewegt wurden.



– Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Sie müssen ausgetauscht werden, sobald sie nicht mehr richtig wischen: ungefähr jedes Jahr.

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.

ABSCHLEPPEN (1/3)

Wahl der Abschleppart

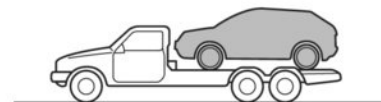
Im Fall einer Strompanne

Bei vollständiger Entladung der Antriebsbatterie ist jede Abschleppart erlaubt: **Abschleppen auf einer Abschleppbühne** oder **Abschleppen auf der Straße** mithilfe der Abschleppöse (siehe folgende Seiten).

Jede andere Pannenart

Nur das Abschleppen auf einer Abschleppbühne ist erlaubt.

33442



Abschleppen auf einer Abschleppbühne

Das Abschleppen **muss** in allen Fällen, außer bei Stillstand des Fahrzeugs infolge einer komplett entladenen Antriebsbatterie, auf einer Abschleppbühne erfolgen. Bei einer Panne durch Entladen der Batterie, siehe die folgenden Seiten.

Stecken Sie vor dem Abschleppen den Zündschlüssel in das Zündschloss, um die Lenksäule zu entriegeln. Drehen Sie den Schlüssel auf **M**.

Die für die Pannenhilfe geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.


ABSCHLEPPEN (2/3)

34546



Im Fall einer Strompanne: Abschleppen

Wenn die Antriebsbatterie vollständig entladen ist:

- blinkt die Kontrolllampe ;
- der Zeiger **1** ist im unteren Bereich der Reserve.

Das Fahrzeug kann auf einer Abschleppbühne oder mithilfe der Abschleppöse nach folgender Anleitung abgeschleppt werden.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

33416

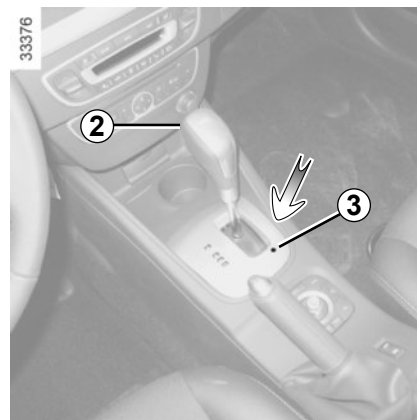


Stecken Sie vor dem Abschleppen den Zündschlüssel in das Zündschloss, um die Lenksäule zu entriegeln. Drehen Sie den Schlüssel auf **M**.

Die Lenksäule entriegelt und die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Fahrzeugbeleuchtung aktivieren (Warnblinkanlage, Bremsleuchten ...). Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden.

33376

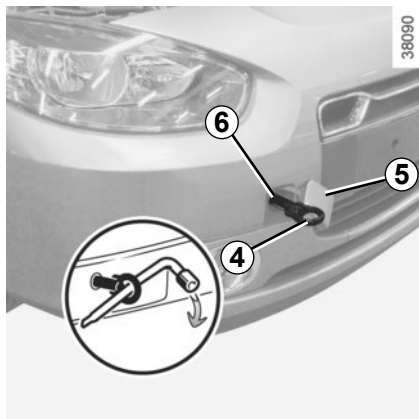


Stellen Sie den Hebel auf **N**.



Ist der Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** blockiert, wenn Sie das Bremspedal gedrückt halten, kann er manuell gelöst werden. Führen Sie hierzu einen starren Stab in die Bohrung **3** ein und drücken Sie gleichzeitig auf den Stab und auf den Entriegelungsknopf **2** auf dem Fahrstufenwahlhebel.

ABSCHLEPPEN (3/3)



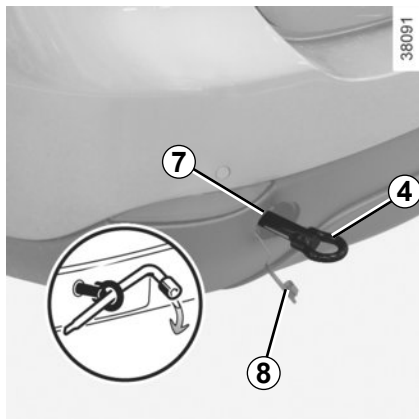
Zugang zu den Abschleppösen

Benutzen Sie ausschließlich die Abschleppösen vorne 6 und hinten 7.

Die Abschleppösen sind nur für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss.



Rasten Sie die Abdeckung 5 oder 8 aus, indem Sie einen Schlitzschraubendreher o. Ä. darunter schieben.

Ziehen Sie die Abschleppöse 4 so fest wie möglich an: Drehen Sie sie zuerst von Hand bis zum Anschlag ein und dann mit dem Radschlüssel nach.

Verwenden Sie ausschließlich die Abschleppöse 4 und den Radschlüssel unter der Gepäckraummatte im Bordwerkzeug (siehe unter „Bordwerkzeug“).



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

Achten Sie darauf, das Werkzeug nach Gebrauch in der Werkzeugbox richtig zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach (je nach Fahrzeug).
Verletzungsgefahr!

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/4)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

| STÖRUNGEN | MÖGLICHE URSACHEN | ABHILFE |
|-----------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Der Antriebsakku kann nicht aufgeladen werden. | Die Haussteckdose steht nicht unter Strom oder das Kabel ist nicht richtig an die Steckdose angeschlossen. | Überprüfen Sie Ihre Installation (Schutzschalter, Programmierereinheit...) Kontrollieren Sie die Anschlüsse (Elektroanschluss...), siehe dazu Kapitel 1 „Elektrofahrzeug: Aufladen“. |
| | Die Außentemperatur liegt unter -26 °C. | Laden Sie Ihr Fahrzeug an einem Ort mit mäßigen Temperaturen auf. Wenn notwendig, siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“. |
| | Das Kabel ist defekt. | Wenden Sie sich für den Austausch des Kabels an eine Vertragswerkstatt. |
| Die programmierbare Klimaanlage funktioniert nicht. | Eine der Nutzungsbedingungen ist nicht erfüllt (der Antriebsakku wird nicht aufgeladen...). | Siehe den Abschnitt „Klimaanlage: Programmierung“ in Kapitel 3. |

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/4)

STÖRUNGEN

MÖGLICHE URSACHEN

ABHILFE

Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.

Batterie der Fernbedienung leer.

Verwenden Sie den Schlüssel.

Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)

Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.

Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.
Batterie entladen

Tauschen Sie die Batterie aus. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin ver- und entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“ und Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

Die Lenksäule bleibt verriegelt.

Das Lenkrad ist blockiert.

Zum Entriegeln den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

Vibrationen.

Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt.

Den Reifendruck prüfen. Bei einer anderen Ursache, den Reifenzustand durch eine Vertragswerkstatt prüfen lassen.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/4)

| Elektrische Geräte | MÖGLICHE URSACHEN | ABHILFE |
|-----------------------------------------|---------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|
| Der Scheibenwischer funktioniert nicht. | Die Wischerarme kleben fest. | Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen. |
| | Sicherung des Frontscheibenwischers defekt. | Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. |
| | Motor defekt. | Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. |
| Der Scheibenwischer stoppt nicht. | Elektrische Betätigungen defekt. | Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. |
| Die Blinkfolge ist zu schnell. | Glühlampe durchgebrannt. | Die Glühlampe austauschen. |
| Die Blinker funktionieren nicht. | Einseitig: – Glühlampe durchgebrannt | Die Glühlampe austauschen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. |
| | Beidseitig: – Sicherung defekt | Die Sicherung austauschen. |
| | – Blinkrelais defekt. | Das Relais muss ausgetauscht werden: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. |

FUNKTIONSTÖRUNGEN (4/4)

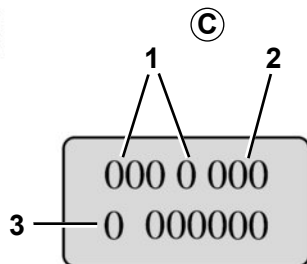
| Elektrische Geräte | | MÖGLICHE URSACHEN | ABHILFE |
|------------------------------------------------|-------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| Die Scheinwerfer funktionieren nicht. | Einseitig: | – Glühlampe durchgebrannt | Diese austauschen. |
| | | – Stromkabel gelöst oder Stecker nicht korrekt angeschlossen. | Das Kabel bzw. den Stecker prüfen und wieder anklemmen. |
| | | – Masseanschluss nicht in Ordnung. | Siehe oben. |
| | Beidseitig: | – Wenn der Stromkreis über eine Sicherung geschützt ist. | Diese falls erforderlich austauschen. |
| Die Scheinwerfer schalten sich nicht mehr aus. | | Elektrische Betätigungen defekt. | Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. |
| Kondenswasser im Scheinwerfer. | | Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwankungen beschlagen. Nach dem Einschalten der Scheinwerfer werden die Gläser schnell wieder klar. | |

Kapitel 6: Technische Daten

| | |
|----------------------------------------------------|------|
| Fahrzeugtypenschild | 6.2 |
| Motortypenschild | 6.3 |
| Motoreigenschaften | 6.3 |
| Gewichte | 6.4 |
| Fahrzeugabmessungen | 6.5 |
| Ersatzteile und Reparaturen | 6.6 |
| Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten | 6.7 |
| Kontrolle auf Korrosion | 6.13 |

MOTORTYPENSCHILD/MOTOREIGENSCHAFTEN

33293



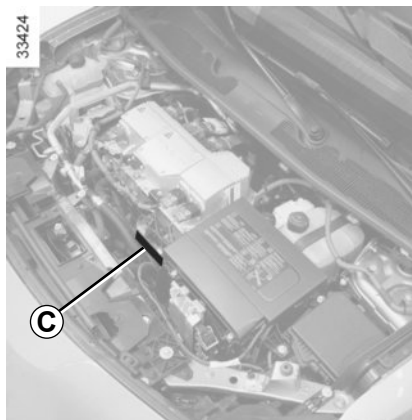
Motortypenschild

Die Daten auf der Seite des MotorTypenschildes C sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer

33424



Motoreigenschaften

Motortyp 1: 5AM

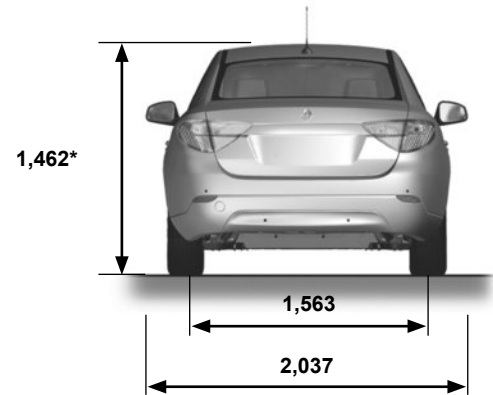
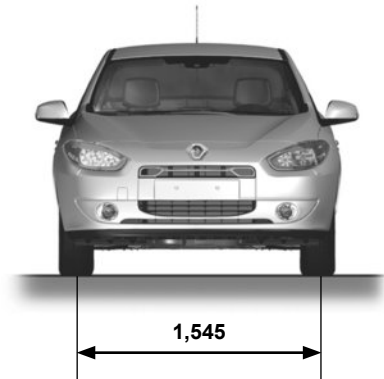
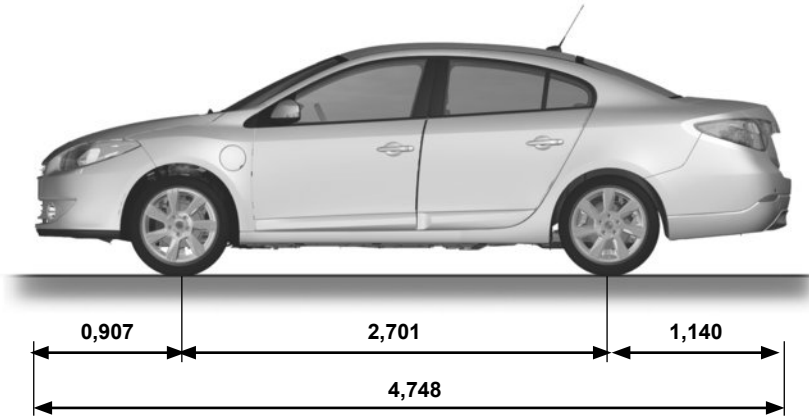
GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte betreffen ein Basismodell ohne Optionen: Sie können je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs Schwankungen unterliegen. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR) | Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“) |
| Anhängelast, gebremst | Nicht zulässig |
| Anhängelast, ungebremst | Nicht zulässig |
| Zulässige Stützlast | Nicht zulässig |
| Zulässige Dachlast mit Dachträgersystem | 80 kg (inklusive Trägerelement) |

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)

33422



* Leer

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

| | | | |
|----------------------------------------------------------------|--|----------------|----------------------|
| Datum: Km-Stand: | | Rechnungs-Nr.: | Kommentare/Wertmarke |
| Art der Arbeit: | | Stempel | |
| Wartung <input type="checkbox"/> | | | |
| <input type="checkbox"/> | | | |
| Kontrolle auf Korrosion: | | | |
| OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> | | | |
| *siehe spezifische Seite | | | |
| Datum: Km-Stand: | | Rechnungs-Nr.: | Kommentare/Wertmarke |
| Art der Arbeit: | | Stempel | |
| Wartung <input type="checkbox"/> | | | |
| <input type="checkbox"/> | | | |
| Kontrolle auf Korrosion: | | | |
| OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> | | | |
| *siehe spezifische Seite | | | |
| Datum: Km-Stand: | | Rechnungs-Nr.: | Kommentare/Wertmarke |
| Art der Arbeit: | | Stempel | |
| Wartung <input type="checkbox"/> | | | |
| <input type="checkbox"/> | | | |
| Kontrolle auf Korrosion: | | | |
| OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> | | | |
| *siehe spezifische Seite | | | |

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

| Datum: | Km-Stand: | Rechnungs-Nr.: | Kommentare/Wertmarke |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------|----------------------|
| Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | | Stempel | |
| Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite | | | |

| Datum: | Km-Stand: | Rechnungs-Nr.: | Kommentare/Wertmarke |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------|----------------------|
| Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | | Stempel | |
| Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite | | | |

| Datum: | Km-Stand: | Rechnungs-Nr.: | Kommentare/Wertmarke |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------|----------------------|
| Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | | Stempel | |
| Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite | | | |

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

| | | | |
|----------------------------------------------------------------|--|----------------|----------------------|
| Datum: Km-Stand: | | Rechnungs-Nr.: | Kommentare/Wertmarke |
| Art der Arbeit: | | Stempel | |
| Wartung <input type="checkbox"/> | | | |
| <input type="checkbox"/> | | | |
| Kontrolle auf Korrosion: | | | |
| OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> | | | |
| *siehe spezifische Seite | | | |
| Datum: Km-Stand: | | Rechnungs-Nr.: | Kommentare/Wertmarke |
| Art der Arbeit: | | Stempel | |
| Wartung <input type="checkbox"/> | | | |
| <input type="checkbox"/> | | | |
| Kontrolle auf Korrosion: | | | |
| OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> | | | |
| *siehe spezifische Seite | | | |
| Datum: Km-Stand: | | Rechnungs-Nr.: | Kommentare/Wertmarke |
| Art der Arbeit: | | Stempel | |
| Wartung <input type="checkbox"/> | | | |
| <input type="checkbox"/> | | | |
| Kontrolle auf Korrosion: | | | |
| OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> | | | |
| *siehe spezifische Seite | | | |

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

| Datum: | Km-Stand: | Rechnungs-Nr.: | Kommentare/Wertmarke |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------|----------------------|
| Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | | Stempel | |
| Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite | | | |

| Datum: | Km-Stand: | Rechnungs-Nr.: | Kommentare/Wertmarke |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------|----------------------|
| Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | | Stempel | |
| Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite | | | |

| Datum: | Km-Stand: | Rechnungs-Nr.: | Kommentare/Wertmarke |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------|----------------------|
| Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | | Stempel | |
| Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite | | | |

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

| Datum: Km-Stand: | | Rechnungs-Nr.: | Kommentare/Wertmarke |
|----------------------------------------------------------------|--|----------------|----------------------|
| Art der Arbeit: | | Stempel | |
| Wartung <input type="checkbox"/> | | | |
| <input type="checkbox"/> | | | |
| Kontrolle auf Korrosion: | | | |
| OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> | | | |
| *siehe spezifische Seite | | | |

| Datum: Km-Stand: | | Rechnungs-Nr.: | Kommentare/Wertmarke |
|----------------------------------------------------------------|--|----------------|----------------------|
| Art der Arbeit: | | Stempel | |
| Wartung <input type="checkbox"/> | | | |
| <input type="checkbox"/> | | | |
| Kontrolle auf Korrosion: | | | |
| OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> | | | |
| *siehe spezifische Seite | | | |

| Datum: Km-Stand: | | Rechnungs-Nr.: | Kommentare/Wertmarke |
|----------------------------------------------------------------|--|----------------|----------------------|
| Art der Arbeit: | | Stempel | |
| Wartung <input type="checkbox"/> | | | |
| <input type="checkbox"/> | | | |
| Kontrolle auf Korrosion: | | | |
| OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> | | | |
| *siehe spezifische Seite | | | |

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

VIN:

| Datum: | Km-Stand: | Rechnungs-Nr.: | Kommentare/Wertmarke |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------|----------------------|
| Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | | Stempel | |
| Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite | | | |

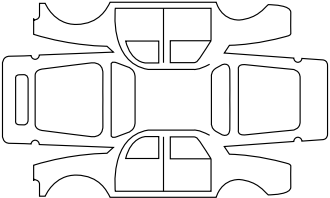
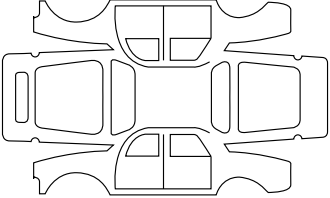
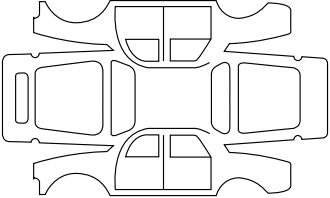
| Datum: | Km-Stand: | Rechnungs-Nr.: | Kommentare/Wertmarke |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------|----------------------|
| Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | | Stempel | |
| Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite | | | |

| Datum: | Km-Stand: | Rechnungs-Nr.: | Kommentare/Wertmarke |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|----------------|----------------------|
| Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | | Stempel | |
| Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite | | | |

KONTROLLE AUF KORROSION (1/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

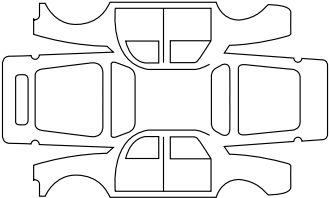
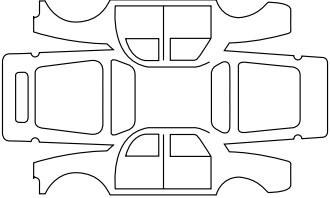
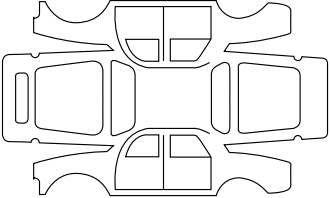
VIN:

| | | |
|--------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| | | |
| Durchzuführende Korrosionsreparatur: |  | Stempel |
| Datum der Instandsetzung: | | |
| | | |
| Durchzuführende Arbeiten: |  | Stempel |
| Datum der Instandsetzung: | | |
| | | |
| Durchzuführende Arbeiten: |  | Stempel |
| Datum der Instandsetzung: | | |

KONTROLLE AUF KORROSION (2/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

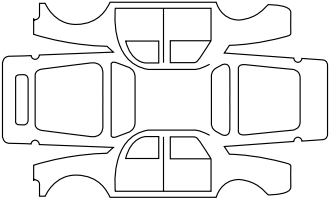
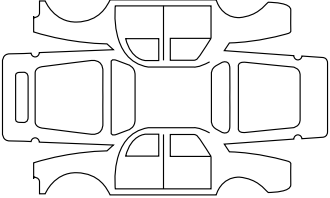
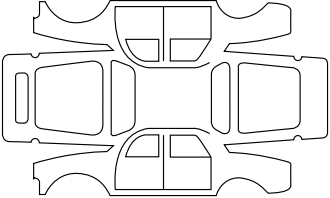
VIN:

| | | |
|--------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| | | |
| Durchzuführende Korrosionsreparatur: |  | Stempel |
| Datum der Instandsetzung: | | |
| | | |
| Durchzuführende Arbeiten: |  | Stempel |
| Datum der Instandsetzung: | | |
| | | |
| Durchzuführende Arbeiten: |  | Stempel |
| Datum der Instandsetzung: | | |

KONTROLLE AUF KORROSION (3/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

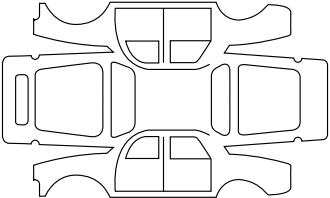
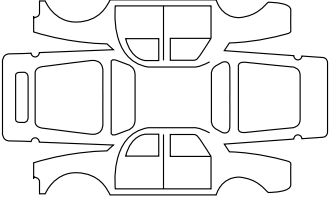
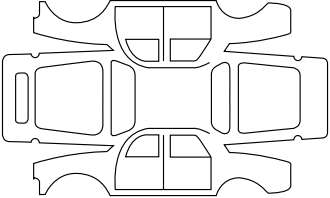
VIN:

| | | |
|--------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| | | |
| Durchzuführende Korrosionsreparatur: |  | Stempel |
| Datum der Instandsetzung: | | |
| | | |
| Durchzuführende Arbeiten: |  | Stempel |
| Datum der Instandsetzung: | | |
| | | |
| Durchzuführende Arbeiten: |  | Stempel |
| Datum der Instandsetzung: | | |

KONTROLLE AUF KORROSION (4/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

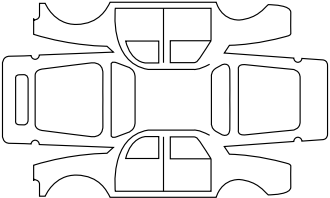
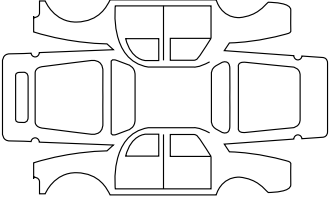
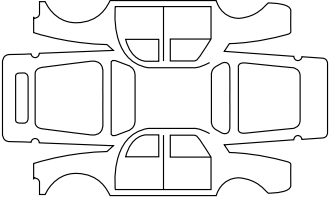
VIN:

| | | |
|--------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| | | |
| Durchzuführende Korrosionsreparatur: |  | Stempel |
| Datum der Instandsetzung: | | |
| | | |
| Durchzuführende Arbeiten: |  | Stempel |
| Datum der Instandsetzung: | | |
| | | |
| Durchzuführende Arbeiten: |  | Stempel |
| Datum der Instandsetzung: | | |

KONTROLLE AUF KORROSION (5/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

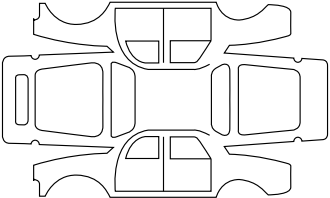
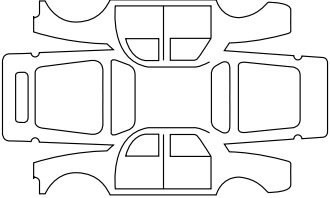
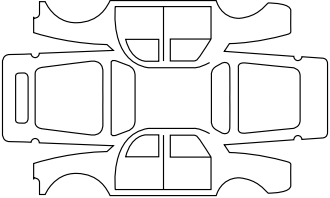
VIN:

| | | |
|--------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| | | |
| Durchzuführende Korrosionsreparatur: |  | Stempel |
| Datum der Instandsetzung: | | |
| | | |
| Durchzuführende Arbeiten: |  | Stempel |
| Datum der Instandsetzung: | | |
| | | |
| Durchzuführende Arbeiten: |  | Stempel |
| Datum der Instandsetzung: | | |

KONTROLLE AUF KORROSION (6/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

| Durchzuführende Korrosionsreparatur: |  | Stempel |
|--------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|----------------|
| Datum der Instandsetzung: | | |
| | | |
| Durchzuführende Arbeiten: |  | Stempel |
| Datum der Instandsetzung: | | |
| | | |
| Durchzuführende Arbeiten: |  | Stempel |
| Datum der Instandsetzung: | | |

STICHWORTVERZEICHNIS (1/4)

A

| | |
|---------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| Ablagefach..... | 3.16 → 3.18, 3.18 |
| Ablagefächer..... | 3.16 → 3.18 |
| ABS..... | 2.9 → 2.12 |
| Abschleppen | |
| Im Fall einer Energiepanne..... | 5.28 → 5.30 |
| Pannenhilfe..... | 5.28 → 5.30 |
| Abschleppösen..... | 5.3, 5.29 – 5.30 |
| Abstellen des Motors..... | 2.2 |
| Airbag..... | 1.29 → 1.35 |
| Aktivieren des Beifahrerairbags vorne..... | 1.48 |
| Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne..... | 1.46 |
| Akustisches Warnsignal..... | 1.17, 1.70, 1.72 |
| Anheben des Fahrzeugs | |
| Radwechsel..... | 5.9 – 5.10 |
| Antiblockiersystem: ABS..... | 2.9 → 2.12 |
| Antriebsakku..... | 1.2 → 1.7 |
| Antriebsschlupfregelung: ASR..... | 2.9 → 2.12 |
| Anzeigen..... | 1.54 → 1.60 |
| Anzeigen: | |
| der Außentemperatur..... | 1.49 |
| Armaturenbrett..... | 1.50 → 1.53 |
| Armaturenbrett und Betätigungen..... | 1.50 → 1.56 |
| Armstütze | |
| vorne..... | 3.17 |
| Aschenbecher..... | 3.19 |
| ASR (Antriebsschlupfregelung)..... | 2.9 → 2.12 |
| Außentemperatur..... | 1.49 |
| Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt..... | 1.21 |

B

| | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| Batterie..... | 1.55 |
| Batterien (Fernbedienung)..... | 5.25 |
| 12-Volt-Batterie..... | 1.2 → 1.6, 4.6 – 4.7, 5.23 – 5.24 |
| Wartung..... | 4.6 – 4.7 |
| Pannenhilfe..... | 5.23 – 5.24 |
| Beförderung von Kindern..... | 1.37 – 1.38, 1.40 → 1.48 |
| Beleuchtung „Show me home“..... | 1.72, 1.74 |

Beleuchtung:

| | |
|------------------------|--------------------------|
| außen..... | 1.71 → 1.73 |
| innen..... | 3.14 – 3.15, 5.19 – 5.20 |
| Instrumententafel..... | 1.71 |
| Belüftung..... | 3.4 → 3.8 |
| Betätigungen..... | 1.50 → 1.53 |
| Blinker..... | 1.70, 5.14 |
| Bordcomputer..... | 1.59 → 1.67 |
| Bordwerkzeug..... | 5.2 – 5.3 |
| Bremsassistent..... | 2.9 → 2.12 |
| Bremsflüssigkeit..... | 4.5 |

D

| | |
|----------------------------------------------|--------------------------|
| Dachgalerie..... | 3.21 |
| Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne..... | 1.46 |
| Deckenleuchte..... | 3.14 – 3.15, 5.19 – 5.20 |
| Display..... | 1.54 → 1.58 |

E

| | |
|-----------------------------------------------|-----------------------|
| Econometer..... | 1.58, 2.8 |
| Einparkhilfe..... | 2.20 – 2.21 |
| Einstellen der Scheinwerfer..... | 1.74 |
| Einstellen der Sitzposition..... | 1.22 – 1.23, 1.26 |
| Einstellen der Vordersitze..... | 1.25 |
| Elektrische Anlage..... | 1.9 |
| Elektrische Leuchtweitenregulierung..... | 1.74 |
| Elektroanschluss..... | 1.2 → 1.6, 1.8 → 1.13 |
| Elektrofahrrad | |
| Aufladen..... | 1.8 → 1.13 |
| Fahrweise..... | 1.6, 2.5 – 2.6 |
| Fahrzeugautonomie..... | 2.5 – 2.6 |
| Lärm..... | 1.6 |
| Präsentation..... | 1.2 → 1.6 |
| Schneller Wechsel des Antriebakkus..... | 1.14 |
| Wichtige Hinweise..... | 1.7, 1.9 |
| Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)..... | 2.9 → 2.12 |
| Energie | |
| Econometer (Funktion)..... | 2.8 |
| Energiesparen..... | 2.5 |
| Speichern..... | 2.8 |

STICHWORTVERZEICHNIS (2/4)

| | |
|----------------------------------------------|------------------------|
| Verbrauch..... | 2.8 |
| Energiesparen..... | 2.5 – 2.6 |
| Energieverbrauch..... | 1.57 – 1.58, 2.5 – 2.6 |
| Energie speichern..... | 2.5 |
| Entriegelung der Fahrzeurtüren..... | 1.19 – 1.20 |
| ESP: Elektronisches Stabilitätsprogramm..... | 2.9 → 2.12 |

F

| | |
|---------------------------------------|-----------------------|
| Fahren..... | 2.2 → 2.6, 2.9 → 2.21 |
| Fahrzeugautonomie..... | 2.5 – 2.6 |
| Fensterheber..... | 3.12 – 3.13 |
| Füllstände: | |
| Behälter der Scheibenwaschanlage..... | 4.5 |
| Bremsflüssigkeit..... | 4.5 |
| Kühflüssigkeit..... | 4.4 |
| Funktionsstörungen..... | 1.66, 5.31 → 5.34 |

G

| | |
|----------------------|-------------|
| Gangsteuerung..... | 2.3 – 2.4 |
| Gepäckraum..... | 3.20 |
| Gepäckraumhaube..... | 3.20 |
| Gewichte..... | 6.4 |
| Gurtstraffer..... | 1.29 → 1.32 |
| vorne..... | 1.29 → 1.32 |

H

| | |
|-------------------------------------------|-----------------|
| Handbremse..... | 2.4 |
| Heizung-Belüftung..... | 3.4 → 3.10 |
| Heizung, Klimaanlage: Programmierung..... | 2.6, 3.9 – 3.10 |

I

| | |
|------------------------------------------------------|-------------------|
| Inneneinrichtung..... | 3.16 → 3.18 |
| Innenverkleidungen | |
| Wartung..... | 4.11 – 4.12 |
| Instrumententafel..... | 1.54 → 1.67, 1.71 |
| Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung..... | 3.22 |

K

| | |
|---------------------|--------------------------------|
| Kabelanschluss..... | 1.7 → 1.13 |
| Kinder..... | 1.15, 1.17 – 1.18, 1.37 – 1.38 |

| | |
|---------------------------------------------------|--------------------------------------|
| Kinder (Sicherheit)..... | 3.12 |
| Kindersicherung..... | 1.15, 1.37 – 1.38, 1.40 → 1.48, 3.12 |
| Kindersitze..... | 1.37 – 1.38, 1.40 → 1.45 |
| Klimaanlage..... | 3.4 → 3.8, 3.11 |
| Kontrolle auf Korrosion..... | 6.13 → 6.18 |
| Kontrolllampen..... | 1.54 → 1.56, 1.59 – 1.60 |
| Kontrolllampen: | |
| Blinker..... | 1.70 |
| Instrumententafel..... | 1.54 → 1.60 |
| Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten..... | 6.7 → 6.12 |
| Kopfstützen..... | 1.22 → 1.24 |
| Korrosionsschutz..... | 4.9 |
| Kühflüssigkeit..... | 4.4 |
| Kurbel..... | 5.3 |

L

| | |
|------------------------------|------------------------|
| Lackierung | |
| Wartung..... | 4.9 – 4.10 |
| Ladekabel..... | 1.8 → 1.13 |
| 400 Volt-Ladestromkreis..... | 1.2 → 1.7 |
| Ladung Antriebsakku..... | 1.8 → 1.13 |
| Lampen | |
| Austausch..... | 5.14 → 5.18 |
| Lampenwechsel..... | 5.14 → 5.18 |
| Lenkhilfe..... | 1.36 |
| Lenkrad | |
| Einstellung..... | 1.36 |
| Lesespots..... | 3.14 – 3.15 |
| Leuchten: | |
| Ablendlicht..... | 1.54, 1.71, 5.15 |
| Blinker..... | 1.54, 1.70, 5.14, 5.17 |
| Bremslicht..... | 5.17 – 5.18 |
| Einstellung..... | 1.74 |
| Fernlicht..... | 1.54, 1.72, 5.15 |
| Kennzeichenbeleuchtung..... | 5.18 |
| Nebelscheinwerfer..... | 1.54, 1.73, 5.16, 5.18 |
| Positionslampen..... | 1.71, 5.15, 5.17 |
| Rückfahrcheinwerfer..... | 5.18 |
| Seitenblinker..... | 5.18 |
| Wamblinkanlage..... | 1.70 |

STICHWORTVERZEICHNIS (3/4)

Lichthupe 1.70
Luftdüsen 3.2 – 3.3

M

Make-up-Spiegel 3.15
Meldungen an der Instrumententafel 1.59 → 1.67
Menü für die persönlichen Einstellungen des Fahrzeugs 1.68
Motordaten 6.3
Motorhaube 4.2 – 4.3
Motorstart 2.2
Multimedia-Geräte 3.22

N

Navigation 3.22
Navigationssystem 3.22
Nebelleuchten
Scheinwerfer 5.16

O

Öffnen der Türen 1.17 → 1.20

P

Persönliche Einstellungen des Fahrzeugs 1.68
Pflege:
Innenverkleidungen 4.11 – 4.12
Karosserie 4.9 – 4.10
Mechanik 4.2 – 4.3, 6.7 → 6.12
Praktische Hinweise 2.5 – 2.6
Programmierung der Heizung, Klimaanlage 3.9 – 3.10

Q

Quickdrop (System) 1.14

R

Radarsensor 2.20 – 2.21
Räder (Sicherheit) 5.11 → 5.13
Radio 3.22
Radschlüssel 5.3
Radwechsel 5.9 – 5.10
Reifen 4.8, 5.11 → 5.13

Reifendruck 4.8, 5.12
Reifenpanne 5.9 – 5.10

Reinigung:

Fahrzeug innen 4.11 – 4.12
Rückhaltesysteme für Kinder 1.37 – 1.38, 1.40 → 1.48
Rückspiegel 1.69
Rückwärtsgang
Gangwechsel 2.3 – 2.4

S

Schalthebel 2.3 – 2.4
Schaltvorgang 2.3 – 2.4
Scheibenwaschanlagen 1.75 – 1.76, 4.5
Scheibenwischer 1.75 – 1.76
Wischerblätter 5.27
Scheibenwischer/Frontscheiben-Waschanlage 1.75 – 1.76
Scheinwerfer
Einstellung 1.74
Lampenwechsel 5.14 – 5.15
Nebelleuchten 5.16
Vorne 5.14 – 5.15
Zusatzscheinwerfer 5.16
Scheinwerferwaschanlage 1.76
Schließen der Fahrzeigtüren 1.17 → 1.20
Schlüssel 1.15 – 1.16
Schlüssel für Radzierkappen 5.3

A

Angeschlossene Services 1.3

S

Servolenkung 1.36
Sicherheitsgurte 1.26 → 1.32, 1.34 – 1.35, 1.55
Sicherungen 5.21 – 5.22
Signal Gefahr 1.70 – 1.71
Signalanlage und Beleuchtung 1.71 → 1.74
Signalhorn 1.70
Signalhorn und Lichthupe 1.70
Sitzposition
Einstellungen 1.26 → 1.28

STICHWORTVERZEICHNIS (4/4)

| | |
|-----------------------------|-------------|
| Sonnenblenden | 3.15 |
| Starten | 2.2 |
| Starten des Motors | 2.2 |
| Steckdose für Zubehör | 3.19 |
| Störungen | |
| Funktionsstörungen..... | 5.31 → 5.34 |

T

| | |
|-----------------------------------------|-------------------|
| Tagfahrlicht | 1.71 |
| Technische Daten | 6.6 |
| Teile | 6.6 |
| Teilesatz zum Befüllen der Reifen | 5.2, 5.4 → 5.8 |
| Telefon | 3.22 |
| Temperaturregelung | 3.4 → 3.8 |
| Tempomat | 1.55, 2.13 → 2.19 |
| Tempomat (Regler-Funktion)..... | 1.55, 2.13 → 2.19 |
| Transport von Gegenständen | |
| im Gepäckraum..... | 3.20 |
| Türen | 1.17 – 1.18, 1.21 |
| Türen/Gepäckraumhaube..... | 1.17 – 1.18, 1.21 |

U

| | |
|--------------------|------|
| Uhr | 1.49 |
| Uhrzeit | 1.49 |
| Umweltschutz | 2.7 |

V

| | |
|----------------------------------------------|--------------------------|
| Verriegeln der Türen..... | 1.15 → 1.21 |
| Verzurrösen | 1.40 – 1.41 |
| Vordersitze | |
| Einstellung..... | 1.22 – 1.23, 1.25 → 1.28 |
| mit manueller Betätigung | 1.25 |
| Vorratsbehälter | |
| Bremsflüssigkeit | 4.5 |
| Kühflüssigkeit | 4.4 |
| Scheibenwaschanlagen | 4.5 |
| Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz | 1.34 |

W

| | |
|------------------|-----|
| Wagenheber | 5.3 |
|------------------|-----|

| | |
|-----------------------|------------|
| Warnblinkanlage | 1.70 |
| Warnton | 1.70 |
| Waschen | 4.9 – 4.10 |
| Wischerblätter..... | 5.27 |

Z

| | |
|----------------------------------------------------------|-----------------|
| Zierleisten | 5.3 |
| Zigarettenanzünder | 3.19 |
| Zubehör | 5.26 |
| Zusatzklimatisierung..... | 3.4 → 3.8, 3.11 |
| Zusätzliche Rückhaltesysteme | 1.35 |
| seitliche Rammschutzleiste | 1.34 |
| zu den vorderen Sicherheitsgurten | 1.29 → 1.32 |
| Zusätzliche Rückhaltesysteme | 1.29 → 1.32 |
| zu den hinteren Sicherheitsgurten | 1.29 → 1.33 |
| Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten .. | 1.29 → 1.35 |



FLUENCE Z.E.



(www.e-guide.renault.com)

RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL. : 0810 40 50 60

NU 914-4 - 99 91 059 56R - 08/2012 - Edition allemande



9 9 9 1 0 5 9 5 6 R

PB